

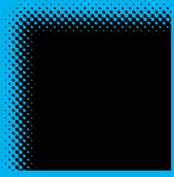
Film und Medien NRW

Das Magazin

Ausgabe 2/2019

- > Mediensommer NRW
- > Global Media Forum
- > Anga Com
- > Grimme Online Award
- > Screenforce Days
- > German Films Previews
- > FilmSchauPlätze NRW
- > 2. Games Gipfel
- > Nathanael Liminski im Interview
- > Dreharbeiten und News
- > Kinostarts und Events

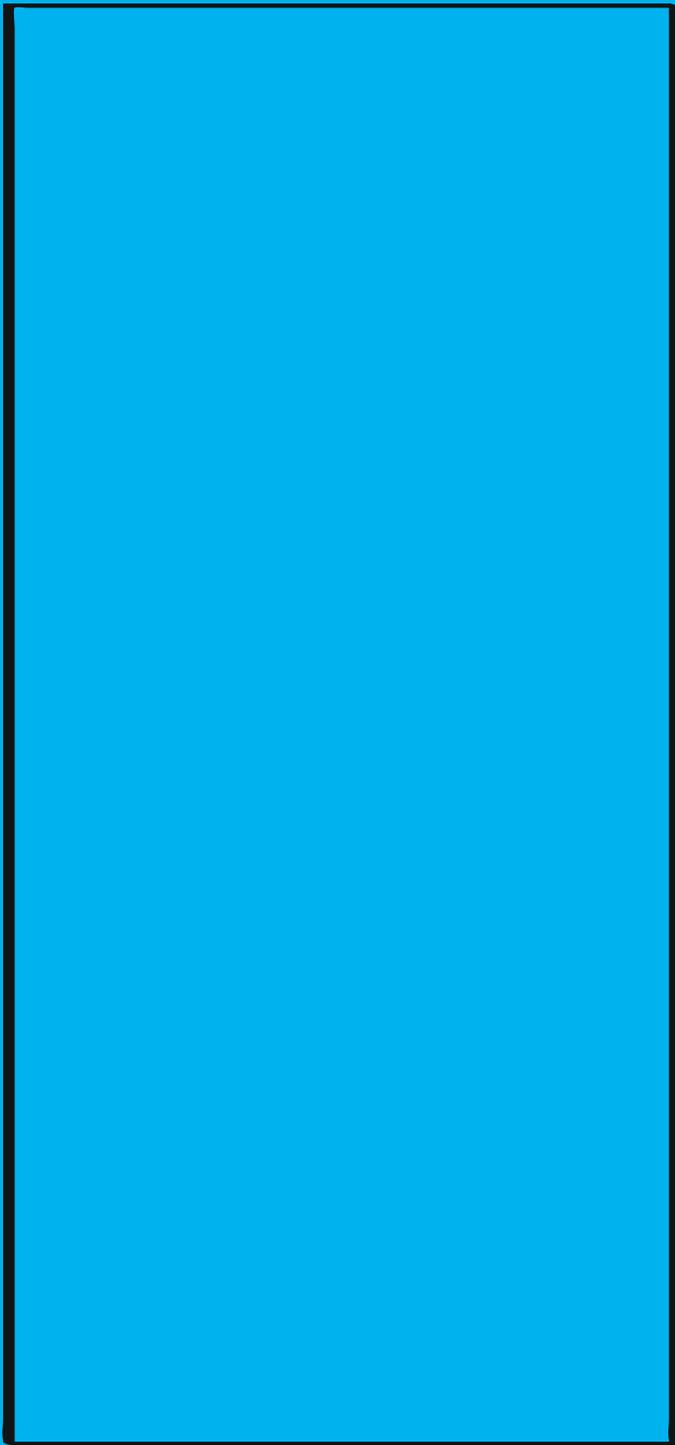




Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

KHM

2019



RUUND

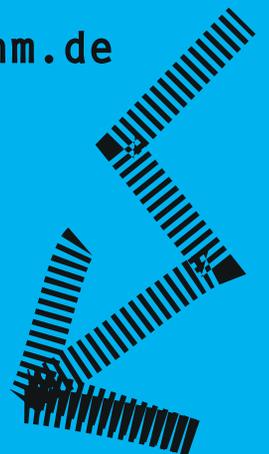
10.

**14.
Juli**



Kunsthochschule
für Medien
Köln
www.khm.de

GANG





Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem ereignisreichen Frühjahr mit Serien-Summit, Tincon und Hörspielpreis, dem Filmfestival Cannes und einem beeindruckenden Global Media Forum in Bonn bietet der Mediensommer in NRW in den kommenden Wochen über ein Dutzend Events, Messen, Festivals und Branchentreffen in Film, TV, Games und Webvideo – selten konnte ein Magazin eine solche Vielfalt von Diskurs- und Vernetzungsangeboten im Film- und Medienland NRW präsentieren wie das vorliegende.

Los geht es im Juni mit Messe und Kongress der Anga Com, den Semi Final Judgings der International Emmys, dem Grimme Online Award mit spannenden Nominierungen aus NRW, gefolgt vom NRW-Dokutag in La Rochelle und dem TV-Vermarkter-Gipfel Screenforce Days in den MMC-Studios. Zum vierten Mal in NRW, aber erstmals zu Gast in Düsseldorf sind die German Films Previews, die Anfang Juli internationalen Filmeinkäuferinnen und Filmeinkäufern aktuelle deutsche Filme vorstellen.

Wie in jedem Sommer sind gleichzeitig die Dreharbeiten für neue Filme und Serien angelaufen, eröffnen die Open Air-Kinos in der Hoffnung auf schönes Wetter. Allen voran die FilmSchauplätze der Film- und Medienstiftung, die inzwischen schon zum 22. Mal durchs Land touren und 19 Filme an 19 ungewöhnlichen Orten zeigen. Rund ein Drittel davon ist erstmals dabei, es gibt also weiterhin viel zu entdecken in NRW. Das gilt auch für die Vielfalt der Drehorte und nicht zuletzt für die Neu- und Umbauten der Kinos im Land.

Bereits im Mai gab es für NRW große Erfolge im Film zu feiern: 13 von 16 möglichen Lolas, darunter alle Hauptpreise, Gold, Silber und Bronze für drei filmstiftungsgeförderte Produktionen. Mit rund 3,6 Mio. Besuchern sicherte sich Caroline Links »Der Junge muss an die frische Luft« zusätzlich die Lola als besucherstärkster Film des Jahres 2018. Und »Weil du nur einmal lebst - Die Toten Hosen auf Tour« legte den besten Kinostart eines Dokumentarfilms ‚ever‘ hin. Beides übigen Filme von Regisseurinnen.

Ein weiteres Mai-Highlight war der zweite Games-Gipfel, zu dem Ministerpräsident Armin Laschet in das Cologne Game Lab geladen hatte. Hier brachte er erneut Entscheider, Entwickler und Förderer zusammen, die gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken konnten. Eine neue Gamesleitlinie, mehr Geld für Förderung in der Filmstiftung und Vernetzung im Mediennetzwerk.NRW und die erste große Fördersitzung mit 17 Projekten und 2,05 Mio. - NRW ist auf dem Weg, führender Gamesstandort in Deutschland zu werden und freut sich darauf, bei der Gamescom und ihren Anrainer-Events im August das unter Beweis zu stellen.

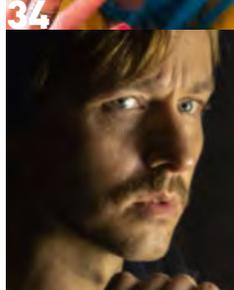
Mehr Mittel für die Förderung, für Film, für Serien und die Produktion von digitalen Spielen und interaktiven Inhalten – die nordrhein-westfälischen Film- und Medienschaffenden erfreuen sich verlässlicher Rückdeckung aus der Politik. Im Exklusiv-Interview mit dem Magazin spricht der Chef der Staatskanzlei und für Medien zuständige Staatssekretär Nathanael Liminski über die Pläne und Perspektiven der Medien- und Standortpolitik der Landesregierung.

Vor uns liegt ein hoffentlich ökologisch vertretbarer Sommer. Die Zahl der sportlichen Großereignisse ist jedenfalls vergleichsweise überschaubar. Außer im Fußball: Denn da spielen die Frauen in Frankreich um die Weltmeisterschaft und Toni Kroos kommt nach Köln und stellt seinen Dokumentarfilm vor. Daneben gibt es sicher noch Zeit für das eine oder andere Kino-, Serien-, Games- und Web-Abenteuer, ein Buch am Strand oder auch einen Freitag in der Stadt.

Ihre

Petra Müller

Petra Müller



4 Global Media Forum

6 Mediensommer NRW

- 8 Anga Com
- 10 Grimme Online Awards
- 12 Screenforce Days
- 13 Emmy Semi Final Judgings
- 14 German Films Previews
- 16 FilmSchauplätze NRW
- 18 Nathanael Liminski im Interview

Games

- 20 Games-Gipfel
- 21 Games-Entwickler Encurio

Web&VR

- 22 beyond tellerrand
- 23 »Beyond Medusa's Gate«

24 Mediennetzwerk.NRW

25 Creative Europe

Nachwuchs

- 26 Produktionsfirma paradies
- 27 Hochschul-News

Dreharbeiten

- 28 »Enkel für Anfänger«
- 29 Drehnotizen
- 31 Locationscout Rolf Viehrig im Interview

Kino

- 32 »Kroos«
- 34 Kinostarts
- 36 Neue Kinos in NRW

38 News

Events

- 42 Deutscher Filmpreis
- 43 NRW@Cannes
- 44 Serien Summit
- 45 Hörspielpreis der Kriegsblinden
- 46 Events



GLOBAL MEDIA FORUM

2400 Teilnehmer aus 140 Ländern

»Shifting Powers«

Bereits zum zwölften Mal diskutierten Teilnehmer aus aller Welt beim Global Media Forum der Deutschen Welle. Die renommierte internationale Medienkonferenz fand am 27. und 28. Mai in Bonn unter dem Leitthema »Shifting Powers« statt.

Beim Start des Global Media Forum im Jahr 2008 waren es nur ein paar hundert Teilnehmer. Ziel war es, am Standort Bonn eine internationale Medienkonferenz aufzuziehen, die im Prinzip dem Profil der Deutschen Welle entsprach: Menschen aus aller Welt sollten im Dialog zusammengebracht werden, und Themen wie Pressefreiheit und Menschenrechte standen von Anfang an auf dem Programm. Zum diesjährigen Global Media Forum hatten sich 2400 Teilnehmer aus 140 Ländern angemeldet, dazu kamen noch etwa 600 Journalisten. Das unterstreicht, wie immens sich das Forum entwickelt hat und welche Reputation es weltweit genießt. Das Auswärtige Amt hat das Forum von Anfang an mitgetragen. Erstmals erfolgte jetzt auch eine umfassende Unterstützung durch das Land NRW. Ministerpräsident Armin Laschet hielt außerdem zum Auftakt des zweiten Tages die Keynote zum Thema »Media Policy in the Digital Age«. Die Film- und Medienstiftung NRW und das Mediennetzwerk.NRW präsentierten den Standort am Digital Media Region NRW-Stand.

Mehr denn je stehen beim Global Media Forum journalistische Fragestellungen im Vordergrund, und immer stärker wird auf dialogische Formate gesetzt. Sie bildeten das Grundgerüst des Forums mit vielen parallel disponierten Workshops in den Sessions, aber auch mit großen Diskussionen im ehemaligen Plenarsaal des Deutschen Bundestags im World Conference Center Bonn. Dank der technischen Möglichkeiten ließ sich die diesmal auf zwei Tage

verdichtete Konferenz auch digital verlängern – durch Live-Streams nicht nur von der Konferenz selbst, sondern auch durch viele Zusatzangebote. Auf diese Weise wurde es möglich, weltweit an der wie immer breit gefächerten und weitestgehend englischsprachigen Konferenz teilzunehmen, auch wenn man selber nicht vor Ort sein konnte.

Freedom of Speech



Anabel Hernández,
Foto: DWGMF

Höhepunkt war auch in diesem Jahr die Verleihung des Freedom of Speech Awards am Abend des Eröffnungstags. Der Preis, mit dem Personen oder Institutionen ausgezeichnet werden, die sich in herausragender Weise für Menschenrechte und Meinungsfreiheit einsetzen, ging in diesem Jahr an die mexikanische Investigativjournalistin Anabel Hernández. Es ist das fünfte Mal, dass dieser Preis vergeben wurde, das erste Mal an eine Frau. Ausgezeichnet wurde hier eine unerschrockene Kämpferin gegen politische Korruption, sexuellen Missbrauch, organisiertes Verbrechen, namentlich die berüchtigten Drogenkartelle, und gegen soziale Ungerechtigkeiten jeder Art in einem Land, in dem die Morde an Journalisten an der Tagesordnung sind. Einhundert waren es in den letzten zehn Jahren. Sie selbst befand sich in größter Lebensgefahr und lebt zurzeit geschützt im europäischen Exil.

»Unabhängiger Journalismus ist der Wahrheit verpflichtet«, betonte sie in einer leidenschaftlichen Dankesrede und nahm den Preis entgegen für all die getöteten Journalisten und alldiejenigen, die weiterhin unbeirrt ihre Arbeit machen in dem für Journalisten gefährlichsten Land der Welt. Der britische Journalist Misha Glenny, Autor des Bestsellers »McMafia«, sprach in der Laudatio von seiner großen Bewunderung für diese kompromisslose mutige Analytikerin, die aufgezeigt habe, wie Staat und Sicherheitsorgane auf geradezu dämonische



Frank-Walter Steinmeier,
Foto: Steffen Kugler

Weise mit den Drogenkartellen vernetzt sind.

Keine freie Presse

Raif Badawi, seinerzeit erster Preisträger, hatte den Preis nicht persönlich in Empfang nehmen können, war damals schon verhaftet und ist noch immer eingesperrt in einem saudi-arabischen Gefängnis. Dieses Jahr traf es den russischen Oppositionspolitiker Leonid Wolkow, der wenige Tage vor Beginn des Global Media Forums verhaftet wurde und nicht anreisen konnte. Dort sollte er an einer Panel-Diskussion mit Can Dündar teilnehmen, ehemals Chefredakteur der türkischen Zeitung Cumhuriyet, auch er zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt, aber nach wenigen Monaten freigelassen und jetzt im deutschen Exil lebend. Thema des Panels war die »Hassliebe zwischen Medien und Politik« und wohin sie führen kann.



Peter Limbourg,
Foto: DW



Armin Laschet,
Foto: Laurence Chaperon

Machtverschiebung zu Social Media

Waren die Themen früherer Foren enger gefasst, so

bemüht man sich inzwischen darum, die Fragestellungen offener zu gestalten. So erklärte Verica Spasovska, verantwortliche Programmleiterin des Forums, dass sich das diesjährige Fokusthema »Shifting Powers« doch »auf viele Ebenen herunterbrechen« ließ. Bei den thematisierten »Machtverschiebungen«, um die sich das Forum drehte, hatte man an erster Stelle aber stets die Medien im Blick. Dort haben sich die Machtverhältnisse etwa zugunsten digitaler Plattformen im Vergleich mit sogenannten etablierten Medien verschoben. Sie hatten früherer, so Verica Spasovska, »eine gewisse Deutungshoheit«. Heute informieren sich viele Menschen primär über Social Media.



Eröffnungspanel »Who's got the power in the media landscape« mit Jesper Doub, Moderatorin Edith Kimani, Aroon Purie und Matthias Döpfner, Foto: DWGMF

Fake News

Wenn dann noch gravierende politische Verschiebungen hinzukommen, dränge sich die Frage auf, wie weit im Zuge populistischer Strategien oder unter dem Druck autokratischer Regime Medien aktuell in Gefahr stehen, instrumentalisiert zu werden. Fake News war zum Beispiel ein wiederkehrender Begriff in der zweiteiligen Eröffnungsdiskussion. Sie ging der Frage nach, wer eigentlich die Macht hat in der Medienlandschaft. Fake News können von Journalisten in die Welt gesetzt sein, aber auch aus der Politik kommen, doch Fakten dürfen nicht alternativ sein, wie Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender von Axel Springer SE, betonte: »Wenn man Journalisten nicht mehr vertrauen kann, sind wir verloren.«

Journalistische Verantwortung

Bei der Frage nach der Macht in der Medienlandschaft standen auch immer wieder die großen digitalen Plattformen im Visier, hier vor allem Facebook und Google. In journalistischer Verantwortung ständen diese eher nicht. So sah das der frühere Spiegel Online-Chef Jesper Doub, der jetzt als Facebook-Direktor für Nachrichtenpartnerschaften zwischen Europa, Afrika und dem Nahen Osten zuständig ist. Diese markt führenden Geschäftsunternehmen im Handel mit Informationen seien ja keine Medienhäuser, sondern als bloße Vertriebsplattformen, die keine Inhalte kreieren, sondern nur sortieren.

Demokratisierung des Digitalen

Denkwürdig waren allerdings die Worte des für ein Eröffnungsgespräch mit DW-Intendant Peter Limbourg live zugeschalteten Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier. Er merkte an, dass die Vormachtstellung weniger Informationsplattformen letzten Endes eine Beeinträchtigung der Demokratie bedeuten. So gäbe es »Veränderungen in den Haltungen«, die ihm Sorge bereiten. Die Social Media seien auf dem Vormarsch mit rauen Tönen. Nicht nur politische Systeme bedrohen Redefreiheit und Meinungsaustausch. Umgekehrt verändere der technologische Fortschritt auch die politische Kommunikation. Zwar werde politisch gegenwärtig viel von der Digitalisierung der Demokratie geredet, aber es bräuhete auch eine Demokratisierung des Digitalen. *Peter Kremski*



»Media and politics: Where is this love-hate relationship going?« mit Michael Dobbs, Can Dündar, Moderatorin Amrita Cheema, Georg Mascolo und Galina Malishevskaya Foto: DWGMF



Von Bonn in die Welt: Die Konferenz wurde global gestreamt, Foto: DWGMF



Mediensommer NRW



»Ein Hologramm für den König«, Foto: X Filme

Von den German Films Previews bis zum KHM Heimspiel, von der Anga Com bis zur gamescom: Das Medien-Digital-Land NRW glänzt gerade in der Sommersaison mit einer Reihe hochkarätiger Veranstaltungen, Events, Messen und Branchentreffs. Medienprofis, Netzwerker, Digital-Experten und YouTuber finden hier ebenso eine Plattform wie Cineasten, Entwickler und Produzierende.

4. - 6. Juni, Köln Anga Com

Mit mehr als 500 Ausstellern aus 35 Nationen hat die Anga Com bereits im Vorfeld die Rekordmarken des Vorjahres erreicht, und auch das Kongressprogramm wurde auf 36 Veranstaltungspanels erweitert. Damit unterstreicht die Anga Com ihre Stellung als Europas führende Business-Plattform für Breitband und audiovisuelle Medien und bleibt zentraler Anlaufpunkt für Netzbetreiber, Ausrüster und Inhalte-Anbieter (S. 8).

5. Juni, Köln Sommer-Branchentreff

Die Film- und Medienstiftung NRW lädt Film- und Medienschaffende zum traditionellen Sommer-Branchentreff in die Kölner »Wolkenburg« (nur auf Einladung).

5. Juni, Köln MGZ Staffelübergabe

Im Rahmen des Branchentreffs der Filmstiftung werden die Stipendien des Mediengründerzentrum NRW an den Mediennachwuchs vergeben.

5. Juni, Köln Content Creators Club

Der Content Creators Club wurde speziell für Webvideo- und Bewegtbildmacher entwickelt. Veranstalter der neuen Event-Reihe ist das Mediennetzwerk.NRW.

5. und 19. Juni, Köln KHM Heimspiel

Die Filmreihe mit Debütfilmen von Absolventinnen und Absolventen der KHM präsentiert zwei weitere Kinospiele: »Lucica und ihre Kinder« von Bettina Braun und »In Search...« von Beryl Magoko.

18. Juni, Brüssel

Sommerfest NRW

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet lädt zum Sommerfest in die Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Europäischen Union in Brüssel. Gäste erhalten einen Einblick in die Arbeit der Film- und Medienstiftung und in die Vielfalt der Film- und Medienunternehmen in NRW. (Nur auf Einladung)

19. Juni, Köln

International Emmy Semi Final Judgings

Wichtige Etappe auf dem Weg zur Verleihung in New York: Bei der Jurysitzung der International Emmys wird mitentschieden, wer den begehrtesten TV-Preis der Welt erhält (S. 13).

19. Juni, Köln

Grimme Online Award

28 Nominierte in vier Kategorien gehen in den diesjährigen Wettbewerb um den Grimme Online Award. Die Preise werden in der Kölner »Flora« verliehen (S. 10).

24. - 27. Juni, La Rochelle

NRW@Sunny Side

Deutschland ist »Country of Honour« der 30. Ausgabe von Sunny Side of the Doc, das vom 24. bis 27. Juni in La Rochelle stattfindet. Anlässlich des Deutschland-Fokus geht der NRW-Dokutag von Filmstiftung NRW, Filmbüro NW, Deutsche Filmakademie und Creative Europe Desk NRW auf Tour. (S. 38).

26. - 27. Juni, Köln

Screenforce Days

Zehn Vermarkter, zehn Screenings, über 50 Sender und Plattformen, linear und On-Demand, dazu der Kongress: Zum dritten Mal geht der größte Branchenevent für Bewegtbild in Köln über die Bühne. Screenforce bietet alles zu den Programm-Highlights der TV-Saison 2019/2020, inkl. Bewegtbild- und Vermarktungsstrategien über alle Plattformen (S. 12).

26. - 28. Juni, Köln

Pirate Summit

Auch diesen Sommer treffen sich Gründer, Startups und Investoren für drei Tage auf dem Kölner Kunstschrottplatz Odonien zu Networking und Konferenz.

3. - 6. Juli, Düsseldorf

German Films Previews

Erstmals finden die German Films Previews in Düsseldorf statt. Dieser spezielle Filmmarkt richtet den Fokus auf neue deutsche Filme, die auf den großen Festivals und Filmmärkten im Spätsommer und Herbst Premiere feiern (S. 14).

4. - 7. Juli, Köln

Kölner Kino Nächte

»Ein Fest für den Film«: Bereits zum elften Mal präsentieren die Kölner Kino Nächte ein breites Programm aus Previews und Premieren.

6. Juli, Köln

ifs – Tag der offenen Tür

Am 6. Juli lädt die ifs internationale filmschule köln von 11 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür. Die ifs stellt ihr Studien- und Weiterbildungsangebot vor, Studenten aus den aktuellen Jahrgängen und Alumni präsentieren Ergebnisse und Inhalte der einzelnen Programme.

12. Juli, Köln

Cologne Startup Summer Night

Zum zweiten Mal richtet die Startup Unit Cologne mit dem Bundesverband Deutsche Startups e. V. die übergreifende Netzwerkveranstaltung Cologne Startup Summer Night im Stadtgarten aus. Premiumpartner ist der Digital Hub Cologne.

18. Juli - 26. August, NRW

FilmSchauPlätze NRW

19 Filme, 19 Orte, Eintritt frei: Die 22. Ausgabe der FilmSchauPlätze NRW zeigt wieder ganz besondere Filme an außergewöhnlichen Orten in ganz NRW. Jeder Abend wird von einem Kurzfilm aus NRW eröffnet (S. 16).

6. - 9. August, Köln

Film-Messe

Nach dem Ausflug in die Landeshauptstadt findet die Film-Messe wieder im Kölner Cinedom statt. Die Film-Messe präsentiert sich erneut als viertägige Fachveranstaltung für Filmverleiher, Kinobetreiber und kinoaffine Unternehmen, bei der die Filmneheiten der kommenden Monate im Mittelpunkt stehen.

15. - 25. August, Bonn

Int. Stummfilmtage

Im August verwandelt sich der Innenhof der Universität wieder allabendlich in Bonns größten Kinosaal. Hier werden Stummfilmschätze aus aller Welt auf einer riesigen Leinwand gezeigt und von namhaften Stummfilmmusikern live begleitet.

16. - 18. August, Köln

Evoke

Seit 1997 veranstaltet der Digitale Kultur e.V. die Evoke, um die künstlerischen Arbeit von Programmierern, Grafikern und Musikern zu präsentieren und die Entwicklung der Demoszene zu fördern. Die Evoke ist heute mit etwa 400 Besuchern eine der größten Demopartys in Deutschland.

18. - 19. August, Köln

devcom

Die devcom ist das internationale Entwickler-Event im Vorfeld der gamescom und bietet eine Konferenz, bei der die Themen der Entwicklerszene beleuchtet werden. Summits, Master Classes, Workshops und Networking Events sind weitere Highlights.

18. August, Köln

SPOBIS

Mit dem Start der gamescom findet zum dritten Mal der SPOBIS Gaming & Media in Köln statt. Der internationale Kongress orientiert sich an der Schnittstelle von Gaming und Sportbusiness, greift aktuelle Themen aus beiden Welten auf und bringt Entscheider der unterschiedlichen Industrien zusammen.

20. - 24. August, Köln

gamescom

Mehr Aussteller, mehr Fläche, mehr Länderpavillons: Das weltweit größte Event für Computer- und Videospiele setzt nach der Jubiläumsausgabe seinen Erfolgskurs fort. Die gamescom bleibt die führende globale Business- und Kommunikationsplattform und für alle Spiele-Fans der Place-to-be.

21. August, Köln

gamescom congress

Der gamescom congress ist Deutschlands größter Kongress rund um digitale Spiele und Schnittstelle zu anderen Kultur- und Kreativbranchen sowie zur Digitalwirtschaft. Der gamescom congress bietet eine internationale Mischung aus Speakern und Experten und gibt viele Impulse und branchenübergreifende Kontakte.

23. - 25. August, Köln

gamescom city festival

Auch in diesem Jahr wird am gamescom-Wochenende die City zu einer Festivalarea, die jeden Tag zigtausende Besucherinnen und Besucher anzieht. Köln steht wieder im Zeichen von Musik-, Streetfood-, Games-, Info- und Entertainmentangeboten.

28. August - 1. September, Köln

SoundTrack_Cologne

SoundTrack_Cologne ist der größte deutsche Fachkongress für Musik und Ton in Film, Games und Medien und Impulsgeber der europäischen Festival- und Kongresslandschaft. In rund 30 Panels, Workshops und Events geht es um Kultur, Recht, Markt und Technik der Medienmusik sowie Business-Cases, Professionalisierung und Vernetzung.



Mehr als 500 Aussteller und damit mehr als im vorigen Jahr werden bei der Anga Com 2019 erwartet, Foto: Anga Com

ANGA COM

Die Anga Com hat sich als Verbindung aus Messe und Kongress zu den Themen Breitband, Fernsehen und Online fest im Terminkalender der Branche etabliert. Vom 4. bis 6. Juni steht in der Kölnmesse die nächste Ausgabe auf dem Programm.



Peter Charissé,
Foto: Anga Com

Einmal mehr steuert der Veranstalter ANGA Services, eine hundertprozentige Tochter des ANGA Verbands Deutscher Kabelnetzbetreiber, auf eine Rekordbeteiligung zu. Bereits im vergangenen Jahr waren mit 21.700 Teilnehmern und rund 500 Ausstellern Bestwerte bei der Anga Com verzeichnet worden. Diesmal

hat man die Marke von 500 Ausstellern bereits vier Wochen vor dem Start überschritten. Den nationalen und internationalen Besuchern wird wieder ein umfangreiches Kongressprogramm geboten: Von den 36 Diskussions- und Präsentationspanels finden 18 in deutscher und 18 in englischer Sprache statt.



Conrad Albert
Foto: Pro7

Viel beachtet waren in den vergangenen Jahren die sogenannten »Gipfel«-Gesprächsrunden, die die Veranstalter mittlerweile zu vier Themenbereichen anbieten: Dem »International Content Summit« und dem »International CTO Summit«, die für den Auftakttag am 4. Juni angesetzt sind, folgen am 5. Juni der »Mediengipfel« zum Thema Streaming und der »Breitbandgipfel«, bei dem der Glasfaserausbau im Mittelpunkt steht. »Unsere Gipfel sind für unsere Kongressmesse ein Aushängeschild und spielen auch für das ‚Agenda Setting‘ eine wichtige Rolle«, kommentiert Peter Charissé, der Geschäftsführer der Anga Com. »Mit zwei Diskussionsrunden zu Inhaltefragen und zwei zu Breitbandfragen wird dieses Jahr besonders deutlich, dass bei uns Breitband- und Medienthemen gleichermaßen profiliert und hochrangig adressiert werden.«

Neue Streaming-Plattform

Eines der Themen, die sicherlich für Gesprächsstoff beim Mediengipfel sorgen werden, ist die neue Streaming-Plattform Joyn, die ProSiebenSat.1 und Discovery im Juni als Joint Venture an den Start bringen wollen. Vertreter von beiden Unternehmen werden in Köln auf dem Podium sitzen. »Zum

Launch im Juni bietet Joyn über 50 Kanäle und eine sehr umfangreiche Mediathek«, berichtet der stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Group General Counsel von ProSiebenSat.1, Conrad Albert. »Der Bedarf an Content, gerade im Bewegtbildbereich, ist größer denn je. Und die Bedürfnisse nach dem Wann, Wo und Wie haben sich komplett verändert. Joyn ist unsere Antwort auf diese Veränderung.

Wir ergänzen mit unserem Streaming-Angebot zukünftig unser klassisches lineares TV-Geschäft – und wollen es dem Kunden dabei so einfach wie möglich machen, vielfältigen Content vieler verschiedener Anbieter zu genießen.«

Wie andere Marktteilnehmer die neue Plattform beurteilen und welche Pläne sie selbst verfolgen, werden bei der Gipfel-Diskussion Vertreter von Amazon Prime Video, Bavaria Film, RTL, Vodafone



Andrea Malgara
Foto: Michaela Rehle

und ZDF erläutern. »Das Stichwort Streaming steht für die sich weiter beschleunigende Disruption, die die traditionelle Fernsehwelt derzeit erlebt«, kommentiert Charissé. »Der Erfolg der neuen Streaming-Angebote sorgt auf allen Wertschöpfungsstufen für Bewegung: Von der Filmproduktion über die Sendeunternehmen bis hin zu den Fernhnetzbetreibern. Deshalb sind dieses Jahr auch alle Branchen auf unserem Mediengipfel vertreten.« Auch auf den weiteren Gipfel-Veranstaltungen sind namhafte Unternehmen repräsentiert. Unter anderem nehmen Vertreter von Deutsche Glasfaser, Deutsche Telekom, Tele Columbus, Vodafone, Unitymedia, Liberty Global und Tele2 teil.

KI in der Mediaplanung

Neben den großen Diskussionsrunden gibt es im Programm der Anga Com aber auch zahlreiche kleinere Panels, die sich gezielt mit Themen wie Urheberrecht, Start-Ups, Personalized TV oder dem neuen Mobilfunkstandard 5G befassen. Auch unter dem Titel »Big Data und Künstliche Intelligenz für TV- und Onlineangebote« gibt es ein Panel, an dem unter anderem Andrea Malgara, Geschäftsführer der Mediaplus-Gruppe, teilnimmt. »Big Data und KI halten immer stärker Einzug in die Mediaplanungswelt und definieren neue Workflows. Daten allein haben aber keinen Wert. Um sie zu nutzen, muss man sie im Griff haben, vergleichen und analysieren können«, sagt Malgara, der zuvor auch für den ProSiebenSat.1-Vermarkter SevenOne Media und den Sky-Vermarkter Premium Media Solutions tätig war. »Mediaplus hat daher mit Core in eine inhouse Datenmanagement- und Analyse-Plattform investiert. Außerdem haben wir mit dem Brand Investor das erste KI-basierte Mediaplanungs-Tool in Deutschland implementiert, um die sinnvolle Nutzung der Daten zu gewährleisten.«

Smart City

Am abschließenden 6. Juni steht die Anga Com den Besuchern des Breitbandtages wieder zur kostenfreien Teilnahme offen. Lediglich eine vorherige Online-Anmeldung ist erforderlich. Das gemeinsam mit dem Breitbandbüro des Bundes und dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) gestaltete Angebot feierte 2018 seine Premiere und hat sich offenbar bewährt. »Der Breitbandtag ist letztes Jahr in der Tat ein großer Erfolg gewesen. Er hat insbesondere viele Stadt- und Glasfasernetzbetreiber nach Köln gelockt«, bestätigt Peter Charisée. Dementsprechend halte man an der grundlegenden Struktur fest, habe aber die Themensetzung unter dem Titel »Smart City« weiterentwickelt.

»Stand letztes Jahr allein der Glasfaserausbau im Vordergrund, werden wir dieses Mal verstärkt auch die Anwendungen und Dienste über Gigabitnetze behandeln. Dafür stehen zum Beispiel die Stichworte Smart City und Smart Home«, führt der Anga Com-Geschäftsführer aus. »Hinzu kommt das Mega-Thema 5G, das ja wegen der enormen Datenmengen an den Mobilfunkstationen nur im Zusammenwirken mit leistungsfähigen Kabel- und Glasfasernetzen funktionieren kann.« *Jörg Laumann*

> www.angacom.de

Branchen- und Mediengipfel

Das Kongressprogramm der Anga Com bietet auch in diesem Jahr bedeutende medien- und wirtschaftspolitische Panels. Am ersten Messetag geht es um die Bereiche »Medienstaatsvertrag und Plattformregulierung: Eine Zwischenbilanz«. Mit dem Mediengipfel zum Thema »Streaming als Game Changer für Film und Fernsehen« und dem Breitbandgipfel »Glasfaserausbau im Faktencheck« bietet der zweite Kongresstag gleich zwei hochkarätig besetzte Panels. Um »Smart City und 5G« geht es dann bei der Eröffnung des Breitbandtages, der traditionell am letzten Kongresstag stattfindet.

Dienstag, 4. Juni, 16.45 – 17.45 Uhr

»Medienstaatsvertrag und Plattformregulierung: Eine Zwischenbilanz«

Carine Chardon, Leiterin Medienpolitik/ Medienrecht, ZVEI e.V.

Dr. Harald Flemming, Geschäftsführer, VAUNET – Verband Privater Medien e.V.

Andreas Gerhardt, Director Distribution/ Regulierung, Sport1 GmbH

Andreas Hamann, Geschäftsstellenleiter, die medienanstalten

Dr. Andrea Huber, Geschäftsführerin, Anga Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.

Moderation: **Torsten Zarges**, Chefreporter DWDL.de

Mittwoch, 5. Juni, 13.00 bis 14.15 Uhr

Mediengipfel: »Streaming als Game Changer für Film und Fernsehen«

Conrad Albert, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Group General Counsel, ProSiebenSat.1 Media SE

Dr. Thomas Bellut, Intendant, ZDF

Dr. Manuel Cubero, Chief Commercial Officer, Vodafone Deutschland / Vorstandsvorsitzender, Kabel Deutschland Holding AG

Matthias Dang, Geschäftsführer Vermarktung, Technologie & Daten, Mediengruppe RTL Deutschland

Kathleen Finch, Chief Lifestyle Brands Officer, Discovery

Dr. Christian Franckenstein, CEO, Bavaria Film GmbH

Dr. Christoph Schneider, Geschäftsführer, Amazon Prime Video Germany

Moderation: **Thomas Lückerath**, Chefredakteur DWDL.de

Mittwoch, 5. Juni, 15.00 – 16.15 Uhr

Breitbandgipfel: Glasfaserausbau im Faktencheck

Keynote: **Thomas Braun**, Präsident, ANGA Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.

Dr. Hannes Ametsreiter, CEO, Vodafone Deutschland

Timm Degenhardt, CEO, Tele Columbus AG

Timo von Lepel, Geschäftsführer, NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH

Uwe Nickl, Geschäftsführer, Deutsche Glasfaser Holding GmbH

Winni Rapp, CEO, Unitymedia

Norbert Westfal, Sprecher der Geschäftsführung, EWE TEL GmbH und EWE Vertrieb GmbH

Dr. Dirk Wössner, Vorstand Deutschland, Deutsche Telekom AG

Moderation: **Ina Karabasz**, Leiterin Journalismus Live, Handelsblatt

Donnerstag, 6. Juni, 10.15 – 11.30 Uhr

Eröffnungsdiskussion Breitbandtag: »Smart City und 5G«

Dr. Christoph Clément, Mitglied der Geschäftsleitung, Vodafone Deutschland

Wolfgang Kopf, Leiter Zentralbereich Politik und Regulierung, Deutsche Telekom AG

Timo von Lepel, Geschäftsführer, NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH

Dr. Tobias Miethaner, Abteilungsleiter Digitale Gesellschaft im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bernd Thielk, Geschäftsführer, willy.tel GmbH

Martin Witt, Vorstand, 1&1 Drillisch AG / Vorstandsvorsitzender, 1&1 Telecommunication SE

Moderation: **Kerstin Stromberg-Mallmann**



Nominierungen: Viele herausragende Webangebote aus NRW

Grimme Online Award 2019

Anfang Mai wurden in Köln im Rahmen der c/o pop Convention die Nominierungen für die Grimme Online Awards vorgestellt. Darunter sind auch einige herausragende Webangebote, die ganz oder teilweise in Nordrhein-Westfalen produziert werden.

Neuartige Präsentationsformen standen bei den diesjährigen Nominierungen weniger im Vordergrund, stattdessen die hohe inhaltliche Qualität der Webangebote, die nicht selten brisante Gesellschaftsthemen aufgreifen. Das freute auch Grimme-Direktorin Frauke Gerlach: »Innovationen sind wichtig, keine Frage. Von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung sind aber auch aktuelle und seriös recherchierte Informationen. Deshalb freue ich mich, dass die Nominierungen beim Grimme Online Award die politische Seite des Netzes in den Vordergrund rücken, etwa die Gentrifizierung unserer Städte in den Blick nehmen oder auch die Rechtspopulisten in unseren Parlamenten.«

Datenjournalismus, interaktive Anwendungen und multimediale Scrollytelling-Reportagen hätten sichtbar »die Experimentierphase« hinter sich gelassen. Die Inhalte mit ihrer hohen publizistischen Qualität

einerseits und die Darstellungsformen auf der anderen Seite würden bei den aktuellen Nominierungen auf herausragende Weise zusammengreifen. Und obwohl Virtual-Reality-Angebote längst keine Ausnahme mehr sind, bleiben Podcasts weiterhin eine feste Größe im Repertoire der Netz-Publizistik: »Immer mehr Angebote bestechen durch stimmige inhaltliche Konzepte und professionelle Umsetzung«, so die Nominierungskommission.

Nicht zum ersten Mal kritisierte die Kommission indes einen Mangel an herausragenden Netzangeboten für Kinder: »Selbst mit viel Mühe sind allenfalls vereinzelt vielversprechende Ansätze zu finden. Das ernüchternde Fazit zu Kinder-Angeboten lautet auch 2019: zu wenig, zu lieblos, zu uninspiriert.«

Im Folgenden stellen wir Nominierte mit NRW-Beteiligung vor. *Werner Busch*

TINCON

In der Sektion Spezial wurde mit der TINCON (Teenage-Internet-Convention) eine noch junge Gesellschaftskonferenz für digitale Jugendkultur nominiert, die zuletzt im März 2019 in Düsseldorf stattfand.

Die Themen drehten sich um KI, Netzpolitik, Gaming, Umweltaktivismus, Storytelling, Journalismus und Bildung aus junger Perspektive. Dabei soll das Conven-

tion-Publikum im Alter von 13 bis 21 Jahren dazu inspiriert werden, sich das Netz »als Ort der Kreativität, des Publizierens und Produzierens, des Lernens und der Wissensvermittlung, der Kommunikation und des respektvollen Miteinanders« selbst zu gestalten. Filmstiftungs-Geschäftsführerin Petra Müller begrüßte dazu die jugendlichen Teilnehmer im FFT in Düsseldorf. Die Film- und Medienstiftung NRW war Hauptförderin der Düsseldorfer TINCON, das Mediennetzwerk.NRW unterstützte als Medienpartner.

> www.tincon.org



Petra Müller (FMS) begrüßt bei der TINCON in Düsseldorf, Foto Christian Herrmann -



Minh Thu Tran und Vanessa Vu von »Rice and Shine«, Foto: R&S

»Rice and Shine«

Zu diesen herausragenden Podcasts gehört auch »Rice and Shine«, in dem die Kölnerin Minh Thu Tran zusammen mit Vanessa Vu alltäglichen und weniger alltäglichen Fragen nachgeht, die oft aus ihren Erfahrungen als Kinder vietnamesischer Einwanderer in Deutschland entstehen. Nicht selten begrüßen sie hierzu einen Gast in ihrer Mitte, wie kürzlich etwa den ehemaligen Vize-Bundeskanzler und Bundesminister Philipp Rösler.

> www.riceandshine.podigee.io



»Wem gehört Hamburg«, Foto: Correctiv

»Wem gehört Hamburg?«

Das Essener Recherketeam Correctiv ging in ihrem Projekt »Wem gehört Hamburg?« dem intransparenten Immobilienmarkt einer Großstadt auf den Grund. Dabei waren die Bürgerinnen und Bürger von Hamburg aufgerufen, auf einer eigens gestalteten Plattform Belege über den Eigentümer ihrer Wohnung hochzuladen. Mit diesen Hinweisen konnten schließlich 15.000 Wohnungen konkreten Namen von Eigentümern zugeordnet werden und damit Schlüsse auf alle 707.000 Wohnungen und Häuser in Hamburg gezogen werden. Diese Datenerhebung war aber lediglich der Ausgangspunkt für »Die Geschichten hinter den Daten«. So der Titel einer Sammlung von Reportagen, die die akuten Wohnungsmarkt-Probleme und ihre zumeist intransparenten Ursachen aus unterschiedlichen Blickwinkeln erkundet. Und dabei nicht selten Verflechtungen aufdeckt, die vielen Mietern wenig bekannt sind. Etwa, dass auch Pensionskassen indirekt oder unmittelbar als Wohnungsbesitzer Erträge durch hohe Mieten erzielen.

> www.wem-gehoert-hamburg.de



»WDR Bergwerk«, Foto: WDR



Multimediaprojekt zum Thema Pille, Foto: Pille Palle

»WDR Bergwerk in 360° und VR«

Am 21. Dezember 2018 endete in Deutschland offiziell der Abbau von Steinkohle. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wurde in der Zeche Prosper-Haniel das letzte Stück in Deutschland geförderter Steinkohle in einer feierlichen Zeremonie überreicht. Der WDR versucht mit seinem multimedialen VR-Bergwerk, das in den Monaten zuvor in eben jener Zeche in Bottrop entstand, ein Stück dieses ökonomisch wie gesellschaftlich prägenden Teils der Geschichte zu erhalten. Mittels einer VR-Brille, oder zum Teil auch einfach im Webbrowser, kann man nun in der interaktiven Dokumentation mit den Jungs unter Tage gehen und Einblicke in eine sehr deutsche Arbeitswelt erhalten, die es bereits jetzt nicht mehr gibt.

> www.glueckauf.wdr.de

»Pille Palle«

Eine vermeintlich einfache Frage ist der Ausgangspunkt des Multimedia-Projektes »Pille Palle« der Dortmunder Fotografin Kathrin Ahäuser: »Wie wirkt die Antibabypille auf Körper und Psyche?« In elf Interview-Kurzfilmen wird aus unterschiedlichen Perspektiven dieser zentralen Frage nachgegangen. Dass die Wirkung der Pille jenseits der Verhütung mitunter immens sein kann, sich wesentlich auf das Gefühlsleben, auf die Libido und Partnerschaften auswirken kann, ist den sechs bis sieben Millionen Frauen in Deutschland, die sie einnehmen, mitunter kaum bewusst. Betroffene Frauen erzählen ihre persönlichen Erfahrungen und in Gesprächen mit Arzneimittelexperten, Frauenärzten und Journalisten wird ein Einblick in wenig beleuchtete Winkel des Gesundheitssystems gegeben.

> www.pillepalle.info

»Einigkeit & Rap & Freiheit«

Gleich nach seinem Germanistik-Studium startete der Kölner Filmemacher Hubertus Koch mit seinem eigenfinanzierten Debütfilm »Süchtig nach Jihad« (2014) durch, den er unkommerziell im Internet veröffentlichte und dafür mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet wurde. Seit 2016 ist Koch für »funk« tätig und produziert für den YouTube-Kanal »Y-Kollektiv« Videodokumentation. Diese Erfolgsgeschichte verarbeitete Koch in einer sechsteiligen Serie auf seinem neuen Kanal »Einigkeit & Rap & Freiheit«. In den meisten Videos geht es um brennende gesellschaftliche Themen. Von zentraler Bedeutung ist dabei Kochs Rap-Attitüde, aus der er seinen Blick auf Gesellschaft, Politik und Identität ableitet. Sehr unterschiedliche Gesprächsgäste, nicht selten Rapper, geben interessante Einblicke in ihre Weltsicht.

> www.hubertus-koch-medien.de

»Durch die Gegend«

Auch »Durch die Gegend« ist ein Podcast-Format, in dem der Kölner Journalist Christian Möller seine Interviewpartner, oft Künstler und Philosophen, von der »üblichen« sitzenden Interviewsituation befreit und mit ihnen besondere Orte gehend erkundet. Das eigene Wohnviertel, die Geburtsstadt oder der Lieblingsplatz, denn: »Die guten Gedanken kommen beim Gehen«.

> www.viertausendhertz.de

ILYES
MOUTAOUKKIL

LORENZO
GERMENO

MANUEL
SANTOS GELKE

EMMA-LOUISE
SCHIMPF



TKKG

JEDE LEGENDE HAT IHREN ANFANG
AB 6. JUNI IM KINO



Auch in diesem Jahr treffen sich die Vermarkter in Köln zum führenden Event für Bewegtbild, Foto: Screenforce

»Explore The Magic of Total Video«:
TV-Vermarkter treffen sich zum dritten Mal in Köln

Screenforce Days

Was dabei herauskommen kann, wenn alle an einem Strang ziehen, lässt sich seit einiger Zeit einmal jährlich im Kölner Coloneum erkennen. Dort, wo sonst beliebte Fernsehshows wie »Deutschland sucht den Superstar«, »Genial daneben« oder »Let's Dance« entstehen, findet inzwischen jährlich die wichtigste Veranstaltung der Fernsehbranche statt.

Die Rede ist von den Screenforce Days, die die meisten großen und kleinen TV-Vermarkter nutzen, um den Media-Agenturen und Werbekunden einen Ausblick auf das Programm der bevorstehenden Fernsehseason zu gewähren. Sie tun dies in einer erstaunlichen Vielfalt und wecken auf diese Weise die Lust auf ein Medium, von dem viele behaupten, es habe seine besten Zeiten schon längst hinter sich.

Am 26. und 27. Juni werden die Screenforce Days bereits zum dritten Mal stattfinden – und obwohl das Event damit eigentlich noch in den Kinderschuhen steckt, zeigt sich Screenforce-Geschäftsführer Martin Krapf mit der Etablierung äußerst zufrieden. »Der Mix aus Information, Show und Entertainment ist mittlerweile geradezu legendär«, sagt er. »Hier zeigt sich die geballte Kreativität und Innovationsfreude unserer Sender.« Tatsächlich nutzen die Vermarkter die Bühne nicht nur, um Wissenswertes zum Programm zu vermitteln, sondern auch, um so manches Feuerwerk zu zünden.

Kraftvolle Inszenierungen

Zum Reigen der Vermarkter gehört IP Deutschland, das als Teil der sogenannten Ad-Alliance den Werbekunden das Programm der in Köln ansässigen

Mediengruppe RTL schmackhaft machen will. »Die Screenforce Days zeigen auf einzigartige Weise, was wir wie keine andere Branche können: Hochwertige Videoinhalte in der breitesten Themenvielfalt für jeden einzelnen Zuschauer, auf jedem Bildschirm, über jede Technologie und zu jeder Zeit anzubieten«, sagt Ad-Alliance-Geschäftsführer Matthias Dang über die Veranstaltung. »Und damit Werbekunden auch verstehen, wie unsere Umfelder Menschen – also ihre Konsumenten – begeistern, sind die Screenforce-Inszenierungen unvergleichlich kraftvoll.«

Die diesjährigen Screenforce Days dürften allerdings unter leicht veränderten Vorzeichen stehen, immerhin mussten die Vermarkter der großen Privatsendergruppen zuletzt einen Rückgang der TV-Werbeinnahmen hinnehmen. Doch Dang gibt sich optimistisch. »In der Werbewirkung ist kein Umfeld stärker als Video – und das bieten wir in hoher Qualität auf allen Plattformen. Um unsere Gattung ist mir auch in einem immer härter werdenden Wettbewerb nicht bang.« Screenforce-Geschäftsführer Martin Krapf verweist derweil darauf, dass sich die Fernsehbranche wie viele andere Wirtschaftsbereiche »mitten im Transformationsprozess« befinde und zeigt sich davon überzeugt, dass die von den Sendern eingeschlagene Strategie stimme.

Wachstum bei On-Demand-Angeboten

On-Demand-Angebote gewinnen rasant an Bedeutung, die Digital-Portfolios werden kräftig ausgebaut und digitale Geschäftsmodelle sind mittlerweile integrierter Bestandteil des bisherigen Kerngeschäfts. »Das Signal ist klar: Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Nicht umsonst hat RTL jüngst seine Plattform TVNow auf Vordermann gebracht und ProSiebenSat.1 gemeinsam mit Discovery am 7TV-Nachfolger Joyn gearbeitet«, erklärt Krapf.

Am Vormittag des ersten Screenforce-Tages legt der ProSiebenSat.1-Vermarkter SevenOne Media los,



Martin Krapf,
Foto: Screenforce



Matthias Dang, Foto: RTL

später folgen ServusTV, Sport1 Media, Disney und ARD-Werbung Sales & Services. Der zweiten Tag startet am Vormittag mit IP Deutschland, gefolgt von Visoon Video Impact, Discovery, Sky Media und El Cartel Media. Was sich die Vermarkter diesmal überlegt haben, ist freilich ein gut gehütetes Geheimnis. Im vergangenen Jahr präsentierten sich viele von ihnen jedoch selbstironisch – und manchmal sogar mit schauspielernden Programmverantwortlichen. Für Sky ging etwa Programmchef Marcus Ammon im »Boot« auf Tauchstation, bei ProSiebenSat.1 glänzte vor allem TV-Chef Wolfgang Link vor der Kamera und für RTL

wurde sogar gleich die gesamte Führungsmannschaft in eine Liebesgeschichte verwickelt.

Und ganz besonders Visoon lieferte eine starke Premiere ab: Der Vermarkter von Viacom und Springers Nachrichtensender Welt war 2018 zum ersten Mal dabei und ließ die Geschäftsführer höchstpersönlich rocken. Dazu gab's von Klaas Heufer-Umlauf über Axel Schulz bis hin zu Scooter auch noch prominente Unterstützung auf der Bühne. Es war eine Mischung, die über die beiden Tage hinweg erneut bestens ankam: Über 2.100 Teilnehmer wurden im vorigen Jahr bei den Screenforce Days gezählt, in der Nachbefragung hatte das Event von 90 Prozent die Note »sehr gut« oder »gut« erhalten.

Crossmediale Werbeangebote

Kein Wunder also, dass das Gerüst erhalten bleibt. An allzu vielen Stellschrauben müssen die Veranstalter nicht drehen, wohl aber mit der Zeit gehen. »Die Veränderungen zeigen sich mit 'Explore The Magic of Total Video' schon im Motto«, betont Screenforce-Chef Martin Krapf, der neben den Screenings, die weiter das Fundament bilden, ein umfassendes Update zu den Multichannel-Strategien der Sender verspricht, allen voran zu den neuen Screening-Plattformen und den crossmedialen Werbeangeboten der Vermarkter. *Alexander Krei*

Jurorinnen und Juroren nominieren in vier Kategorien

Emmy Semi Final Judgings in Köln

Der Countdown läuft: Am 19. Juni versammeln sich in Köln 50 Jurorinnen und Juroren, um im Auftrag der International Academy of Television Arts & Sciences Nominierte in vier Kategorien für die kommende iEmmy-Verleihung auszuwählen.

Einen Tag lang werden die eingereichten Programme gesichtet. Die Nominierungen werden im Herbst bei der MIPCOM bekannt gegeben. Die Verleihung findet am 25. November in New York statt.

Seit 2009 besteht eine Kooperation zwischen dem Medienland NRW und der Internationalen Academy of Television Arts & Sciences. Dazu gehört der jährliche Besuch von Sendervertretern und Produzenten aus NRW in New York sowie die Ausrichtung der Emmy Judgings in Köln. Die NRW-Präsentation bei den Emmys wird veranstaltet von der Landesanstalt für Medien (LfM), der Film- und Medienstiftung NRW und dem Land NRW.

»Es ist der fairste Preis, was die Auswahl anbelangt«, sagt Emmy-Botschafter Leopold Hoesch, Produzent und Geschäftsführer der Kölner Produktionsfirma Broadview TV. Die späteren Preisträger müssen sich jeweils in ihrer Kategorie gegen Nominierungen aus drei anderen Regionen der Welt durchsetzen. Dieses territoriale Prinzip spiegelt sich auch bei den Halbfinalentscheidungen wider, denn für jede einzelne Kategorie sichten weltweit weitere qualifizierte Jurys eingereichte Programme. Die Weltkarte der Fernsehproduktion teilt sich für den Emmy in die vier Sektionen englischsprachige Programme (alles außerhalb USA), Lateinamerika, Asien und Afrika sowie Europa. »Und deshalb finden die Auswahl-Jurys neben Köln in den drei weiteren Weltteilen statt«, erklärt Hoesch. »Die Kölner Juroren beurteilen keine Produktionen, die aus Europa eingereicht wurden, sondern bewerten Programme aus anderen Regionen der Welt. Dieses Verfahren ist sehr fair und sorgt am Ende auch dafür, Interessenkonflikte zu vermeiden.«



Auf der Kölner Agenda in diesem Jahr stehen die Kategorien »Best Performance by an Actress« (englischsprachige Programme), Dokumentationen (Lateinamerika), Current Affairs (Asien und Afrika) & News (englischsprachige Sendungen) sowie die Kategorie TV Movie/Mini-Series (englischsprachige Produktionen).

Die Einreichungen aus Deutschland haben in den vergangenen Jahren deutlich zugelegt. »Die Krönung ist sicher der Preisgewinn, doch die Einreichung bietet die einzigartige Gelegenheit für deutsche Produzenten und Senderverantwortliche, dass ihre Programme weltweit von qualifizierten Jurys gesehen und möglicherweise so auch entdeckt werden. Und das gilt natürlich auch umgekehrt. Und die einreichenden Produzenten können sich so in ein internationales Netzwerk einklinken«, erklärt Hoesch.

Internationales Netzwerk

Das Renommee der Veranstaltung ist deutlich gewachsen und wird von der Branche auch als Chance zum Networking genutzt. »Wir merken es schon daran, dass immer mehr Produzenten zu dem eintägigen Event anreisen und sich auch um die Einladung bemühen«, so Hoesch. Die Jurysitzung und die abendliche Party finden wieder in der Marienburg statt. »Die Strahlkraft der internationalen Emmys ist unerreicht«, so Hoesch. Es gebe keinen vergleichbaren internationalen Fernsehpreis. Umso erfreulicher, dass im Vorjahr mit Anna Schudt auch eine deutsche Schauspielerin mit diesem Preis gekrönt wurde.

»Der Medienstandort NRW profitiert von diesem Event, er steht im Fokus der TV-Welt«, freut sich Hoesch, der von einer »regelrechten Aufbruchstimmung« im Medienland NRW spricht. Bernd Jetschin

Film und Medien NRW – Das Magazin | 2/2019 > 13

ANZEIGE

AB 1. AUGUST IM KINO

Rund 80 Filmeinkäufer aus über 30 Ländern zu Gast in Düsseldorf

German Films Previews

Die German Films Previews sind vom 3. bis 6. Juli erstmals in Düsseldorf zu Gast. Mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW sind die Previews auch ein Heimspiel für das regionale Filmschaffen. NRW-Produzenten bietet sich die Gelegenheit zur Vernetzung mit den Weltvertrieben und internationalen Einkäufern.



Simone Baumann,
Foto: Kurt Krieger

Die German Films Previews richten den Fokus auf neue deutsche Filme, die erst auf den kommenden großen Festivals und Filmmärkten im Spätsommer und Herbst ihre Premiere feiern werden. Anfang Juli werden rund 80 Filmeinkäufer aus über 30 Ländern erwartet, die im UFA Palast rund 15 aktuelle deutsche Langfilme sichten werden. Mit Media Luna New Films und The Match Factory nehmen zwei Weltvertriebe aus Köln an den German Films Previews teil.

Seit 2001 lädt auch German Films Weltvertriebe und internationale Einkäufer zur Sichtung des deutschen Films ein. Die Nähe zu den Sales Agents hebt Julia Weber vom Weltvertrieb Global Screen hervor: »Auf den großen Filmmessen haben wir nur kurze Zeitfenster, um dem Kunden unsere Projekte und Filme zu pitchen. Bei den German Films Previews haben wir viel mehr Zeit hierfür und können so auch in Erfahrung bringen, nach welchen Kriterien die Einkäufer die Filme für ihre Länder aktuell aussuchen, wie sie die Filme herausbringen und mit welchen Erlösen sie kalkulieren.«

Abschlüsse in entspannter Atmosphäre

Dies bestätigt auch Ida Martins, Geschäftsführerin des Kölner Weltvertriebs Media Luna New Films: »Dass Einkäufer aus aller Welt zu uns kommen, um deutsche Filme anzuschauen, ist sicherlich von großem Vorteil. Wir treffen sie in einer stressfreien Atmosphäre. Dies erleichtert es den Einkäufern, sich mit deutschen Filmen zu befassen. In Cannes sind sie viel zu stark auf die Wettbewerbs-Sektionen fokussiert. Für uns ist es bei den German Films Previews stets gut gelaufen. Wir haben in den vergangenen Jahren immer Verkäufe abgeschlossen. Und hoffen, diese Tradition weiter fort zu führen.«

Michael Weber, Geschäftsführer The Match Factory, betont die Bedeutung des Events: »German Films ist ein wertvoller Partner. Durch ihre großartige Organisation der Previews tragen sie dazu bei, die Beziehungen zwischen Internationalen Verleihern von deutschen Filmen zu verbessern und schaffen somit auch die Möglichkeit, unsere neuesten deutschen Filme in ihrem exklusiven Event vorzustellen.«

Die Film- und Medienstiftung NRW

Auch der Standort NRW profitiert von den Screenings. »Die German Previews sind ein wichtiges Schaufenster für den deutschen Film. Schön, dass sie nun schon zum vierten Mal in NRW zu Gast sind, um Filmeinkäuferinnen und Filmeinkäufer für deutsche



»Werk ohne Autor«, Foto: Disney

Produktionen zu begeistern«, so Petra Müller, Geschäftsführerin der Film- und Medienstiftung NRW. »Wir freuen uns auf intensive und erfolgreiche Tage in Düsseldorf und Köln und ganz besonders auf Simone Baumann, die neue Geschäftsführerin von German Films, die im Rahmen der Previews zum ersten Mal den Filmstandort NRW besucht.

Die neue Geschäftsführerin betont die Bedeutung dieser Veranstaltung. Simone Baumann: »Die German Films Previews sind eines der wichtigsten Formate für die internationale Filmpromotion. Sie sind die zweite wichtige Säule neben dem wichtigen Programm ‚Distribution Support‘, mit dem German Films weltweit Verleiher bei der Herausbringung deutscher Filme unterstützt, um den Verkauf deutscher Filme international zu stärken.«

Der Vorteil gegenüber den großen Filmmärkten mit ihrem Festivaltrubel liege für die nationalen Screenings darin, dass sich einmal im Jahr 80 Filmeinkäufer und Weltvertriebe an einem Ort auf aktuelle neue Filme, sechs Wochen nach Cannes, konzentrieren können und mit einander ins Gespräch kommen. »Die Auswahl der Filme treffen wir auf Vorschlag der Weltvertriebe«, so Baumann. »Unser Ziel ist es, vor allem neue Produktionen zu zeigen, die vielleicht schon für die kommenden Festivals in Locarno, Venedig, Toronto oder San Sebastian ausgewählt sind. Wichtig ist es, den Einkäufern rund sechs Wochen nach Cannes neue Filme zu zeigen. Manche Sales Agents legen alle sechs Monate ein komplett neues Line Up auf.«

Die German Films Screenings werden in enger Kooperation mit den jeweiligen Länderförderungen präsentiert. Ohne diese Unterstützung wären die Kosten aus dem Etat von German Films nicht zu stemmen, erklärt Baumann: »Für die Länderförderungen bietet sich die willkommene Gelegenheit, ihren Standort zu präsentieren und für die Produktion in der Region zu werben. Darin liegt ein wichtiger Mehrwert für die regionale Branche.«
Bernd Jetschin



Internationale Verleiher sichten bei den German Films Previews im Düsseldorfer UFA Palast aktuelle deutsche Langfilme, Foto: UFA Palast



Julia Weber,
Foto: Global Screen



Michael Weber,
Foto: The Match Factory



Ida Martins, Foto:
Media Luna New Films



Film und Medien NRW – Das Magazin | 2/2019 > 15

ANZEIGE

**AB 30. MAI
IM KINO**

★★★★★
»Kompromisslos
und radikal.
Ein einzigartiges,
schwarzes Juwel.«

FILMSTARTS.DE

**ROBERT PATTINSON
JULIETTE BINOCHE
ANDRÉ BENJAMIN
MIA GOTH**

EIN FILM VON
CLAIRE DENIS

HIGHLIFE



PANDORA
FLY



ALIBABA



LOTTERY
FINANCED



BFI



arte



DF



CANAL+



CINE +



Film und Medien
Stiftung NRW



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP



DFP

22. Open Air-Kino
19 Filme, 19 Orte, Eintritt frei

Film Schau Plätze NRW

Zum 22. Mal touren die FilmSchauplätze NRW der Film- und Medienstiftung NRW mit ihrem ganz besonderen Open Air-Kinoprogramm durch NRW.

An 19 Orten wird jeweils ein besonderer Kinofilm gezeigt, die Partner vor Ort organisieren ein vielfältiges Rahmenprogramm, zudem läuft vor jedem Spielfilm ein Kurzfilm. Und: Der Eintritt zu allen Filmvorführungen ist frei. Die Flottmannhallen in Herne bilden am 18. Juli mit »Gundermann« den Auftakt der FilmSchauplätze, das Finale findet am 26. August mit »Vorhang auf für Cyrano« in Recklinghausen statt. 19 Spielorte diesmal, sieben sind erstmals dabei.

Das Spektrum der Filme reicht von aktuellen Filmerfolgen wie »Der Vorname« in Castrop-Rauxel oder dem oscarprämiierten Filmmusical »LaLaLand« in Greven über Klassiker wie »Die Päpstin« im Kloster Kamp-Lintfort bis hin zu Entdeckungen wie »Loving Vincent« in Hünxe. Besucher können sich außerdem auf ein Rahmenprogramm freuen, das von Live-Musik bis zu Führungen durch Kunsträume, Abteien, Burgen, alte Industriestätten oder Parks reicht.

> www.filmschauplaetze.de

- 18.07. Herne, Flottmannhallen: »Gundermann«
- 24.07. Fröndenberg, Golfplatz: »25 km/h«
- 25.07. Ramsdorf, Burgplatz: »Tulpenfieber«
- 26.07. Dorsten, Bürgerpark: »Ewige Jugend«
- 01.08. Hille, Windmühleühle: »Astrid«
- 05.08. Castrop-Rauxel, Freibad: »Der Vorname«
- 06.08. Haan, Schillerpark: »Die Schöne und das Biest«
- 07.08. Oberhausen Osterfeld, Markt: »Ein Mann namens Ove«
- 08.08. Velbert, Kletterpark: »The Jungle Book«
- 09.08. Rheinberg, Altes Rathaus: »The Rider«
- 12.08. Rees, Markt: »Der ganz große Traum«
- 13.08. Kamp-Lintfort, Kloster: »Die Päpstin«
- 14.08. Hünxe, Otto Pankok Museum: »Loving Vincent«
- 15.08. Coesfeld, Schloss Nordkirchen: »Das Leben ist ein Fest«
- 17.08. Heimbach, Kurpark: »Madame Mallory«
- 20.08. Greven, Emsufer: »LaLaLand«
- 21.08. Hörstel, Kloster Gravenhorst: »Der wunderbare Garten der Bella Brown«
- 25.08. Drensteinfurt: »Der kleine Nick macht Ferien«
- 26.08. Recklinghausen, am Festspielhaus: »Vorhang auf für Cyrano«



»Gundermann«



»25 km/h«



»Tulpenfieber«



»Ewige Jugend«



»Astrid«



»Der Vorname«



»Die Schöne und das Biest«



»Ein Mann namens Ove«



»The Jungle Book«



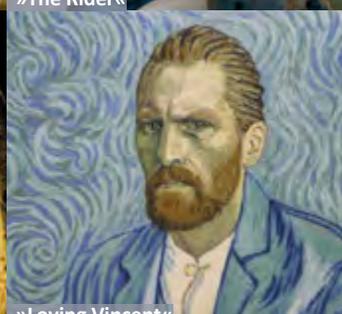
»The Rider«



»Der ganz große Traum«



»Die Päpstin«



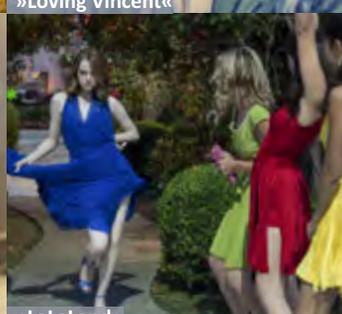
»Loving Vincent«



»Das Leben ist ein Fest«



»Madame Mallory«



»LaLaLand«



»Vorhang auf für Cyrano«



»Der wunderbare Garten der Bella Brown«



»Der kleine Nick macht Ferien«

LILLI
LACHER

PAULA
RENZLER

ALEXANDRA
PETZSCHMANN

JÜRGEN
VOGEL

THOMAS
HEINZE

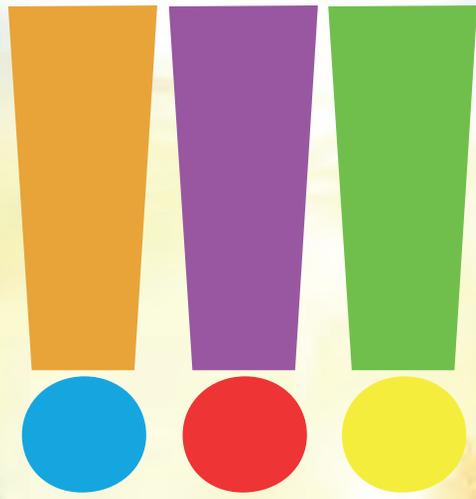
ARMIN
ROHDE

SYLVESTER
GROTH

HINNERK
SCHÖNEMANN

BIBIANA
BEGLAU

Die drei



AB 25. JULI IM KINO

WESTSIDE
FILMPRODUKTION

SOUNDTRACK
IMMORTELLE
RECORDS

BUCKLE UP
IMMORTELLE
RECORDS

KOSMOS

Film und Medien
Stiftung NRW

FFF Bayern

FFA

Deutsches
Filminstitut
DFF

HINSPER ZUM WELLEN
IM MANDEL ERHÄLTUNG
EUROPA

Constantin Film

FOLLOW US ON      #DieDreiAusrufezeichen

»Das Potenzial von NRW ist riesig«

Die Medien- und Kommunikationswirtschaft in Nordrhein-Westfalen nimmt seit langem eine wichtige Position ein. Die Landesregierung will mit der Film- und Medienstiftung gemeinsam NRW als Medien-Digital-Land weiterentwickeln. Im Gespräch mit dem Magazin spricht Nathanael Liminski, Chef der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und Medienstaatssekretär, über Ziele und Perspektiven des Landes.



Nathanael Liminski,
Foto: Ralph Sondermann

Wo liegen aus Ihrer Sicht die besonderen Stärken der Medien- und Kreativwirtschaft NRW?

Die besondere Stärke ist die Vielfalt – und diese Vielfalt fördern wir. In keinem anderen Bundesland arbeiten mehr Menschen in der Medienbranche, nirgendwo sind mehr Medienunternehmen angesiedelt. Wir haben in Nordrhein-Westfalen große Konzerne, die auf der internationalen Bühne agieren und zu den stärksten Medienkonzernen in Europa gehören. Wir haben aber auch eine große Anzahl kleiner und mittelständischer Unternehmen, die enorm kreative Arbeit leisten und sich einen Namen gemacht haben. Auch die Ausbildungsstruktur dokumentiert diese Vielfalt. An den Hochschulen wird sehr gezielt auf verschiedenste Berufe im Medienbereich vorbereitet. Das reicht vom Medieninformatik-Studiengang über Game-Development bis hin zum Filmregiestudium. Das Potenzial hier am Standort ist riesig und die Landesregierung unterstützt die Branche, indem sie versucht, optimale Rahmenbedingungen zu setzen.

Mit der Erhöhung der Beteiligung um 2,5 auf 14,45 Millionen Euro unterstützt das Land gezielt die medienübergreifende Strategie der Filmstiftung, neben Film auch Serien, digitale Inhalte und Games stärker zu fördern. Welche Ziele haben Sie für das Medienland NRW?

Die Landesregierung hat sich vorgenommen, Nordrhein-Westfalen zum Medien-Digital-Land weiterzuentwickeln. Eine ganz wesentliche Rolle spielen hierbei die Aktivitäten der Film- und Medienstiftung und des Mediennetzwerk.NRW.

» Wir steigern die kulturelle Exzellenz und den wirtschaftlichen Erfolg des geförderten Films. «

Der Filmförderung als kulturelles Aushängeschild kommt hierbei eine zentrale Bedeutung zu, aber auch der Bereich Serien, Games und innovative Inhalte wurde gezielt gestärkt. So haben wir mit der neuen Gamesleitlinie, über die wir nun auch die Produktion von Computer- und Videospiele fördern können, und mit der Verdopplung der Games-Fördermittel deutliche Akzente gesetzt. Unser Ziel ist klar. Nordrhein-Westfalen soll Gamesstandort Nummer 1 in Deutschland sein.

Gemeinsam mit ihren Gesellschaftern hat die Film- und Medienstiftung NRW 2018 die Grundsätze ihrer künftigen Filmförderung formuliert. Was sind aus Ihrer Sicht die wesentlichen Ziele?

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert werden in Nordrhein-Westfalen Filme gefördert. In dieser Zeit haben sich die Marktbedingungen in der Filmbranche komplett gewandelt. Eine moderne Förderung muss in der Lage sein, auf die Veränderungen in Produktion, Distribution und Rezeption flexibel zu reagieren. Die neuen Fördergrundsätze, die seit Anfang des Jahres gelten, berücksichtigen dies ganz wesentlich. Wichtig war



Nathanael Liminski im Gespräch mit Sönke Wortmann und Tom beim NRW-Empfang bei der Berlinale, Foto: Ralph Sondermann



Eröffnung gamescom congress: Felix Falk, Henriette Reker, Nathanael Liminski, Foto: gamescom congress

uns, dass wir sowohl die kulturelle Exzellenz aber auch den wirtschaftlichen Erfolg des geförderten Films steigern. Uns war es ein Anliegen, dass die Filmemacherinnen und Filmemacher der geförderten Filme eine klare Vorstellung hinsichtlich ihrer künstlerisch-kreativen Umsetzung, ihres Zielpublikums, ihrer Auswertung und der Herausbringung formulieren können. Die Festlegung der neuen Fördergrundsätze ermöglicht uns eine zielgerichtete Förderung und somit eine deutliche Stärkung des Filmstandortes Nordrhein-Westfalen – nicht Masse, sondern noch mehr Klasse.

NRW ist der führende Film- und Produktionsstandort in Deutschland. Wo liegen hier, auch nach der Erhöhung der Mittel im Serienbereich, die Chancen und Herausforderungen der nächsten Zeit?

Nordrhein-Westfalen ist seit vielen Jahren uneingeschränkter Spitzenreiter bei Fernsehproduktionen. Die von der Landesregierung beauftragte

Formattstudie hat erneut bestätigt, dass die Bedingungen, insbesondere im Raum Köln, exzellent sind und noch nie so viele Menschen in der Fernsehbranche beschäftigt waren. Dies führt im Umkehrschluss aber auch dazu, dass in einigen Gewerken die Fachkräfte fehlen. Gemeinsam mit der Branche erarbeiten wir hier Maßnahmen, um diese Herausforderung zu bewältigen und den Nachwuchs zielgerichtet für die Arbeit in der Fernsehbranche zu qualifizieren. Zudem wollen wir noch mehr hochwertige Filmproduktionen nach Nordrhein-Westfalen holen. Hier an Rhein und Ruhr bieten wir gute Rahmenbedingungen, tolle Kulissen und unendlich viele Geschichten, die filmisch erzählt werden wollen.

Nachwuchsförderung und die Unterstützung von Gründern sind wichtige Bestandteile der Film- und Medienpolitik. Welche Vorhaben planen Sie für diesen Bereich?

Mit dem Mediengründerzentrum NRW haben wir in Nordrhein-Westfalen eine exzellente Einrichtung, die junge Gründerinnen und Gründer beim Einstieg in das Unternehmerleben unterstützt. Quer durch alle Teilbranchen profitieren Nachwuchsunternehmer vom

ausbauen, um noch gezielter auf die Besonderheiten einzelner Branchen einzugehen und eine gezieltere Förderung der jungen Gründerinnen und Gründer zu ermöglichen.

Gemeinsam mit der Film- und Medienstiftung und dem Mediennetzwerk arbeitet das Land daran, die Festivals, Kongress- und Branchen-events in NRW zu stärken. Wo liegen besondere Schwerpunkte?

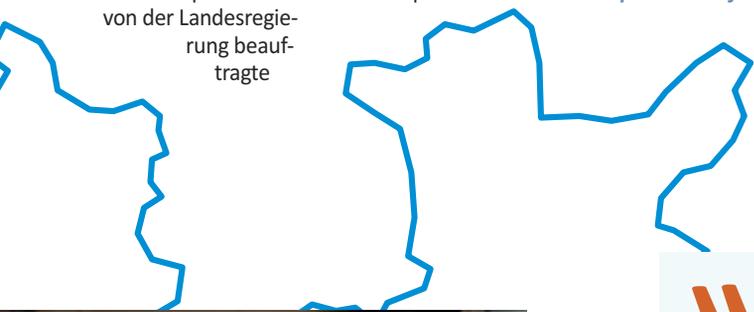
Wir werden die Perlenkette an erfolgreichen Veranstaltungen und Formaten des Medien-Digital-Landes polieren und profilieren. Dazu gehören zum Beispiel der gamescom congress während der gamescom, das Filmfestival Cologne, der Grimme Preis, der Grimme Online Award, der Deutsche Entwicklerpreis und nicht zuletzt das Global Media Forum. So möchten wir die Veranstalter dabei unterstützen, das seit vielen Jahren etablierte und überaus erfolgreiche Global Media Forum am internationalen Standort Bonn noch stärker als internationale Medienkonferenz zu profilieren. Zusätzlich möchten wir der Branche auch neue, niederschwellige Vernetzungsangebote machen. Dafür haben wir das Mediennetzwerk NRW, das eine Vielzahl an Branchenevents organisiert, zum Beispiel die sehr erfolgreiche Vernetzungsveranstaltung »Match me if you can«, auf der Medienmacherinnen und Medienmacher aus allen Branchen miteinander in Kontakt kommen können.

Vor etwa einem Jahr haben Sie 35 Branchenexperten in den neuen Beirat Medien-Digital-Land NRW berufen. Wie lautet Ihre erste Zwischenbilanz?

Wir haben uns im Medien-Digital-Beirat mit aktuellen Herausforderungen der Medienpolitik in Nordrhein-Westfalen beschäftigt. Wir wollen unsere Politik mit Blick auf die Bedarfe der Branche machen. Das bereits angesprochene Veranstaltungskonzept entstand unter wesentlicher Mitwirkung der Beiratsmitglieder. Der Bedarf an Medienveranstaltungen, die aus der Medienwirtschaft für die Medienwirtschaft organisiert werden, war ein ganz entscheidender Impuls für die Erarbeitung der neuen dynamischen Veranstaltungsstrategie. Auch die im April beschlossene Digitalstrategie des Landes oder der Einsatz von künstlicher Intelligenz in den Medienunternehmen in Nordrhein-Westfalen haben wir im Beirat diskutiert. Dieser Austausch hilft uns als Landesregierung dabei, Maßnahmen so zu gestalten, dass sie das Medien-Digital-Land kontinuierlich weiterentwickeln.

» Wir wollen Politik mit Blick auf die Bedarfe der Branche machen. «

Coaching und der intensiven Vernetzung in die Medienlandschaft Nordrhein-Westfalens. Wir werden das Mediengründerzentrum gemeinsam mit der Stadt Köln und der Film- und Medienstiftung ab dem kommenden Jahr Schritt für Schritt weiterentwickeln und



Safer Internet Day 2019 in Düsseldorf mit der Mitmachaktion #lauteralshass, Foto: Klicksafe/Marcel Kusch



Armin Laschet beim Gamesgipfel im CGL, Foto: Andrea Bowinkelmann

Games

Ministerpräsident Armin Laschet lud die Branche ins Cologne Game Lab

2. Games-Gipfel

Mehr als 30 hochrangige Vertreterinnen und Vertreter der nordrhein-westfälischen Games-Branche kamen Anfang Mai auf Einladung von Ministerpräsident Armin Laschet zum zweiten Games-Gipfel der Landesregierung zusammen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die im Cologne Game Lab der Technischen Hochschule Köln stattfand, standen der intensive Austausch über die Standort- und Förderbedingungen für die Games-Wirtschaft in NRW, die Vernetzung der Branche mit internationalen Partnern und die Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen. Die Landesregierung stellt in diesem Jahr für die Branche drei Millionen Euro Fördergeld zur Verfügung.

Förderung mit Rekordsumme

Von diesen drei Millionen Euro wurden nun die ersten 2,05 Millionen Euro an 17 Projekte aus Nordrhein-Westfalen vergeben. Ministerpräsident Armin Laschet: »Die Landesregierung hält Wort. Mit der Förderung für die ersten 17 Projekte in diesem Jahr unterstützen wir die nordrhein-westfälische Games-Branche bereits jetzt mit einer in Deutschland noch nie dagewesenen Rekordsumme. Damit, mit der gamescom in Köln und dem Cologne Game Lab als führende Ausbildungseinrichtung machen wir NRW zum Games-Standort Nummer eins in Deutschland.«

Unter den Förderprojekten sind unter anderem Teilnehmer des zweiten Games-Gipfels wie das Bochumer Spielestudio Backwoods Entertainment oder die Kölner Entwickler Flying Sheep Studios. Die Förderung wird von der Film- und Medienstiftung NRW vergeben.

Geschäftsführerin Petra Müller erklärte dazu: »Die neue Games-Leitlinie und die Vergabe von über zwei Millionen Euro Förderung sind Meilensteine für die Entwicklung des Games-Standortes NRW. Wir danken Ministerpräsident Laschet und dem Land Nordrhein-Westfalen für die Erhöhung der Fördermittel. Die große Resonanz der Entwickler zeigt, dass die neue Leitlinie ‚sitzt‘. So konnten wir in der Herstellung Projekte unterstützen, die wir schon aus der vorausgegangenen Entwicklungsförderung kannten, wie auch zahlreiche neue Unternehmen und ihre Vorhaben kennenlernen: Wir sind sehr zufrieden mit dieser ersten Förderrunde.«

gamescom congress stärken

Neben der Förderung ging es beim diesjährigen Games-Gipfel auch um die kürzlich bekanntgegebene Entscheidung der gamescom für den Standort Köln. So gab Armin Laschet bekannt, den begleitenden gamescom congress zu stärken und das finanzielle Engagement des Landes deutlich zu erhöhen.



Games-Gipfel im Cologne Game Lab, Foto: Andrea Bowinkelmann

Und auch die Förderung für den Deutschen Entwicklerpreis, der die kreativen Leistungen der Branche bei der alljährlichen Verleihung in Köln in den Vordergrund rückt, wird aufgestockt.

Partnerland Niederlande

Weiteres Thema beim zweiten Games-Gipfel war die internationale Zusammenarbeit zwischen nordrhein-westfälischen Games-Studios mit Entwicklern aus den Niederlanden. Die Entscheidung der gamescom-Veranstalter, im BeNeLux-Jahr 2019 die Niederlande als Partnerland der Messe auszuwählen, wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern begrüßt. Es wurde zudem vereinbart, mit Unterstützung des Mediennetzwerk.NRW den Austausch mit Entwicklerstudios aus den Niederlanden zu intensivieren.

17 Projekte mit 2,05 Mio. Euro Games-Förderung

Bei der ersten Sitzung der Games-Förderung der Film- und Medienstiftung NRW wurden insgesamt 17 Videospiele und VR Experiences gefördert, davon acht als Herstellungsförderung, sechs als Prototypenförderung und drei als Konzeptförderung mit insgesamt 2,05 Mio. Euro. Im Januar stellten das Land NRW und die Filmstiftung eine eigene Leitlinie zur Förderung von digitalen Spielen und interaktiven Inhalten vor, mit der eine Verdopplung der Fördermittel auf 3 Mio. einherging. Produktionsunternehmen mit Sitz in NRW sind demnach berechtigt, bis zu 50 Prozent der Produktionskosten eines Projektes als Förderung zu beantragen. Die Höchstfördersumme liegt bei 500.000 Euro und wird als bedingt rückzahlbares Darlehen gewährt. Auch interaktive Vorhaben aus den Bereichen VR/AR (Virtual Reality / Augmented Reality), Web und Mobile können auf Grundlage der neuen Leitlinie gefördert werden.

Pilgerreise zur Zeit Barbarossas

Internetagentur Encurio als Games-Entwickler

Eine Internetagentur expandiert: Die im Cologne Game Haus ansässige Kölner Firma Encurio hat sich mittlerweile auch als Games-Entwickler etabliert.

Im Jahr 1995 startete Sebastian Rahmel mit einer Off- und Online-Werbeagentur, die schlicht den Namen »Rahmel« trug. Daraus entwickelte sich zunächst die 360°-Kommunikation, bis der Unternehmer im Jahr 2007 schließlich als Online-Ableger die Encurio ausgliederte. Daraus hat sich mittlerweile eine gut gehende, inhabergeführte GmbH entwickelt. Im vergangenen Jahr verlagerte sie ihren Firmensitz ins neu gegründete Cologne Game Haus und macht sich nun auch als Games-Entwickler einen Namen.

Nachdem Sebastian Rahmel zunächst als Angestellter für die Werbeagentur McCann Erickson Erfahrungen im IT-Bereich für Großkunden wie General Motors gesammelt hatte, machte er sich in Köln mit seiner eigenen Werbeagentur selbständig. Im Laufe der Jahre wuchs die Agentur beständig und stellte sich zugleich immer breiter auf. Vor rund zehn Jahren und mit Gründung des Internetablers Encurio verlagerte sich Rahmels Kerngeschäft auf die Onlinewelt. Durch die Entwicklung des Content Management Systems Encurio CMS hat er sich ein Handwerkszeug geschaffen, mit dem er seine Kunden bei der Erstellung komplexer Websites unterstützen kann.

Live-Editor

Zu den Besonderheiten des eigens entwickelten CMS gehört die Tatsache, dass es sich dabei um ein Framework zur Entwicklung von Onlinesoftware handelt. Bereits in das Programm implementierte Bausteine ermöglichen es Encurio, für ihre Kunden

schneller und damit auch kostengünstiger spezifische Websites zu entwerfen. Viele dieser Kunden möchten Online-Shops betreiben, für deren Verwaltung Individualisierungen der Kundenwünsche erfassbar sind, ohne dass die Update-Fähigkeit des Programms darunter leiden würde. Ein weiterer Vorteil von Encurio CMS ist die Funktion des Live-Editors, der es dem Website-Administrator erlaubt, Änderungen beim Eintippen direkt auf der eigentlichen Internetseite live mitzuverfolgen.

Gerade bei Kunden mit Online-Shops stand bei Encurio deswegen von Anfang an die Sicherheit an oberster Stelle. Üblich sind hier Zwei-Stufen-Authentifizierungen, bei denen man sich über verschiedene Wege (beispielsweise mit Handy und E-Mail-Verifizierung) legitimieren muss, um auf das System zugreifen zu können. Sebastian Rahmel: »Wir bauen sogar Bezahl-Schnittstellen für Payment-Anbieter, die natürlich extrem sicher sein müssen und bei denen auch keine Daten verlorengehen dürfen.«

Außerdem unterstützt die Encurio GmbH mit ihren Dienstleistungen auch den Ausbau von Cloud-Softwarelösungen, bei denen die angeschlossenen Kundenmitarbeiter unabhängig vom Betriebssystem auf die gewünschten Apps zugreifen können – egal, ob die individuellen Präferenzen bei Apple oder Android liegen oder die App sogar auf einem Fernsehmonitor oder einem Windows-Terminal ablaufen soll. Für die selbst entwickelten Projekte plant die Encurio GmbH deswegen in der Regel von Anfang an die Anwendung

auf den unterschiedlichsten Endgeräten mit ein, was die Herstellung zu Beginn zwar etwas teurer macht, sich später jedoch auszuzahlen verspricht, weil die »Umstellung fast auf Knopfdruck« funktioniert und man den Kundenwünschen somit unkompliziert und schnell gerecht werden kann.

Neue Erfolge mit Rollenspielen

Sebastian Rahmels Liebe zu Computerspielen veranlasste ihn bereits im Jahr 1997, gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Valentin (in Spielerkreisen als Vlogger Sarazar bekannt) eine eigene Computerspielwebsite zu entwickeln. Daraus hat sich 2013 die jüngste Sparte der Encurio GmbH herauskristallisiert: Mit dem Multiplayer-Online-Survival-Rollenspiel »Valnir Rok« hat die Firma damals begonnen, in der deutschen Games-Szene mitzumischen. Ihr neuestes Produkt wird das historische Role-Playing-Game »Faith + Honor: Barbarossa«, bei dem der Spieler in die Rolle des Sohnes eines Kölner Patriziers schlüpft, der sich auf eine Pilgerreise nach Jerusalem begibt.



Sebastian Rahmel,
Foto: Encurio

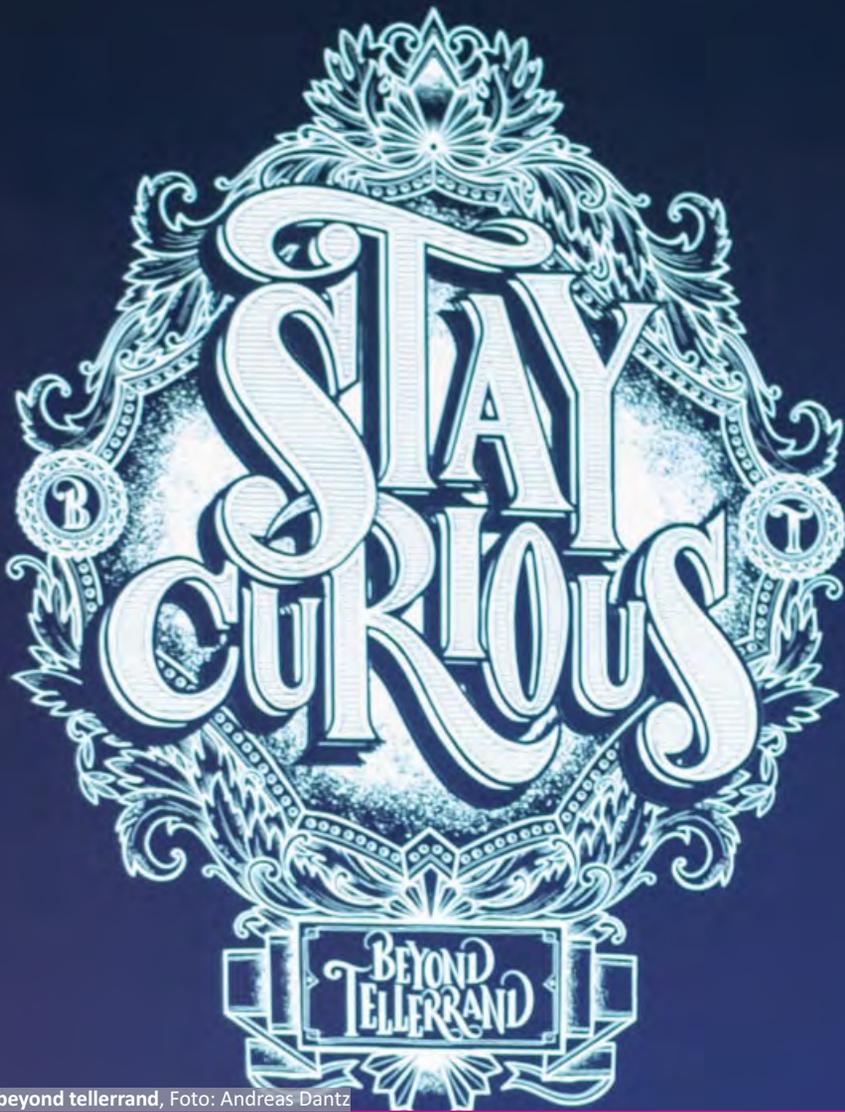
Die Film- und Medienstiftung NRW hat zunächst den Prototypen mit 80.000 Euro und zuletzt die Herstellung des Projekts mit 300.000 Euro gefördert.

Für den Hobbyhistoriker Rahmel, der schon als Kind mit seiner Mutter auf Schloßsersertour durch Deutschland ging, ein Herzensprojekt:

»In Barbarossas Zeit wurde sehr stark unser heutiges, westliches Wertebild geprägt. Beispielsweise die Ritterlichkeit und die Idee, den Ärmern zu helfen.«, fasst Rahmel seine Motivationen für die Entwicklung des Games zusammen. Für dessen Umsetzung ist die Encurio GmbH nun gerne vom Barbarossaplatz in der südlichen Kölner Innenstadt ins Cologne Game Haus in Deutz umgezogen, denn für Rahmel war dieser Wechsel »die beste Sache, die uns passiert ist. In den ersten drei Monaten im CGH haben wir mehr Kontakte geknüpft, als in den drei Jahren zuvor.« Ein Zeichen dafür, dass im 2018 neu gegründeten Co-Working-Space gegenseitige Unterstützung vor Konkurrenzdenken rangiert. Frank Brenner



»Valnir Rok«, Foto Encurio



beyond tellerrand, Foto: Andreas Dantz

Web & VR

Love, Peace & Technology: Web-Community feiert Familientreffen im Düsseldorfer Capitol Theater

beyond tellerrand

David Carson war mal Profisurfer, Red Hong Yi kreiert aus Socken Star-Porträts und David Delgado fängt Sternenstaub ein. Sie alle sind Meister ihres jeweiligen Metiers und gehörten zu den Top-Acts auf der Bühne des Capitol Theaters in Düsseldorf. Dort traf sich im Mai die Webdesign- und Developer-Szene aus aller Welt bei einem ihrer beliebtesten Community-Events: beyond tellerrand.

Über den Tellerrand hat Marc Thiele eigentlich schon immer geschaut. Einst erfolgreicher und ziemlich gestresster Web-Designer rockt der lässige Typ, der seine langen Haare offen bis zur Taille trägt, das zweitägige internationale Event mit mehr als 500 Besuchern aus fast 20 Ländern heute quasi im Alleingang.

Die Kommandozentrale von beyond tellerrand befindet sich in Marcs Büro im Dachgeschoss seines Hauses in Krefeld. Hier lebt das Organisationsgenie mit Ehefrau Tanja, drei Kindern und Hund, und hier laufen alle Fäden zusammen. Und zwar so geschmeidig, dass der 44-Jährige beyond tellerrand inzwischen ebenso erfolgreich in München und Berlin organisiert. Seine Idee: »Ich wollte ein Event schaffen, dessen inhaltliche Mischung mich selbst interessiert, das einen positiven, familiären Charakter hat und auch für Freiberufler oder Studenten bezahlbar ist.«

Damit hat er innerhalb der Web-Community einen Nerv getroffen: »Die Leute, die beyond tellerrand besuchen, bekommen jede Menge Input, öffnen sich für neue Themen und gehen motiviert und inspiriert nach Hause. Genau das will ich in diesen Zeiten, in denen sich Menschen gerne mal – natürlich anonym – auf Twitter auskotzen, wie furchtbar unsere Welt doch sei. beyond tellerrand ist eine Insel, auf der man sein Mobiltelefon einmal in der Tasche und das Laptop zugeklappt lässt und mit der ich etwas Positives bewirken möchte.«

Love, Peace & Technology herrschten dementsprechend auch jetzt im Düsseldorfer Capitol Theater: Auf dem Kopfsteinpflaster vor der Tür steht ein Burgertruck, junge Menschen tummeln sich an Bier-tisch-Garnituren. Überall wird gequatscht und gefachsimpelt, viele posten Social-Media-Messages. Ein paar Meter weiter, im Foyer des Düsseldorfer Capitol Theaters, präsentieren sich die Sponsoren so witzig und interessant wie möglich. Wen wundert's, sie alle suchen dringend neue Mitarbeiter. Die Branchenriesen locken potenzielle Kandidaten mit Bergen von Donuts, Lollies und anderen Süßigkeiten an, bitten zum »retro-meets-augmented-reality-game« (»Pacman« mal anders), präsentieren neuartige VR-Brillen und so ganz nebenbei ihr Unternehmen.

»Traut eurem Können«

Die eigentliche Show steigt jedoch im intimen Club des Capitol Theaters. Die Bühne präsentiert sich im feinsten Vintage-Look: abgeschubberte Ledercouch für die Talks, ein Rednerpult aus gestapelten Holzkisten, im Hintergrund DJ Tobi Lessnow an seinem Pult. Er sampelt alle Vorträge und macht daraus Musik – eine Idee, die auf dem Event geboren wurde. Und über allem schwebt eine riesige Leinwand. Hier gibt's eindeutig was auf die Ohren und Augen. Die Redner kommen aus der internationalen Webdesign- und Developer-Szene, sind Künstler, Illustratoren, Grafik-Design-Legenden. Allen Kreativen gemeinsam ist, dass sie die Entwicklung der Branche hinterfragen. Zum Beispiel Red Hong Yi aus Malaysia, eine studierte



Marc Thiele, Foto: bt

Architektin, die inzwischen als freie Künstlerin erfolgreich ist. Sie erschafft Objekte aus Alltagsgegenständen – Starportraits aus alten Socken oder weggeworfenen Esstättchen (eine Auftragsarbeit von Actionfilm-Legende Jackie Chan) und leuchtende Skulpturen als alten Handyhüllen. Im Moment sind Eierschalen ihr Lieblingsmaterial. Reds

Message: »Traut eurem Können, eurer Inspiration und realisiert eure Träume.«

Ein Statement, das Rob Draper sofort unterschreiben würde. Nachdem der Brite, einst Star der Graffiti-Szene und für seine kunstvolle Typographie gefeiert, seinen Job als Art Director bei einer Modefirma verloren hatte, beschriftete vor lauter Verzweiflung Starbucks-Kaffeebecher, fotografierte sie und stellte sie auf Instagram. Der Rest ist Geschichte. Die Fotos gingen viral, die BBC berichtete über Robs crazy Coffeecups und er war wieder im Geschäft.

Box mit Sternenstaub

Das ist David Carson seit Jahrzehnten. Der ehemalige Profisurfer ist eine Ikone. Auf dem Podium berichtet der Grafik-Designer, der schon für Megamarken wie Microsoft, Nike oder Pepsi tätig war, von seinen Höhenflügen und Tiefschlägen. Berühmt sind seine Zeitschriftendesigns – zum Beispiel für das Musikmagazin Ray Gun, von dem nur sechs Ausgaben erschienen, das aber über 100 Designpreise einheimste. Das Auditorium bejubelt den Design-Dino ebenso wie David Delgado, visueller Strategie beim NASA Jet Propulsion Lab (JPL) und freier Künstler. Delgado kreiert Szenarien, bei denen sich Technik und Wissenschaft mit Phantasie und Lebensfreude mischen. Er fängt u.a. kleinste Partikel wie Sternenstaub, für das menschliche Auge normalerweise unsichtbar, in einer Box ein und macht sie sichtbar. Vielleicht bringt Charlie Owen, eine der führenden Entwicklerinnen für Benutzeroberflächen, das Ziel des Events am besten auf den Punkt. Ihr Apell ans Auditorium: »Durchbrecht Grenzen und schafft eure eigenen. Seid mutig, seid individuell. Schaut über den Tellerrand!« *Dodo Simon*

> www.beyondtellerrand.com

VR Escape Game made in NRW

Der Medienstandort Nordrhein-Westfalen spielt bundesweit in der ersten Liga. In Sachen Games sogar in der Champions League – unter anderem dank Unternehmen wie Ubisoft Blue Byte. Der Branchenriese hat mit »Beyond Medusa's Gate« jetzt sein zweites VR-Abenteuer für Mehrspieler auf den Markt gebracht.

Damit setzt der Spieleentwickler mit Sitz in Düsseldorf nach dem Erfolg von »Escape the Lost Pyramid« erneut auf zwei wachsende Entertainment-Trends: Escape-Rooms und ortsbezogene VR-Erlebnisse in fantastischen Szenarien.

»Beyond Medusa's Gate« ist in der Welt von »Assassin's Creed Odyssey« angesiedelt – im antiken Griechenland. Es ist das Zeitalter eloquenter Philosophen, erbarmungsloser Götter und todverheißender Orakel. Irgendwo auf der Peloponnes-Halbinsel, in einer gewaltigen Höhle an der ägäischen Küste, liegt Argo, das legendäre, sagenhaft schnelle Schiff der Argonauten vor Anker. Ziel des neuen VR-Escape-Room-Erlebnisses ist es, zusammen mit zwei oder vier Spielern innerhalb von 60 Minuten einen Weg aus der riesigen Höhle zu finden. Um die virtuellen Rätsel zu lösen, müssen die Spieler kooperativ zusammenarbeiten. Gefragt sind Teamarbeit, Kommunikationsfähigkeit und ein präzises Timing. Zudem wird stetig ihre Problemlösekompetenz und Kreativität auf die Probe gestellt.

Bei Blue Byte hat man den Trend zu VR Escape Rooms schon früh erkannt hat. Cyril Voiron, Executive Producer von Ubisoft Escape Games: »Escape the Lost Pyramid«, unser erster VR-Escape-Room, war für den Deutschen Computerspielpreis nominiert und hat den VR-NOW-Award gewonnen. Er wurde als perfekte Einführung in die Welt der VR Escape Rooms entworfen. »Beyond Medusa's Gate« sollte darauf aufbauen, die Erfahrung noch intensiver werden lassen und erweitern.«

Neue Zielgruppen erreichen



Cyril Voiron, Foto: Ubisoft

Gespielt werden kann das neue VR-Abenteuer seit Mitte Mai auf der ganzen Welt – in den USA, in Europa und auch im Düsseldorfer Holocaust Café. »Es ist für jeden und alle Altersklassen geeignet: Familien, Teambuilding, Events, Freundesgruppen, Pärchen etc.«, erklärt Cyril Voiron. »Mit unseren VR Escape Rooms

erreichen wir auch viele, die eher keine Videospiele spielen oder noch nie ein VR-Spiel ausprobiert haben. Das Schöne ist ja, dass man es einfach ausprobieren kann, ohne sich zuerst teure Geräte für zu Hause kaufen zu müssen.«

Warum übt Virtual Reality gerade im Bereich der kooperativen Mehrspieler-Erfahrungen eine solche Faszination aus? »VR ermöglicht ein »Larger-than-Life«-Abenteuer, etwas, das man im realen Leben nicht machen kann«, so der Executive Producer. »Man kontrolliert nicht nur eine fremde Spielfigur und drückt einen Knopf auf dem Controller – zusam-

men im Team ist man die Heldentruppe und vollführt physische Gesten, wie im echten Leben.« Die entsprechende Technologie wird ständig weiterentwickelt. Voiron ist überzeugt, dass es in näherer Zukunft KI-Charaktere geben wird, mit denen man sich in der Realität unterhalten kann.



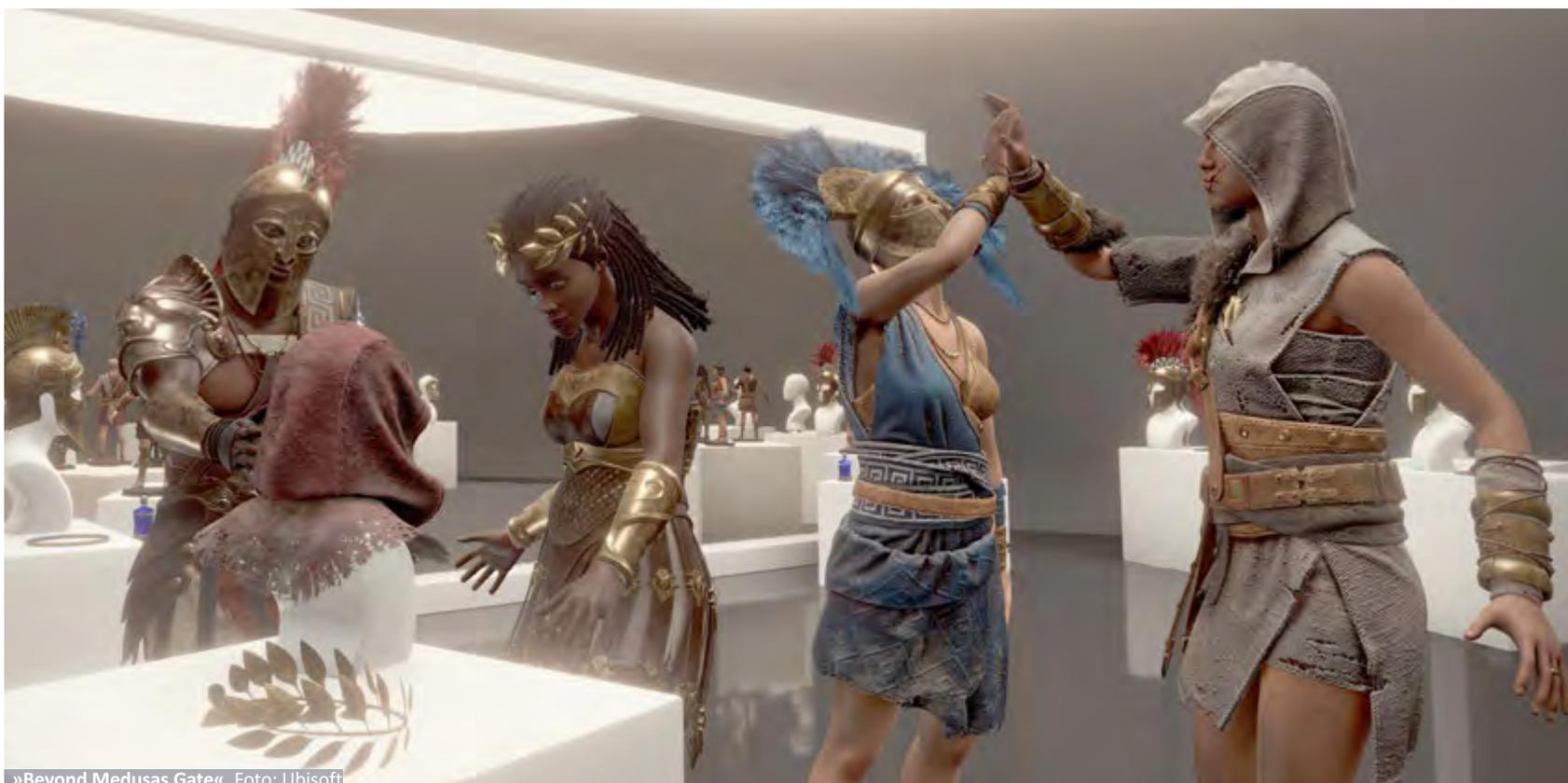
Benedikt Grindel, Foto: Ubisoft

Die notwendige technologische Kompetenz und Kreativität beweist Blue Byte inzwischen seit mehr als 30 Jahren. Mit Strategiespiel-Bestsellern wie »Die Siedler« und »Anno« zählt das 1988 gegründete Unternehmen, das seit 2001 zum französischen Publisher Ubisoft gehört, zu den Pionieren der deutschen Spieleentwicklung. Ubisoft Blue Byte hat seinen Hauptsitz in Düsseldorf (und Dependancen in Mainz und Berlin) – aus Überzeugung. Managing Director Benedikt Grindel: »Der Games-Standort NRW hat riesiges Potenzial. Bereits heute gibt es hier viele Unternehmen, Initiativen, Ausbildungsstätten und Events mit großer Relevanz für die Games-Industrie. Die gamescom, die devcom, der Deutsche Entwicklerpreis, die ESL im Bereich eSports oder Ubisoft Blue Byte in der Entwicklung sind alle weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt. Darüber hinaus haben wir hier eine tolle Indie- und immer größer werdende Startup-Szene.«

Echte Games-Kultur

Grindel ist davon überzeugt, dass der weltweite Markt für Games auch in den nächsten Jahren deutlich wachsen wird, »und da können wir dabei sein, wenn wir hier eine echte Games-Kultur entwickeln. Die aktuellen Maßnahmen wie die Erweiterung und die Stärkung von Branchen-Events sind dafür gute Schritte.« Nordrhein-Westfalen ist auf einem guten Weg. Erst vor kurzem erhöhte die Landesregierung die Games-Förderung in der Film- und Medienstiftung auf 3 Millionen Euro. Aber auch Netzwerkinitiativen wie games.nrw, in deren Vorstand sich Blue Byte-Manager Benedikt Grindel engagiert, bringen den Medienstandort nach vorn. Im Bereich der VR Escape Room Games ist er das längste. Dodo Simon

> www.bluebyte.com



»Beyond Medusas Gate«, Foto: Ubisoft

Medien Netzwerk NRW

Mediennetzwerk Koop

Storytelling & KI – Und was kommt nach Alexa?



Sandra Winterberg,
Foto: EEOFE/Jan Knoff

Schöne neue Welt? Was genau KI wirklich für Kreative leisten kann und was daran »schön und neu« ist, das fragt sich die Branche inzwischen ganz konkret. Spannende Impulse aus der Welt der Künstlichen Intelligenz lieferte Mitte Mai die Veranstaltung »Storytelling & KI – von Aristoteles bis Alexa«

von Eyes and Ears of Europe in Kooperation mit dem Mediennetzwerk.NRW und der Stadt Köln.

Eine erste wichtige Erkenntnis für die Teilnehmer direkt zu Beginn der Fachtagung: Der Mensch denkt stets und ständig in Geschichten, aber KI ist es bisher lediglich möglich, ein bestimmtes Schema zu lernen und wiederzugeben. Was also ein grundsätzliches Problem bei maschinellem Lernen ist, kann jedoch als klarer Vorteil für alle Content-Schaffenden verbucht werden: Ihre Kreativität ist und wird auch weiterhin gefragt sein. So könne KI zwar lernen, brauche aber Input durch künstliche, neuronale Netzwerke, die wiederum mit Daten durch den Menschen befüllt werden müssen. Aktuell würden nur 15 Prozent der Rechenleistungen weltweit für KI-Projekte genutzt werden, so Patrick Arnecke, Leiter Design & Promotion beim SRF in Zürich.

KI fehlt die nötige Empathie

Der Kölner Psychologe Stephan Grünwald sieht dem Fortschritt entspannt entgegen. Smart Speaker wie Alexa würden auf Anklang stoßen, da der Gebrauch von Stimme ein menschliches Urvertrauen auslöse. Den »schicksalsberührten Austausch von Seele zu Seele« könne jede noch so gut trainierte KI nicht imitieren. Dennoch bleibt festzuhalten, dass sich künstliche Intelligenzen in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt und exponentiell an Wissen gewonnen haben. So ist heutzutage das Duplizieren und Imitieren von Sprache oder Stimme und die rechnerische Herstellung von Bildern, auf denen täuschend echte Personen zu erkennen sind, ein Kinderspiel. Trotzdem waren sich alle Experten einig, dass KI den Menschen und seine Arbeit nicht ersetzen, sondern vielmehr Hilfestellungen bieten und Arbeitsschritte erleichtern werde. Auch Sandra Winterberg, Leiterin des Mediennetzwerk.NRW bestätigt: »Wir sehen KI eher nicht als Invasion in der kreativen Branche, sondern als Innovation.«

Jubiläumsausgabe Gametreff NRW

Zehn Ausgaben Gametreff NRW – das heißt zehnmal Input aus der Branche für die Branche, Games und Prototypen in der Gaming Area und jede Menge Networking in lockerer Atmosphäre.

Alex Ziska, Netzwerkreferent Games: »2014 gestartet, hat sich der Gametreff NRW von Mediennetzwerk.NRW und Spieleentwicklertreffen NRW inzwischen zu einem etablierten Networking-Event in der Branche entwickelt. Wir freuen uns, dass wir in Kooperation mit der Film- und Medienstiftung NRW stets neue Impulse setzen können.«



Partner des »Match Me If You Can!« – Special in Gelsenkirchen, Fotos: Mediennetzwerk.NRW / Juliane Herrmann

Erfolgreiches Netzwerk-Event

»Match Me If You Can!« mit VR-Special in Gelsenkirchen

Erstmals zog das branchenübergreifende Networking-Event »Match Me If You Can!« vom Rheinland ins Ruhrgebiet. Zu einem VR-Special am 23. Mai 2019 lud das Mediennetzwerk.NRW in Kooperation mit der Film- und Medienstiftung NRW nach Gelsenkirchen. Als Besonderheit wurde am Abend der DIVR-Award an die drei Hochschulprojekte »HIPS« von der TU Chemnitz (best tech), »Space Walk« von der UHH Hamburg (best concept) und »HCI-VitraS« von der JMU Würzburg (best impact) verliehen. Die Ausstellung aller nominierten VR-Anwendungen sowie Workshops rundeten den unter dem Motto »VR Science & Business Day« stehenden Tag ab. Eine Fotoauswahl ist auf den Eventseiten am Ende des Heftes zu finden.

Studie

Medien in NRW

Das Mediennetzwerk.NRW macht die Branche auf Messen und Märkten im In- und Ausland sichtbar und trägt aktiv zur Vernetzung und Weiterentwicklung des digitalen Medienstandorts NRW bei. Um dieses Ziel effektiver verfolgen zu können und die digitale Medienszene noch bedarfsgerechter zu entwickeln und auszubauen, wurde eine umfassende Erhebung der am Standort NRW vorhandenen Unternehmen im Bereich der audiovisuellen digitalen Medienbranche in Auftrag gegeben. Die Studie bildet die digitale, und hier im Schwerpunkt die audiovisuelle Medienbranche, in NRW sowohl qualitativ als auch quantitativ ab. Sie erfasst u.a., welche Unternehmen am Standort NRW vorhanden sind, welche Leistungen sie anbieten und ggf. welche branchenspezifischen Anliegen es gibt. Die Veröffentlichung der Studie wird zeitgleich mit dem Launch einer interaktiven Map der ansässigen Unternehmen auf der Website des Mediennetzwerk.NRW im Juni 2019 erfolgen.

> medien.nrw.de

Studie

XR in NRW

Das Mediennetzwerk.NRW aktualisiert die wissenschaftliche Studie zum Virtual und Augmented Reality-Markt in NRW aus 2018. Derzeit wird die Untersuchung fortgeschrieben, damit zum einen diachrone Vergleiche möglich werden, zum anderen können einzelne Fragenkomplexe nun vertiefend untersucht werden. Die Veröffentlichung der Studie »Virtual-, Mixed- & Augmented Reality in NRW« wird im Sommer 2019 erfolgen.

Termine

- > Content Creators Club: 5. Juni
- > Digitalisierung & Kreativität: 13. Juni
- > PIRATE Summit: 26. - 27. Juni
- > Präsentation XR-Studie: 26. Juni
- > Gametreff NRW On Tour: 28. Juni
- > gamescom: 21. - 24. August
- > dmexco: 11.- 12. September
- > Match Me If You Can: November



»Storytelling und KI – Was kommt nach Alexa?«, Foto: EEOFE/Jan Knoff



Deutschland-Fokus bei Sunny Side of the Doc 2019. MEDIA förderte den Dokumentarfilmmarkt kürzlich mit knapp 300.000 Euro. © Jean-François Augé – studio-ouest.com

Creative Europe

#EUBlockchain

Europäische Initiativen

141 Mio. Euro hat die EU bisher in Blockchain-Projekte investiert. Bis Ende 2020 sollen es 340 Mio. Euro sein. Im Rahmen ihrer Strategie für einen digitalen Binnenmarkt hat die Europäische Kommission verschiedene Initiativen lanciert. Ziel ist die Entwicklung eines gemeinsamen Blockchain-Ansatzes für die EU.

Das »EU Blockchain Observatory and Forum« verfolgt Entwicklungen im Bereich Blockchain, erfasst die wichtigsten Initiativen und regt gemeinsame europäische Aktivitäten an. Mit der Gründung der »European Blockchain Partnership (EBP)« haben sich 28 europäische Staaten den Aufbau einer gemeinsamen Blockchain-Infrastruktur zum Ziel gesetzt. Zukünftig sollen so digitale öffentliche Dienste grenzüberschreitend und sicher ermöglicht werden.

Sunny Side of the Doc Blockchain für Non-Fiction

Anlässlich des deutschen Fokus beim Dokumentarfilmmarkt Sunny Side of the Doc (24.-27. Juni) bieten die deutschen Creative Europe Desks in La Rochelle eine Diskussion zum Thema Blockchain an. Eugen Nussbaum (Senior Producer, Welt der Wunder) gibt eine Einführung in das Thema und veranschaulicht – am Beispiel der Plattform MILC – die Vorteile von Blockchain für die Finanzierung und den Vertrieb non-fiktionaler Formate.

- > Termin: 26. Juni, 15:30 bis 16:30 Uhr, German Lounge. Es ist keine Anmeldung erforderlich.
- > Informationen zu den Aktivitäten der Filmstiftung bei Sunny Side of the Doc auf Seite 38.

ACE 29

Workshop für Produzenten

Spielfilmprojekte als internationale Koproduktionen erfolgreich auf den Weg bringen: Hier hat sich der ACE Producers Workshop für unabhängige Produzenten seit langem bewährt.

Fokus der ersten Session im Oktober sind Projekt- und Drehbuchanalyse. Im zweiten Programmteil stehen Finanzierungsstrategien auf dem Prüfstand. Marketing und digitale Auswertungsmöglichkeiten sowie die nachhaltige Unternehmensausrichtung sind Schwerpunkte des dritten Workshops. Den Abschluss bildet das ACE-Jahrestreffen im April 2020. Auch für den Rest des Jahres steht ACE den Produzenten zur Seite. Alumni profitieren nach Ende des Programms von ihrer Mitgliedschaft im ACE-Netzwerk.

Das Programm richtet sich an Produzenten mit einem internationalen Spielfilmprojekt in Entwicklung. Bewerber müssen mindestens einen Kinofilm als ausführender Produzent realisiert haben.

Teilnahmegebühr: 6.000 Euro inklusive Unterkunft und Verpflegung.
Anmeldeschluss: 12. Juni 2019.

- > www.ace-producers.com

Creative Europe MEDIA Förderungen für NRW

Die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen erhalten 33.000 Euro Festivalförderung. Insgesamt unterstützt MEDIA 33 europäische Festivals mit fast 1,6 Mio. Euro.

Über automatische Verleihförderung kann sich Pandora freuen: 117.303 Euro Referenzmittel stellt MEDIA dem Kölner Verleih zur Reinvestition in neue europäische Filme zur Verfügung.

Aufruf für Kultur & audiovisuellen Content

Sektorenübergreifende Projekte gesucht

»Bridging Culture and Audiovisual Content through Digital« – so lautet der neue Aufruf für den Creative Europe 1,75 Mio. Euro bereitstellt. Antragsberechtigt sind sektorenübergreifende Projekte aus der Kultur- und Kreativbranche. Audiovisuelle oder digitale Technologien – wie etwa VR – müssen in mindestens einem der folgenden Bereiche eingesetzt werden: Museen, Live-Performance und/oder kulturelles Erbe.

Unterstützt werden auch kreative Ansätze und Tools, die den Vertrieb, die Promotion und Monetarisierung kultureller und kreativer Projekte (einschließlich dem kulturellen Erbe) branchenübergreifend ermöglichen.

Sechs bis acht Projekte werden mit jeweils mindestens 150.000 Euro bezuschusst. Mindestens drei Partner aus drei MEDIA Mitgliedsländern müssen beteiligt sein.

Einreichschluss: 20. Juni 2019

Next Wave

Neue Ideen für die Zukunft

Neue digitale Vertriebswege und radikale Veränderungen im Publikumsverhalten – auf diese Herausforderungen konzentriert sich Next Wave. Schwerpunkte des neuen postgradualen Programms (Sept. 2019–Juni 2020) sind Sales, Marketing, Distribution und Audience Engagement. Exkursionen zu europäischen Filmschulen, internationalen Festivals, Märkten und Konferenzen ergänzen das Seminarprogramm an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB) in Berlin.

»Next Wave bringt Menschen zusammen, die innovative Strukturen auf Grundlage des alten Systems erschaffen, mit frischen Ideen und über alle Filmplattformen hinweg eine neue Zuschauerschaft erschließen«, so DFFB-Direktor Ben Gibson.

Bewerben können sich Produzent*innen und Fachleute aus der Filmbranche mit ersten Erfahrungen in den Bereichen Verleih und Vertrieb, Festivals, Marketing und Programmgestaltung.

Teilnahmegebühr: 4.000 Euro.
Anmeldeschluss: 30. Juni 2019.

- > <https://nextwave.dffb.de/>

Einreichtermine

Creative Europe MEDIA

- > Selektive Verleihförderung: 4. Juni 2019
- > Automatische Verleihförderung: 5. September 2019
- > Weltvertriebe: 7. November 2019

Cross Sector

- > Bridging Culture and Audiovisual Content through Digital: 20. Juni 2019

Weitere Informationen und Einreichtermine unter www.creative-europe-desk.de oder beim Creative Europe Desk NRW unter info@ced-nrw.eu.



Caroline Kox und Antonio de Luca, Foto: paradies

Nachwuchs

Caroline Kox und Antonio de Luca gründeten eigene Produktionsfirma

Filme aus dem »paradies«

Das »paradies« gibt es gleich zweimal: Einmal im Studio in Köln-Poll, und einmal im kleinen Heimstudio in der Kölner Südstadt. Unter dem Firmennamen paradies inszenieren, vertonen und produzieren KHM-Absolventin Caroline Kox und Antonio de Luca Filme. Im Zentrum ihrer Arbeit steht aktuell ihr Langfilmdebüt »Die Liebhaberinnen«, eine Adaption des gleichnamigen Romans von Elfriede Jelinek aus dem Jahr 1975.

Caroline Kox wächst in Luxemburg und dem Saarland auf. Sie interessiert sich schon als Kind für Fotografie, in ihrer Jugend kommt die Begeisterung für Film hinzu. Als Teenager dreht sie zu Hause erste Filme auf DV. »Mir war aber lange nicht klar, dass das ein Beruf sein kann, mit dem man auch Geld verdient, das war zunächst ein Hobby«, sagt die Regisseurin. Während eines Au Pair-Aufenthalts in England entdeckt sie die Welt des Kinos. Zurück in Deutschland, studiert sie von 2004 bis 2011 an der Kunsthochschule für Medien in Köln Regie und Drehbuch, es folgt eine Masterclass an der Wajda Filmschule in Warschau. Im Jahr 2014 gründet sie zusammen mit Antonio de Luca die Produktionsfirma paradies.

Antonio de Luca kommt kurz vor seiner Einschulung mit der Familie aus Neapel nach Frankfurt. Schon mit 16 Jahren zieht er von zu Hause aus. »Mein bester Freund war damals die Kundenkarte der Videothek, die 24 Stunden offen hatte«, erinnert sich de Luca. Er macht schon früh Musik und organi-

siert Konzerte im Punk- und DIY-Umfeld. Nach Aufhalten in Berlin und London verschlägt es ihn nach Köln, wo er Caroline Kox kennenlernt. Mit ihr gründet er das Duo Koxette und die Band Colorist, die auch mal mit Chor oder Bläserchester auftritt.

Mediengründerzentrum NRW

Als Autodidakt produziert de Luca in Köln immer häufiger Filmmusik und macht das Sounddesign für Studierende der KHM. Ab 2013 wirkt er auch an Drehbüchern mit – etwa bei dem Animations-Kurzfilm »Ein Aus Weg« von Simon Steinhorst, gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW und ausgezeichnet mit dem Deutschen Kurzfilmpreis in Gold. Nach der Gründung von paradies durchlaufen Kox und de Luca das Stipendium des Mediengründerzentrum NRW, von dem sie noch heute profitieren – nicht zuletzt durch die entstandenen Kontakte und das Netzwerk, das bei den regelmäßigen Alumnitreffen immer weiter gesponnen wird. Neben eigenen Kurzfilmen haben sie seitdem viel Filmmusik

gemacht, darunter für mehrere Arbeiten von Jan Bonny wie den Serienpiloten »Über Barbarossa-platz«, einen Polizeiruf, einen Tatort und die Miniserie »Rheingold«. Aktuell arbeiten sie an der Musik für Bonnys nächsten TV-Film mit Matthias Brandt. Mit »Die Liebhaberinnen« steht bei paradies nun der erste abendfüllende Spielfilm an. Der Film wird von der luxemburgischen Firma Amour Fou (»Hannah Arendt«, »Styx«) produziert, die bereits ihren Kurzfilm »Casting a Woman« produziert hat. Den Ursprung hat »Die Liebhaberinnen« in Caroline Kox' Studienzzeit.

Drehbuchförderung

Von der Realisierung des aufwändigen Projektes als Abschlussfilm hat man ihr im Studium abgeraten, die Rechte an dem Stoff hat sie sich aber schon damals gesichert. Heute ist sie froh, sich die Zeit genommen zu haben. »Für »Die Liebhaberinnen« kamen Antonio und ich dann auch beim Schreiben zusammen«, sagt Kox. »Er war ja auch vorher immer schon mein »Mitreisender« und dramaturgischer Berater. 2014 hat das Duo eine erste Drehbuchversion fertiggestellt. »Es ist natürlich super, dass es die Filmförderung gibt, damit wir unsere Projekte realisieren können«, freut sich Kox. So hatte die Filmstiftung ihren Kurzfilm »The Rainbow« gefördert. »Ich bin ja Autorin, Regisseurin und auch Produzentin. Das ist immer ein Jonglieren zwischen den Bereichen.« Die Kölner Coinfilm ist inzwischen Koproduzentin. »Wir wollten unser Debüt nicht auch noch produzieren. Wir müssen mit paradies erst mal wachsen und Filme von KollegInnen produzieren.« Nun steckt man mitten in der Vorproduktion des Debüts: Die Drehlocations sind gefunden, aktuell steht das Casting an.

Die Geschichte handelt von zwei Frauen mit entfremdeten Glücksvorstellungen. »Wir haben Elfriede Jelinek geschrieben, dass wir das Buch einer Inventur unterziehen um zu sehen, welche Probleme die Figuren heute hätten«, sagt de Luca. »Das Hauptthema des Films ist nach wie vor die strukturelle Gewalt und der gesellschaftliche Druck. Es geht aber auch um die Gewalt, die Frauen sich selbst und gegenseitig antun, um den Mangel an weiblicher Solidarität. Wir haben irgendwann gemerkt, dass es ziemlich lustig und absurd sein kann, wenn man sich ständig selber im Weg steht oder meint, sich selbst optimieren zu müssen. Damit wird der Film auf schwarzhumorige Art umgehen.«

»Schon die Vorlage ist für mich eine Grotteske«, fügt Kox hinzu. »Die Redundanz des Romans, dass die Figuren immer wieder gegen die Wand laufen, haben wir überhöht. Aber nicht so, dass wir uns über sie stellen, sondern mit ihnen gegen die Wand laufen. Die Distanz des Romans, in dem die Figuren wie Abziehbilder wirken, wird es im Film nicht geben. Es wird lustig und unterhaltend, aber auch konsequent und radikal. Langweilig – das wäre das Schlimmste.« Christian Meyer-Pröpstl



»Casting a Woman«, Foto: paradies

KHM

Neue Professorin Corinna Belz



Corinna Belz,
Foto: Ulrike Schilling

Die Kölner Filmemacherin und Autorin Corinna Belz ist seit dem Sommersemester an der KHM neue Professorin für Dokumentarfilm. Sie wird für drei Semester als Vertretungsprofessorin für künstlerische Fernsehformate in der Fächergruppe Fernsehen/Film an der KHM lehren. Für ihren bekanntesten Dokumentar-

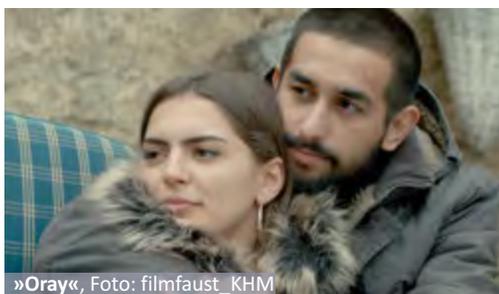
film »Gerhard Richter Painting« wurde Belz 2012 mit dem Deutschen Filmpreis geehrt. 2017 erhielt sie den Filmpreis NRW für »Peter Handke - Bin im Wald. Kann sein, dass ich mich verspäte«.

Medienkunst-Stipendium

Viktor Brim erhält ein Arbeitsstipendium der Stiftung Niedersachsen am Edith-Russ-Haus in Oldenburg sowie 10.000 Euro für die Realisierung seines Projektvorschlags »Practical Fiction«. Der KHM-Student absolviert zurzeit sein Studium an der KHM mit dem Experimentalfilm »Dark Matter«.

Preise und Nominierungen

Den Hauptpreis für den besten Spielfilm 2019 – den Goldenen Olivenzweig – erhielt Mehmet Akif Büyükcatalays Abschlussfilm »Oray« auf dem Festival del Cinema Europeo in Lecce (Italien). Der Spielfilm gewann bereits auf der Berlinale den Preis für den besten Erstlingsfilm 2019 und startete am 30. Mai im Verleih von déjà-vu in den deutschen Kinos. Das Publikum des Internationalen Frauenfilmfestivals IFFF Dortmund | Köln wählte den Abschlussfilm »In Search...« von Beryl Magoko (Regie und Buch) und Jule Katinka Cramer (Bildgestaltung) zum besten Film des Festivals. »In Search...« ist außerdem für den Deutschen Dokumentarfilmpreis 2019 nominiert (Preisverleihung im Juni in Stuttgart) und beim Studio Hamburg Nachwuchspreis. Bereits im vergangenen Jahr erhielt der Film zum Thema Genitalverstümmelung bei seiner Uraufführung auf der DOKLeipzig den Publikumspreis und bei seiner internationalen Premiere beim Dokumentarfilmfestival Amsterdam den Preis für den besten Studentenfilm. Am 19. Juni ist er in der KHM-Reihe Heimspiel um 19 Uhr in der Aula zu sehen. Im Anschluss an die Vorführung spricht Prof. Sophie Maintigneux, Prorektorin der KHM, mit den beiden Filmemacherinnen.



»Oray«, Foto: filmfaust_KHM

KHM-Heimspiel

Die Filmreihe KHM-Heimspiel präsentiert am 5. Juni um 19 Uhr in der Aula den preisgekrönten Dokumentarfilm »Lucica und ihre Kinder« von Bettina Braun. In ihrem neuesten Dokumentarfilm über eine alleinerziehende junge Mutter von sechs Kindern im Dortmunder Norden thematisiert die KHM-Absolventin ihren persönlichen Zwiespalt zwischen der Notwendigkeit zu helfen und der beruflich nötigen Distanz als Filmemacherin. Das Familienportrait erhielt den Filmpreis NRW beim Film Festival Cologne 2018 als bester Dokumentarfilm. Im Anschluss an die Vorführung spricht Solveig Kläßen, künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiterin für Dokumentarfilm, mit der Regisseurin über den Film.

ifs

Animations-Workshop »Force«

Dozent Mike Mattesi aus den USA vermittelt in seinem Workshop vom 4. bis 5. Juni die Zeichentechnik »Force« und ihre Hauptfunktionen: den Körper in seiner Balance zu halten und die Möglichkeit, dieses universelle Konzept auf jeden Character anzuwenden. Am 4. Juni lädt die ifs in Kooperation mit der AG Animationsfilm um 18.30 Uhr alle Interessierten zu einer Gesprächsrunde mit Mike Mattesi mit anschließendem Get-Together ein.

ifs-Begegnung filmplus mit Florentine Bruck

Am 12. Juni zeigt die ifs in Kooperation mit dem Festival Filmplus im Filmforum um 19 Uhr den Film »Cabaret« von Bob Fosse und mit Liza Minelli. Anschließend diskutieren Werner Busch, Filmkurator bei Filmplus, und Editorin Florentine Bruck über den achtfachen Oscar-Gewinner. Der Eintritt ist frei.

ifs bei den Kölner Kino Nächten

Vom 4. bis 7. Juli finden zum elften Mal die Kölner Kino Nächte statt. Am 4. Juli startet im Kino der ifs um 19 Uhr die Eröffnung mit dem Film »Kaviar«. Am 5. Juli zeigt die ifs dort in Kooperation mit dem International Queer Film Festival Xposed ausgewählte Kurzfilme aus dem aktuellen Kurzfilmprogramm. Im Anschluss spricht Xposed-Leiterin Merle Groneweg mit Regie-Studentin Niva Ehrlich.

Tag der offenen Tür

Am 6. Juli lädt die ifs von 11 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür in die Schanzenstraße 28 in Köln-Mülheim ein. BesucherInnen erhalten durch Arbeitsbeispiele aus den unterschiedlichen Programmen, in Workshops, Gesprächen und Filmscreenings Einblick in die Studiengänge und Weiterbildungen. Welche Wege sich nach dem Studium eröffnen, berichten AbsolventInnen in moderierten Gesprächen.

Abschlusspräsentation des MA Serial Storytelling

Zehn AutorInnen aus neun Ländern haben in den letzten zwei Jahren im internationalen Masterstudiengang Serial Storytelling der ifs klassische wie innovative Formen des seriellen Erzählens erforscht und entwickelt. Am 10. Juli um 14 Uhr stellen die Studierenden des 3. Jahrgangs nun einem Branchepublikum ihre Masterprojekte und weitere Seriengestaltungen vor, die im gemeinsamen Writers' Rooms entstanden sind. Der vierte Jahrgang des MA Serial Storytelling startet im September 2019.

Summer School Screenwriting

Vom 19. August bis 6. September findet die dreiwöchige »Summer School Screenwriting« mit Keith Cunningham (Screenwriter, Head Writer, Script Consultant) in der ifs statt. Die »Summer School« richtet sich an angehende AutorInnen und bietet eine intensive und unterhaltsame Einführung in die Kunst des visuellen Geschichtenerzählens.

ifs bei Messe Einstieg Dortmund

Am 6. und 7. September ist die ifs mit einem Infostand auf der Messe Einstieg in Dortmund präsent. Interessierte SchülerInnen, AbiturientInnen, Eltern und LehrerInnen können sich hier vor allem zum Bachelorstudiengang Film schlau machen. Die Messe findet in Halle 5 der Westfalenhallen statt.

Buchvorstellung & Diskussion mit Joachim Friedmann

Zum Auftakt des Wintersemesters wird Prof. Dr. Joachim Friedmann (MA Serial Storytelling) am 16. September sein neues Buch »Storytelling – Einführung in Theorie und Praxis narrativer Gestaltung« vorstellen, das im September bei UTB erscheint. Im Anschluss findet eine Diskussionsrunde statt.

FH Dortmund

Ausstellungsdesign »Bauhaus 100«

Zum Jubiläumsjahr »Bauhaus 100« zeigt das Düsseldorfer Theater der Klänge in der ACC Galerie Weimar, wie es sich seit 32 Jahren immer wieder mit dem Thema Bauhaus beschäftigt hat. In der auditiv-performativen Ausstellung zeigt das Theater der Klänge seine zehn Bauhaus-Produktionen, denen jeweils ein Raum gewidmet ist. Die audiovisuelle Szenografie wurde von Studierenden des Fachbereichs Design der Fachhochschule Dortmund unter Leitung von Prof. Nora Fuchs (MA Scenographic design & Communication) und Prof. J.U. Lensing (BA Film&Sound) gestaltet. Die Ausstellung ist vom 1. Juni bis 4. August in der ACC-Galerie Weimar zu sehen. Von 12. September bis 8. Dezember ist die Ausstellung in verkleinerter Form im Theatermuseum Düsseldorf zu erleben.

Abschlussarbeiten online verfügbar

In den vergangenen drei Jahren sind etliche interessante Abschlussarbeiten von Sounddesign-Studierenden zu Fragestellungen von audiovisuellen Wechselwirkungen im Film entstanden, die die Bibliothek der FH-Dortmund nun online veröffentlicht hat. Sie sind einsehbar unter: <https://opus.bsz-bw.de/fhdo/home>



»Mathematik der Dinge«, Foto: Kathrin Pilarski



Studierende des Serial Storytelling, Foto: ifs



Animationsworkshop »FORCE Drawing« Foto: Mike Mattesi



»Enkel für Anfänger«, Foto: Wolfgang Ennenbach

Dreharbeiten

Regisseur Wolfgang Groos inszeniert in NRW eine Generationen-Komödie

»Enkel für Anfänger«

In Köln-Dellbrück ist Ende April mit strahlendem Sonnenschein endlich der Frühling eingezogen. Und, wie eine Armada aus gemieteten Trailern es kündigt, auch ein großes Filmteam. Regisseur Wolfgang Groos inszeniert hier mit einem Staraufgebot die Komödie »Enkel für Anfänger«.

Die beiden Senioren Karin (Maren Kroymann) und Gerhard (Heiner Lauterbach) lassen sich von ihrer lebenslustigen Freundin Philippa (Barbara Sukowa) überzeugen, bei einem Großeltern-Patenprogramm mitzumachen. Besonders der frisch verwitwete Gerhard tut sich zunächst schwer. Doch er identifiziert sich schon bald stark mit den Sorgen seines 8-jährigen Patenenkels, der in der Schule gemobbt wird. Und schreckt schließlich auch nicht davor zurück, bei einer Schulhofrangelei unter Grundschulern »schlagkräftig« mitzumischen.

Melancholische Wärme

»Nach diesen komischen Szenen, in denen der Humor überraschend unkorrekt sein und übers Ziel hinaus schießen darf, haben wir in der Entwicklung des Drehbuches gesucht. Wobei die Figuren dennoch geerdet und glaubhaft bleiben«, sagt Produzentin Uli Putz, die zusammen mit ihrem Partner Jakob Claussen und Produzentin Sandrine

Mattes von Studiocanal die Drehbuchentwicklung seit der ersten Idee vor circa zwei Jahren begleitet hat. »Es gibt keine Komödie ohne Ernsthaftigkeit. Und bei diesem Film nehmen wir die Figuren besonders ernst. Denn sie bewegen sich auf den letzten Abschnitt ihres Lebens zu. Und wissen das auch. Durch ihre Patenenkel beginnen sie, sich selbst und ihr Leben zu hinterfragen«, so Jakob Claussen. »Der Film wird von einer melancholischen Wärme getragen, die gekontert, ergänzt und gespiegelt wird in den komischen Szenen.« Die Dreharbeiten gingen bis Mitte Mai in verschiedenen Kölner Stadtteilen weiter, ehe die Produktion in die Ruhrmetropole Essen weiterzog, in der die Geschichte von Drehbuchautor Robert Löhr spielt.

Junge Talente

Bei den jungen Talenten sticht insbesondere die Besetzung von Kinderschauspieler Julius Weckauf heraus, der seine Karriere gerade erst mit der Haupt-

rolle in dem filmstiftungsgeförderten Publikumserfolg »Der Junge muss an die frische Luft« begonnen hat. Neben Kroymann, Lauterbach und Sukowa sind ihm viele weitere herausragende Schauspielerinnen und Schauspieler zur Seite gestellt wie Dominic Raacke, Günther Maria Halmer und Palina Rojinski.

Beim 18. Drehtag des Projektes am 30. April ist eine große Hüpfburg auf einem gut gepflegten Rasen im Garten einer Dellbrücker Villa aufgestellt. Wolfgang Groos kennt das Viertel kurz vor Bergisch-Gladbach noch gut. Nur wenige hundert Meter entfernt stand er vor ein paar Jahren in der Nachbarschaft und drehte den Kinderfilm-Hit »Robbi, Tobbi und das Fliewatüüt«. Die Villa ist im Film das Heim der Hauptfigur Karin, die nun schon lange auf die große Reise nach Neuseeland wartet, die ihr Mann ihr nach dem Eintritt ins Rentenalter versprochen hat. Doch für ihn stehen weiterhin die Modelleisenbahn und penible Rasenpflege im Vordergrund. Die ist mit der Hüpfburg und einem ausladenden Gartenfest mit den Paten-Enkeln erst mal hinüber und nur eine von vielen ungewöhnlichen Ideen, mit denen sie ihren Mann, sich selbst und im kommenden Jahr auch das Kinopublikum überrascht.

»Enkel für Anfänger« wird produziert von der Claussen + Putz Filmproduktion, in Koproduktion mit Studiocanal Film, ARD Degeto und Bayerischer Rundfunk. Die Film- und Medienstiftung NRW förderte die Produktion mit 822.000 Euro. Den Weltvertrieb hat Studiocanal übernommen, die den Film am 19. März 2020 in die deutschen Kinos bringen. *Werner Busch*

»Tatort – Gut und Böse«

Unter der Regie von Grimme-Preisträger Jan Georg Schütte, dem Spezialisten für Drehs ohne festes Drehbuch, kamen die Schauspieler Anna Schudt, Jörg Hartmann (beide »Tatort« Dortmund), Friederike Kempfer (»Tatort« Münster) sowie Ben Becker, Charly Hübner, Bjarne Mädel, Friedrich Mücke, Nicholas Ofczarek, Jörg Ratjen und Elena Uhlig im Mai in Siegburg für die Dreharbeiten zu einem »Improvisations-Tatort« zusammen: Den bisherigen Soko-Teams ist es nicht gelungen, die Täter dingfest zu machen. Deshalb wird ein High-Performance-Team der sieben besten NRW-Kommissare in einem Tagungshotel nahe Köln zusammenkommen, um sich auf den Fall einzuschwören. Die Schauspieler improvisierten zwei Tage lang auf Basis ihrer Rollenprofile. Und erst im Laufe der Dreharbeiten entwickelt sich, wer »gut« und wer »böse« ist. Produziert wird der »Tatort – Gut und Böse« von die film gmbh (Produzenten: Uli Aselmann, Sophia Aldenhoven), die Redaktion haben Nina Klamroth (WDR) und Birgit Titze (ARD Degeto). Der Sendetermin soll der 1. Januar 2020 sein.

> die film gmbh, info@diefilmgmbh.de

»Volle Reife«

Die Dreharbeiten zu der WDR/ARD-Komödie »Volle Reife« haben am 9. Mai in Köln begonnen. Christine Hartmann inszeniert nach dem Drehbuch von Sebastian Orlac. Der Film mit Hans Löw, Alwara Höfels, Johanna Gastdorf, Sami Nasser, Yeliz Simsek und Doris Plenert in den Hauptrollen erzählt davon, was Bildung neben Selbstoptimierung und Karrierechancen vor allem sein kann: Der gemeinsame Versuch, einen richtigen Weg zu finden. Kurz vor seiner Verbeamtung kommt heraus, dass Lehrer Fabian Sorge (Hans Löw) als junger Mann sein Abiturzeugnis gefälscht hat. In Zeiten des Lehrermangels lässt man sich auf einen Deal ein: Er bekommt seine Stelle zurück, wenn er binnen einem Jahr sein Abitur nachmacht... Die Kamera führt Peter Nix. »Volle Reife« wird produziert von Trebitsch Entertainment (Katharina Trebitsch) in Zusammenarbeit mit filmpool fiction (Iris Kiefer) im Auftrag des WDR für Das Erste. Die Redaktion liegt bei Nina Klamroth (WDR). Gedreht wird bis 6. Juni in Köln und Umgebung. Der Sendetermin ist für November 2019 als Beitrag zur ARD-Bildungswoche geplant.

> Trebitsch Entertainment, info@trebitsch.net

»Berthold Beitz – Ein unruhiges Leben«

Die Dreharbeiten zum WDR/ARD Degeto-Fernsehfilm »Berthold Beitz – Ein unruhiges Leben« für Das Erste haben am 6. Mai in Köln begonnen. Unter der Regie von Dror Zahavi spielen Sven-Eric Bechtolf als »Beitz« und Edgar Selge als »Golo Mann« die Hauptrollen. Das Buch schrieb Sebastian Orlac. Das fiktionale Porträt über Berthold Beitz erzählt in einer Nahaufnahme von einem prägenden Menschen deutscher Nachkriegsgeschichte. Produziert wird der Fernsehfilm von Trebitsch Entertainment (Katharina M. Trebitsch) und Zeitsprung Pictures (Michael Souvignier, Till Derenbach) im Auftrag von WDR und ARD Degeto. Die Redaktion liegt bei Nina Klamroth (WDR) und Christine Strobl (Degeto). Gedreht wird bis Ende Juni in NRW, Mecklenburg-Vorpommern und Österreich. Sendetermin im Ersten ist voraussichtlich Ende 2019.

> Zeitsprung Pictures, info@zeitsprung.de

»Oktoberfest – Blut & Bier«

Die TV-Serie wirft mit dem Protagonisten Georg Prank einen Blick in die Zeit um 1898 und hinter die Kulissen des bekannten Festes, wo auch vor Mord nicht Halt gemacht wird. »Oktoberfest – Blut & Bier« ist eine Produktion von Zeitsprung Pictures und wird vom 7. Mai bis zum 15. August an sieben Drehtagen auch in Bonn und Königswinter realisiert. Regie führt Hannu Salonen, das Drehbuch entwickelte Headautor Ronny Schalk. Als Darsteller stehen Mišel Matičević, Martina Gedeck, Mercedes Müller und Klaus Steinbacher vor der Kamera von Felix Cramer. Als Sender sind BR, WDR, MDR und Das Erste beteiligt.

> Zeitsprung Pictures, info@zeitsprung.de

»Wilsberg«

Warner Bros. realisierte vom 19. März bis 27. Mai für das ZDF zwei weitere Krimis in Münster und Köln. Regie führte bei den Folgen 66 (»Der Leibwächter«) und 67 (»Vaterfreuden«) Martin Enlen. Autoren waren Eckehard Ziedrich und Markus B. Altmeyer. In den Hauptrollen sind wieder Leonard Lansink, Oliver Korittke, Ina Paule Klink und Rita Russek vor der Kamera von Philipp Timme zu sehen.

> Warner Bros. ITVP Deutschland, contact@warnerbros.com

»Unsere wunderbaren Jahre«

In Tschechien und anschließend in NRW haben Anfang Mai die Dreharbeiten für den dreiteiligen WDR/ARD-Degeto-Fernsehfilm begonnen. Nach dem Roman von Peter Prange erzählt der hochkarätig besetzte Mehrteiler die Geschichte einer Familie, die im Nachkriegsdeutschland und in Zeiten des Wirtschaftswunders im Sauerland nach sich und ihrer möglichen Perspektive in Deutschland sucht. Katja Riemann, Anna Maria Mühle, Elisa Schlott, Vanessa Loibl, Ludwig Trepte, David Schütter, und Hans-Jochen Wagner spielen die Hauptrollen. »Unsere wunderbaren Jahre« ist eine Produktion der UFA Fiction im Auftrag von WDR und ARD Degeto für das Erste unter Federführung des WDR. Regie führt Elmar Fischer nach dem Drehbuch von Robert Krause und Florian Puchert. Producer sind Benjamin Benedict, Christian Rohde und Alena Jelinek (UFA Fiction). Die Dreharbeiten fanden im April und Mai in Tschechien und anschließend bis Ende Juli 2019 an verschiedenen Drehorten in NRW (Solingen, Gummersbach, Düren und Köln etc.) statt. Die Ausstrahlung ist für 2020 vorgesehen.

> UFA Fiction, info@ufa.de

»Annette«

Das Musical von Leos Carax erzählt die Geschichte von Henry McHenry und Ann DelGreco, Stand-Up-Comedian und Opernstar, die in einer verhängnisvollen Beziehung miteinander verbunden sind. »Annette« ist eine Produktion von Detailfilm, CG Cinéma und Scope Pictures. Das Drehbuch schrieb Carax zusammen mit Ron Mae und Russel Mae. Adam Driver und Michelle Williams sind für die Hauptrollen eingeplant. Zehn der 63 Drehtage sind ab August in Köln vorgesehen.

> Detailfilm, info@detailfilm.de



»Fritzi – Eine Wendewundergeschichte«, Foto: Trickstudio

»Fritzi – eine Wendewundergeschichte«

30 Jahre nach dem Mauerfall entsteht zum Jubiläum im Kölner Trickstudio Lutterbeck der internationale Animationsfilm »Fritzi – eine Wendewundergeschichte«. Zusammen mit Kollegen aus Dresden und Stuttgart, Prag, Luxemburg und Brüssel wird die Geschichte der zwölfjährigen Fritzi zur Zeit des Mauerfalls in Leipzig erzählt. Dabei werden weite Teile des Designs, Storyboards, Layouts, der Animation und des Compositings im Kölner Studio umgesetzt. Bei der internationalen 80-minütigen Koproduktion von Trickstudio Lutterbeck, Balancefilm, Doghouse Films, Maurfilm und Artemis führen Matthias Bruhn & Ralf Kukula Regie, das Drehbuch stammt von Beate Völcker und Péter Palatsik.

> TrickStudio Lutterbeck, info@trickstudio.de

»Meine Mutter ...«

Im Kölner Umland starteten Ende April die Dreharbeiten zum dritten und vierten Film der ARD-Degeto-Reihe »Meine Mutter...«. In den Hauptrollen gibt es ein Wiedersehen mit Diana Amft, Margarita Broich und Stephan Luca. Ebenfalls wieder dabei sind Nikolaus Benda als Hajü und Stephan Bieker als Postbote »Hanno Hase«. Episodenhauptrollen übernehmen Sabine von Maydell und Walter Kreye. Die Regie führt John Delbridge nach Drehbüchern von Christian Pfannenschmidt, der die Idee zur Reihe hatte. Die Kamera führt Harald Cremer.

In »Meine Mutter traut sich was« wollen Toni (Diana Amft) und Rufus (Stephan Luca) im kleinen Kreis heiraten. Zum Leidwesen der Braut möchte ihre Mutter Heidi (Margarita Broich) am liebsten das ganze Dorf einladen. Bei »Meine Mutter macht mich fertig« macht sich der frisch verheiratete Rufus (Stephan Luca) auf die Reise zu einem Kongress der Chefköche auf der Sonneninsel Madeira. Dort möchte er den Herausgeber des Gourmetführers bearbeiten, ihm endlich seinen irrtümlich aberkannten Stern zurückzugeben. Die Fernsehfilme sind Produktionen der Bantry Bay Productions (Produzenten Jan Kromschröder, Eva Holtmann) im Auftrag der ARD Degeto für Das Erste. Die Redaktion liegt bei Sascha Mürl (ARD Degeto). Gedreht wird bis voraussichtlich 11. Juli in Köln und Umgebung.

> Bantry Bay Productions, info@bantrybay.de



Besuch der Dreharbeiten zu »Babylon Berlin« Staffel 3 mit Ministerpräsident Armin Laschet auf der Drachenburg bei Bonn, Foto: X Filme

»Babylon Berlin«, 3. Staffel

Am 9. Mai endeten die Aufnahmen der 3. Staffel von »Babylon Berlin«. X Filme Creative Pool, ARD Degeto, Sky und Beta Film produzieren die Fortsetzung der Erfolgsserie. Die Regisseure und Autoren Tom Tykwer, Henk Handloegten und Achim von Borries sind verantwortlich für die Bücher der zehn Folgen umfassenden 3. Staffel, die auf dem Volker Kutscher-Roman »Der stumme Tod« beruht. Seit Herbst wird die Serie in Berlin und Umgebung sowie in NRW gedreht. In den Hauptrollen sind wieder Volker Bruch als Gereon Rath und Liv Lisa Fries als Charlotte Ritter zu sehen. Geplant sind insgesamt 120 Drehtage, davon 20 in NRW.

> X Filme Creative Pool, info@x-filme.de

»The Wave«

Das Remake des Kinofilms »Die Welle« in Form einer sechsteiligen Serie produzieren die Rat Pack Filmproduktion und Sony Pictures Film und Fernseh Produktionen für die dritte deutsche Originalserie von Netflix. Vom 11. Februar bis zum 6. Mai wurde unter anderem in Neuss und Leverkusen unter der Regie von Anca Miruna Lazarescu (Episoden 1,2 & 5) und Mark Monheim (Episoden 3,4 & 6) gedreht. Dennis Gansel, Regisseur des Spielfilms von 2008, fungiert als ausführende Produzent.

> Rat Pack, info@ratpack-film.de

»Tatort – Monster«

Vom 19. Februar bis zum 20. März wurde in Köln und Dortmund »Tatort – Monster« gedreht. Der 15. Fall für das Team der Dortmunder Mordkommission ist schon aufgeklärt: Als die Polizei den Tatort erreicht, sitzt die junge Mörderin direkt neben dem Opfer. Bei den Ermittlungen stoßen die Kommissare Peter Faber (Jörg Hartmann), Martina Bönisch (Anna Schudt), Nora Dalay (Aylin Tezel) und Jan Pawlak (Rick Okon) auf ein abgründiges Netzwerk, in dem Kinder wie Waren gehandelt werden. Das Drehbuch für den »Tatort – Monster« stammt wieder von Jürgen Werner, Regie führt Torsten C. Fischer. »Monster« ist eine Produktion der Bavaria Fiction (Niederlassung Köln, Produzentin: Sonja Goslicki) im Auftrag des WDR (Redaktion: Frank Tönsmann).

> Bavaria Fiction, koeln@bavaria-fiction.de

»Väter – Allein zu Haus«

Seit dem 7. Mai laufen die Dreharbeiten zum dritten Film von »Väter - Allein zu Haus«. In der ARD-Degeto/WDR-Produktion stehen die Freunde Gerd, Mark, Timo und Andreas im Mittelpunkt, die sich alle einer immensen Herausforderung stellen müssen: der Beherrschung des alltäglichen Familien-Wahnsinns, während sich die Mütter ihrer Kinder um Job und Karriere kümmern. Das Buch stammt – frei nach der australischen Erfolgsserie »House Husbands« – erneut von Arne Nolting und Jan Martin Scharf, Regie führt Esther Gronenborn. »Väter allein zu Haus« ist eine Produktion der Bavaria Fiction im Auftrag von ARD Degeto und dem WDR für das Erste. Produzent ist Stephan Bechtle, die redaktionelle Verantwortung liegt bei Corinna Liedtke (WDR) und Stefan Kruppa (ARD Degeto). Gedreht wird bis Anfang Juni in Köln, Wuppertal und Umgebung.

> Bavaria Fiction, koeln@bavaria-fiction.de

»Tatort – Lakritz«

Vom 15. März bis zum 11. April liefen die Dreharbeiten für den neuen »Tatort« aus Münster. Kommissar Frank Thiel (Axel Prahl) und Rechtsmediziner Prof. Karl-Friedrich Boerne (Jan Josef Liefers) sind dieses Mal dem Mörder eines Münsteraner Marktmeisters auf der Spur. Mit im Einsatz sind wieder Friederike Kempfer als Kommissarin Nadeshda Krusenstern, Mechthild Großmann als Staatsanwältin Wilhelmine Klemm, Christine Urspruch als Rechtsmedizinerin Dr. Silke Haller und Claus D. Clausnitzer als Taxifahrer »Vadder« Thiel. Gastrollen übernehmen Annika Kuhl, Patrick von Blume, Walter Hess, Ronald Top, Martina Eitner-Acheampong, Sascha Tschorn, Eva Luca Klemmt, Jamie Bick, Justus Czaja und Sarah Buchholzer. Das Drehbuch zu »Lakritz« stammt von Thorsten Wettcke. Regie führt Randa Chahoud. Die Bildgestaltung übernimmt Kristian Leschner. Der Tatort »Lakritz« ist eine Produktion der Molina Film (Produzentin: Jutta Müller) im Auftrag des WDR (Redaktion: Nina Klamroth). Der Sendetermin ist für Herbst 2019 vorgesehen.

> Molina Film, mail@molinafilm.de

»Die Füchsin«

Im Frühjahr liefen die Dreharbeiten zum fünften Film der Donnerstags-Krimireihe der ARD »Die Füchsin«. Lina Wendel als Anne Marie Fuchs und ihr Partner Karim Cherif als Youssef el Kilali spielen in den Hauptrollen. In der neuen Folge »Schön und tot« ermitteln die ungleichen Detektive in der Düsseldorfer Mode- & Modellszene. Bereits im Januar und Februar 2019 fanden die Dreharbeiten zu »Die Füchsin – Im goldenen Käfig« statt. Im vierten Film lernt »Die Füchsin« die marokkanischen Wurzeln von Youssef und seiner Familie kennen. Grimme-Preisträgerin Sabine Derflinger inszeniert die beiden Filme nach den Drehbüchern von Ralf Kinder. Die Kamera führt erneut Romy-Preisträgerin Eva Testor. »Die Füchsin« wird produziert von der Odeon TV (Andrea Jedele) im Auftrag des WDR und der ARD Degeto für Das Erste. Die Redaktion liegt bei Götz Schmedes (WDR) und Katja Kirchen (ARD Degeto). Gedreht wurde in Köln, Düsseldorf und Umgebung. Die Ausstrahlung der beiden Donnerstags-Krimis bei der ARD ist für Herbst 2019 geplant.

> Odeon TV, mail@novafilm.de

»Zwischen uns die Mauer«

Bis zum 26. April entstand unter anderem in Breslau, Berlin, Detmold und Holzminden die Kino-Koproduktion »Zwischen uns die Mauer«. Der Film erzählt eine Liebesgeschichte im geteilten Deutschland, die durch repressive Staatsgewalt behindert und nahezu zerstört wird. Neben Lea Freund und Tim Bülow in den Hauptrollen spielen Leo Zirner, Franziska Weisz und andere. Regie führt Norbert Lechner. Das Buch stammt von Susanne Fülischer, Antonia Rothe-Liermann und Norbert Lechner nach dem autobiografischen Buch von Katja Hildebrand. Der Film ist eine ZDF-Koproduktion mit Kevin Lee Film München.

> Kevin Lee Filmgesellschaft, info@kevinlee.de

»Marie Brand und die Liebe zu viert«

In der 26. Folge der ZDF-Krimiserie »Marie Brand« ermitteln Marie Brand und Jürgen Simmel zum Tod eines Koches, der in polyamoren Beziehungen lebte. Für Warner Bros. International Television Productions führte Judith Kennel Regie, das Drehbuch schrieben Christian Schiller und Marianne Wendt. In den Hauptrollen sind erneut Mariele Millowitsch und Hinnerk Schönemann zu sehen. Gedreht wurde in Köln vom 26. Februar bis zum 29. März.

> Warner Bros. ITVP Deutschland, contact@warnerbros.com

»Darknet – The Beginning«

In Duisburg und Berlin hat Regisseur Christian Rau die Dreharbeiten zu dem Action Prequel »Darknet – The Beginning« abgeschlossen. Die Hauptrollen in dem Action-Kurzfilm spielen der YouTuber Uwe Schüder alias Flying Uwe, der mit mehr als 1.3 Millionen Abonnenten zu den erfolgreichsten deutschen Influencern zählt, sowie der in L.A. lebende Schauspieler Bejo Dohmen. Der Film ist bereits die dritte Produktion von Christian Rau und Flying Uwe.

> Christian Rau Productions

Rolf Viehrig ist neuer Vorsitzender des Bundesverbands Locationscouts

»Es gibt keine schlechte Location«

Rolf Viehrig ist ein gefragter Locationscout. Zu seinen Projekten gehören zahlreiche Kino- und Fernsehproduktionen, zu denen er unverwechselbare Drehorte gesucht und gefunden hat. Seit diesem Frühjahr ist der Duisburger Vorsitzender des Bundesverbands Locationscouts (BVL).



Rolf Viehrig, Foto: BVL

Wo liegen die dringenden Aufgaben für den Verband?

Wir wollen daran arbeiten, die Bekanntheit des Berufsbildes Locationscout zu steigern und die Akzeptanz der Arbeit bei Filmproduktionen und Motivgebern zu festigen und auszubauen. Außerdem müssen wir die Qualitätskriterien und die gestalterisch-

künstlerische Bedeutung des Locationscoutings festigen. Denn Locationscouts gestalten einen Film durch ihre Arbeit visuell wesentlich mit – ebenso wie Regisseure, Kameramänner, Tonleute, Szenenbildner, Kostüm- und Maskenbildner. Wie diese und die Caster sollten Locationscouts auch einen Vorspanntitel erhalten, natürlich ihrer gestaltenden Mitwirkung entsprechend.

Nach der Loveparade wurden die Sicherheitskonzepte verschärft. Wie wirkt sich das auf Dreharbeiten im öffentlichen Raum aus?

Durch die stark gestiegenen Sicherheits- und Brandschutzanforderungen wird es immer schwieriger, gerade in ungenutzten Gebäuden zu drehen. Die Motivgeber haben oft Angst, dass sie im Falle eines Falles haftbar gemacht werden. Dabei müssen Filmproduktionen selber für jeden Drehort ein ausführliches Sicherheitskonzept erstellen lassen und dessen Beachtung durchsetzen. Der auf die Loveparade folgende Prozess, bei dem sich vor allem Entscheider der mittleren Ebene vor Gericht zu verantworten mussten, hat dazu geführt, dass gerade öffentliche Bedienstete ihren legalen Ermessensspielraum kaum noch ausnutzen und vielen Drehinitiativen gegenüber nur wenig aufgeschlossen sind.

Es ist komplizierter geworden, Drehgenehmigungen zu bekommen. Wie wollen Sie die Situation für Ihre Mitglieder verbessern?

Während wir bei privaten Immobilieneignern vor allem über eine professionellere Abwicklung der Dreharbeiten und lukrativere Motivmieten eine größere Akzeptanz für Dreharbeiten erreichen, setzen wir uns als Verband bei öffentlichen Institutionen dafür ein, behörden- und institutionsübergreifende Ansprechpartner für Dreharbeiten zu benennen. Diese können die Mitarbeiter vor Ort entlasten und die Drehmöglichkeiten in öffentlichen Einrichtungen deutlich verbessern. Außerdem haben wir uns zum Ziel gesetzt, die immense wirtschaftliche Bedeutung von Dreharbeiten für die Region NRW stärker zu kommunizieren.

Woran hakt die Anerkennung als künstlerischer Beruf?

Das Berufsfeld des Locationscouts ist in Deutschland ja recht jung. Szenenbildner und Regisseure machen inzwischen mit unseren sehr engagierten Kollegen seit Jahren die Erfahrung, dass wir nicht nur irgendeinen »Ort zum Drehen« besorgen, sondern den visuellen Stil des Filmes durch unsere Ideen und

Vorschläge nachhaltig mitbestimmen. Dass diese künstlerische Arbeit auch bei filmfernen Institutionen wie der Rentenversicherung und der Künstlersozialkasse gesehen wird, daran arbeiten wir seit Jahren. Da ist viel Überzeugungsarbeit nötig.

Was zeichnet eine gute Location aus?

Gegenfrage: Was ist eine schlechte Location? Es gibt keine! Ein Motiv unterstützt die zu erzählende Geschichte, darf aber nicht vom eigentlichen Geschehen ablenken.

Sie ist ein Teil des großen Ganzen, nicht mehr, aber auch nicht weniger!

Wie sieht es bei dem großen Produktionsdruck mit dem Nachwuchs aus?

Hier besteht aktuell ein ganz dringender Bedarf. Es fehlt derzeit bei der großen Produktionsdichte nicht nur an jungen und gut ausgebildeten Fachkräften im Land, deren rechtzeitige Ausbildung von den Produ-

zenten bereits verschlafen wurde. Dem Fachkräftemangel in unserem Bereich ist der BVL bereits im vergangenen Jahr vorausschauend entgegengetreten: Seit Herbst 2018 bieten wir hochmotiviertem Nachwuchs theoretische wie praktische Ausbildungsmöglichkeiten in unserem tollen Beruf. Das würden wir gerne auch in NRW anbieten.

Was schätzen Sie an NRW und seinen Drehorten?

Das größte Pfund, das NRW als Drehort zu bieten hat, ist seine Vielfalt. 16 Millionen Einwohner haben sehr viel zu bieten! Von kleinsten Dörfern bis großen Ballungsräumen, von bergigen bis endlos flachen Landschaften, von pittoresken alten Gemäuern bis modernster Architektur bietet das Land eine Vielfalt, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Und natürlich die freundliche und offene, tatkräftige und filmbegeisterte Art der Menschen hier. Ohne diese Begeisterung für Filme und Dreharbeiten wären viele Projekte hier in NRW kaum zu realisieren. *Marion Meyer*

Zur Person

Rolf Viehrig recherchierte u. a. die Motive für »Wendy 1 und 2«, »Supa Moda« oder »Der letzte Bulle – der Film«. Aktuell arbeitet er an der internationalen Netflix-Serie »The Wave«, bei dem er »Head of« eines fünfköpfigen Scout-Department ist. Zu seinen größten Projekten zählen die 24-teilige TV-Serie »Gomorra«, die britische Krimi-Serie »Paranoid« und die deutsche Serie »Labaule und Erben«. Drehorte fand er schon auf Sylt (»Gut gegen Nordwind«), am Strand in Holland, die Oper in Lüttich, Kanäle in Amsterdam oder Gent (»Brecht«) bis zu Nairobi in Kenia.



Alsmer Berg in Duisburg: Blick auf die Kokerei der Hüttenwerke Krupp Mannesmann, im Hintergrund das Steag-Heizkraftwerk in Walsum am Rhein, Foto: Rolf Viehrig



Privathaus im Oberbergischen Land, Foto: Rolf Viehrig



»Kroos«, alle Fotos: NFP

Kino



»Kroos«

Am 4. Juli kommt der Dokumentarfilm »Kroos« in die Kinos. Die Produktion beleuchtet die Karriere des erfolgreichsten deutschen Fußballers aller Zeiten.

Toni Kroos spielt beim größten Fußballclub der Welt und hat fast alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt. Mehr noch, er ist der erfolgreichste deutsche Fußballer aller Zeiten, und wenn man seine mehr als 20 Millionen Instagram-Follower als Maßstab nimmt, hat er mehr Fans als jeder andere Deutsche.

»Kroos« verfolgt den Weg, den Toni Kroos von Greifswald bis nach Madrid zurückgelegt hat – mit Stationen wie München und Leverkusen, Sternstunden wie der WM 2014 und dem dreifachen Champions League-Gewinn (2016, 2017 und 2018) mit Real, aber auch Tiefpunkten wie dem Münchner ‚Finale Dahoam‘ 2012 und der letzten WM in Russland. Dabei gewährt der Film nicht nur überraschende Einblicke in das Leben eines außergewöhnlichen Sportlers und ganz besonderen Menschen, sondern wirft einen Blick hinter die Kulissen des Profifußballs.

Regisseur Manfred Oldenburg zeichnet das Porträt eines Ausnahme-Fußballers und Ausnahme-Menschen in einer permanenten Ausnahme-Welt. Für »Kroos« hat das Filmteam exklusiven Zugang zu sonst verschlossenen Backstage-Bereichen des Weltfußballs erhalten. Zu Wort kommen Sport-Ikonen wie Gareth Bale, Luka Modrić und Sergio Ramos, Trainer wie Zinedine Zidane, Pep Guardiola und Jupp Heynckes sowie die Club-Präsidenten von Real Madrid und FC Bayern, Florentino Pérez und Uli Hoeneß. Prominente Fans wie Robbie Williams suchen genauso eine Erklärung für das »Phänomen Kroos« wie Publizist Wolfram Eilenberger und Fußball-Experten wie Marcel Reif und Ronald Reng.

Manfred Oldenburg wurde für seine Dokumentarfilme mehrfach ausgezeichnet, darunter der Deutsche Fernsehpreis für »Das Wunder von Bern – Die wahre Geschichte«. Die Kamera führte Johannes Imdahl (»Nowitzki. Der perfekte Wurf«).

Regie, Drehbuch: Manfred Oldenburg

Produktion: Broadview Pictures

Verleih: NFP

Weltpremiere: 30. Juni im Kölner Cinedom

Kinostart: 4. Juli

Film erzählt Kroos' Werdegang von Greifswald nach Madrid

Porträt eines Einzelgängers

Alfred Holighaus ist Filmexperte und Fußballfan zugleich. Er war von März 2015 bis März 2019 Präsident der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO) e.V. und arbeitet seitdem als Autor, Produzent und Kurator. Holighaus ist seit über einem halben Jahrhundert Anhänger und seit vielen Jahren Mitglied des FC Schalke 04. Für das Magazin sah er »Kroos« vorab.

Bei den vermeintlich wichtigen Momenten ist Toni Kroos im Off: Wenn er sich zu Beginn des Films im Interview kritisch über die Leistung und die Leistungsbereitschaft der DFB-Auswahl in den Vorbereitungsspielen zur verkorksten WM 2018 in Russland äußert, sieht man ihn aus der Halbtotale von hinten. Und wenn vier Jahre zuvor die Bundeskanzlerin und der Bundespräsident nach dem Endspiel der triumphalen WM in Brasilien zum Fototermin in der Kabine erscheinen, sieht man ihn gar nicht. Zunächst Toni Kroos steht nicht mit seinen Mannschaftskameraden lachend und singend um die wichtigsten Repräsentanten des Landes der Weltmeister. Er sitzt am Rand und zieht sein Schuhe aus. Die immer weißen Fußball-Schuhe, um die er sich immer selber kümmert, wie wir ganz zu Beginn des Filmes erfahren. In einem sehr persönlichen Moment. Von diesen Momenten gibt es im Laufe des Dokumentarfilms von Manfred Oldenburg (Produzent: Leopold Hoesch) übrigens deutlich mehr, als man vom Porträt über den großen Einzelgänger des internationalen Fußballs erwarten würde.

Ein anderer vermeintlich wichtiger Moment in der Karriere des Jungen aus Greifswald, der zum erfolgreichsten Fußballer Deutschlands wurde, ereignete sich bekanntlich beim Vorrunden-Spiel der deutschen Mannschaft in Sotschi gegen Schweden und war deutlich zu sehen und zu bewundern: Der Freistoß-Treffer zum 2:1-Sieg in der Nachspielzeit. Vermeintlich wichtig, weil es der einzige große Moment der Mannschaft während des Turniers war, was zum Glück nur drei Auftritte dieser Mannschaft zugelassen hatte. Der typischere Moment für den Zustand der DFB-Elf in Russland war auch ein Toni-Kroos-Moment, im selben Spiel, in der 32. Minute und ein Unikat: Toni Kroos leitete mit einem Fehlpass den Führungstreffer für die Schweden ein. Man reibt sich heute noch die Augen.

So viel sei verraten: »Kroos« hat nicht viele solcher Tiefpunkte aus dem Leben und der Karriere des Mittel-feld-Genies parat. Schon allein deshalb, weil sein Leben und seine Karriere solche Momente kaum zu bieten haben. Da sehen andere Fußball-Helden und Helden-Macher in diesem Film oft älter aus.

»Kroos« erzählt vor allem von einer Persönlichkeit. Die ist untrennbar von ihrem außerordentlichen Talent. Aber auch untrennbar von ihrem außerordentlichen Charakter. Zusammen mit seinem Bruder Felix Kroos (heute FC Union Berlin) spielte er unter seinem Vater Roland zunächst in der Greifswalder

und dann in der Rostocker Jugend. Als Toni dann als 16-Jähriger zum FC Bayern ging, hat die Mutter den Trennungsschmerz kaum ertragen. Bis heute hält nicht nur diese Familie eng zusammen. Auch das Leben mit seiner Frau und den Kindern (bei den Dreharbeiten waren es noch zwei, mittlerweile ist ein zweiter Sohn dazu gekommen) steht für den Mann, der Fußball lebt, im Zentrum.

Seine Frau Jessica, die weder ein Next-, noch ein Ex-Topmodel und schon gar keine Influencerin ist, aber den besten Einfluss auf ihn hat, bringt die Bedeutung ihres Familienlebens einfach auf den Punkt: »Wir leben seit vier Jahren bei Madrid und waren privat noch nie in der Stadt.« Beim Rückflug vom CL-Finale in Kiew sitzt er nicht bei der feiernden Mannschaft, sondern allein mit dem Pokal bei seinem schlafenden Sohn Leon. Vielleicht das Bild des Films.

Über das sportliche Talent wird viel gesprochen in diesem Film. Aus berufenen Mündern von Pep Guardiola über Jupp Heynckes und Marcel Reif bis Wolfram Eilenberger. Am klarsten bringt es Matthias Sammer auf den Punkt. Er erkennt sein unübertröf-



Alfred Holighaus, Foto: BF

fene Fähigkeit, ein Spiel im Ganzen zu überblicken, bezeichnet ihn als Dirigent, als Landvermesser, der nicht nur den unmittelbar nächsten Pass für sich sieht und spielt, sondern dessen Bedeutung für den Fortgang des Spielzuges. Was deshalb manchmal klein und zögerlich aussieht, ist oft der Anstoß zu einem großen Wurf. Dass er konzentriert oder gar »kalt und präzise« (wie es der großartige Sportjournalist Ronald Reng beschreibt) spielt, macht ihn auch für seinen Trainer Zinedine Zidane so einzigartig: »Er hat nie einen schlechten Tag.« Und: »Er liebt es zu spielen.« Deshalb liebt es der Film auch, ihm beim Spielen zuzusehen. Egal, ob im Turnier oder im Training.

Beim FC Bayern hielt sich bei allen Erfolgen die Freude in Grenzen. Trainer Jürgen Klinsmann hat den jungen Toni Kroos so wenig verstanden wie Bayern-Chef Uli Hoeneß, der ihn zunächst nach Leverkusen auslieh (wo sich Kroos sehr wohl gefühlt hat) und dann nach Madrid ziehen ließ. »Ein Verein muss manchmal harte Entscheidungen treffen«, sagt Hoeneß so kleinlaut wie ehrlich im Film. »Das war eine harte. Und vielleicht die falsche.«

Nicht aus Sicht von Toni Kroos. Mit Real Madrid wurde der Weltmeister von 2014 noch dreimal Champions-League-Sieger und einmal spanischer Meister. Sein Vertrag läuft noch bis 2023. Und es gibt in Madrid derzeit viel zu tun für einen Dirigenten.

Toni Kroos plant schon für seine Zeit nach Madrid. Presseberichten zufolge baut er ein Haus in oder in der Nähe von Köln. Dort befindet sich eine der Einrichtungen der Organisation, deren Gründung und Pflege in diesem Film – der den Spieler und Menschen mit Respekt beobachtet, aber zum Glück nicht aus der Distanz – auch den nötigen Raum gibt: Die Toni-Kroos-Stiftung mit dem Ziel »schwerkranken Kindern und deren Familien zu helfen«. Da ist der Mann, der beim Blick über das Fußball-Feld die ganze Welt ins Visier zu nehmen scheint, auch wieder dort, wo er offenbar hingehört: Ganz bei sich.

Das Schlusswort fällt ehr zu Anfang des Films und stammt von Kroos' größtem Fan, einem Mann, dem es aufgrund seiner britischen Herkunft leicht fällt, das aktuelle Niveau des Weltklasse-Fußballs mit Hilfe von mittelalterlicher Mythologie zu beschreiben. Robbie Williams sagt über Toni Kroos: »Er ist Merlin.«





»Benjamin Blümchen«, Foto: Studiocanal



»TKKG«, Foto: Warner

»Los Perros«

Kinostart: 06. Juni 2019

Verleih: Cine Global

Die 42-jährige Mariana gehört der privilegierten Oberschicht Chiles an und findet die Vorteile, die sie genießt, selbstverständlich. Von ihrem Vater verachtet und ihrem Ehemann vernachlässigt, widmet sie sich der Leitung einer Kunstgalerie, unterzieht sich einer Therapie, um doch noch ein Kind bekommen zu können und lernt reiten. Ihr Reitlehrer Juan, gut 20 Jahre älter als sie, hört auf den Spitznamen »Der Colonel« und ist ein ehemaliger Kavallerie-Offizier, gegen den wegen Menschenrechtsverletzungen zu Zeiten der Militärdiktatur ermittelt wird. Als sich Mariana auf eine Affäre mit ihm einlässt, droht diese Beziehung die unsichtbaren Mauern einzureißen, die ihre Familie vor den Schatten der Vergangenheit schützen.

Chile, Frankreich 2017

Regie und Buch: Marcela Said; Darsteller: Antonia Zegres, Alfredo Castro, Alejandro Sieveking, Rafael Spregelburd; Produktion: Cinéma Defacto in Koproduktion mit Jirafa Films, Augenschein Filmproduktion, Rei Ciné, Terratrems Films, Bord Cadre

www.augenschein-filmproduktion.de

»TKKG«

Kinostart: 6. Juni 2019

Verleih: Warner Bros. Pictures Germany

»Jede Legende hat ihren Anfang«, so steht es auf dem Plakat des Kino-Updates einer bestens bewährten Marke – und das zu Recht. 110 Bücher, 200 Hörspiele, eine Serie und bis 2006 drei Kinofilme sichern »TKKG« einen Spitzenplatz als erfolgreiches deutsches Franchise für spannendes Kinderentertainment. Und diesmal geht es zu den Anfängen und wir erleben, wie Willi, den alle wegen seiner physiognomischen Ähnlichkeit zu einem Pandabären »Klößchen« nennen, im Edel-Internat auf Tim trifft, der das Privileg als Stipendiat zugesprochen bekam. Erst kommen die beiden gar nicht miteinander klar, dann aber umso besser, als Klößchens Vater entführt wird und die Polizei falsche Spuren nachjagt. Superhirn Karl und Polizistentochter Gabi komplettieren das jugendliche Ermittlerteam. Attraktiv besetzt und spannend erzählt – die Legende lebt.

Deutschland 2019

Regie: Robert Thalheim, Drehbuch: Peer Klehmet, Robert Thalheim; Darsteller: Ilyes Moutaoukkil, Manuel Santos Gelke, Lorenzo Germano, Emma-Louise Schimpf; Produktion: Kundschafter Filmproduktion, Warner Bros. Film Productions Germany

www.warnerbros.com



»Electric Girl«, Foto: farbfilm



»Los Perros«, Foto: Cine Global



»Happy Lamento«, Foto: REM



»Happy Lamento«

Kinostart: 20. Juni 2019
Verleih: Rapid Eye Movies

Der eine tobt mit Filmteam und Megaphon durch die Slums von Manila, der andere wacht seit einem halben Jahrhundert über den Zustand der deutschen Gesellschaft und die filmische Reflexion darüber. Und so kehrt Alexander Kluge nach zwanzig Jahren der Abstinenz zurück zum Kino, und das rekordverdächtigen Alter von 85. Der in sich durch nichts als seine pure Existenz zu rechtfertigende Culture Clash speist sich aus schierer Ekstase, der Aufnahme von »Blue Moon« durch den jungen Elvis, Elektrizität, Elefanten und Zirkus. Die Divergenzen einer in sich keineswegs homogenen Welt brechen im essayistischen Montagegitter der Bilder und Klänge ungebremst aufeinander. Was auch erlaubt, das Tote ins (Kino-)Leben zurückkehren. Die Ratlosigkeit ist nicht weniger geworden, sie versteckt sich nur in einem wuchernden Irrgarten der Zerstreuungsmöglichkeiten.

Deutschland 2018
Regie, Drehbuch: Alexander Kluge, Khavn De La Cruz;
Darsteller: Helge Schneider, Heiner Müller, Galina Antoschewskaja, Peter Berling; Produktion: Kairos Film, Rapid Eye Movies
www.rapideyemovies.de

»O Beautiful Night«

Kinostart: 20. Juni 2019
Verleih: NFP

Wenn der Tod dir auf den Fersen ist, ist es Zeit, was zu erleben. Juri hatte sich das zwar schon irgendwie so gedacht, aber als dann plötzlich so ein abgerissener Typ vor ihm steht und mit Nachdruck darlegen kann, dass er der Sensenmann ist, wäre Juri normalerweise ins Grübeln gekommen. Aber Gevatter Tod kann auch Bruder Lustig sein. Er kauft ein Auto und unternimmt mit Juri eine Spritztour durch die Stadt. Eine Runde Russisches Roulette ist dabei nur marginal bedeutsam, denn viel aufregender ist die Stripperin Nina, bei der es Juri erstmals seit langer Zeit wieder richtig warm ums Herz wird. Ein nächtliches Roadmovie durch die eine deutsche Stadt, die nach eigenem Wunschdenken niemals schläft; aufgezäumt als Alptraum in Neon- und LED-Farben. Maren Ade produzierte eher in Richtung Alan Rudolph als Ingmar Bergman. Premiere war im Panorama der Berlinale 2019.

Deutschland 2019
Regie: Xaver Böhm, Drehbuch: Ariana Berndt, Xaver Böhm; Darsteller: Noah Saavedra, Marko Mandic, Vanessa Loibl; Produktion: Komplizen Film, ZDF
www.OBeautifulNight-DerFilm.de

»Electric Girl«

Kinostart: 11. Juli 2019
Verleih: Farbfilm

Poetry-Slammerin Mia bekommt die Chance, die Anime-Superheldin Kimiko zu synchronisieren. Voller Elan stürzt sie sich in den neuen Job – so sehr, dass sie plötzlich außergewöhnliche Kräfte an sich entdeckt: Genau wie Kimiko sieht sie Elektrizität, kann von Dächern springen und Menschenleben retten. Immer tiefer gerät Mia in einen manischen Rausch, die Menschheit vor dem Untergang zu bewahren – und bemerkt darüber nicht, wie ihr eigenes, reales Leben komplett aus dem Gleichgewicht gerät. Der Film lief beim diesjährigen Filmfestival Max Ophüls im Wettbewerb.

Deutschland 2018
Regie: Ziska Riemann; Drehbuch: Dagmar Gabler, Angela Christlieb, Ziska Riemann, Luci van Org;
Darsteller: Victoria Schulz, Hans-Jochen Wagner, Svenja Jung, Björn von der Wellen, Oona von Maydell;
Produktion: NiKo Film, Wüste Film, A Private View
www.farbfilm-verleih.de

»Die drei !!!«

Kinostart: 25. Juli 2019
Verleih: Constantin

Sportskanone Franz (Alexandra Petzschmann), Leserratte Kim (Lilli Lacher) und die modebegeisterte Marie (Paula Renzler) sind beste Freundinnen – und Nachwuchs-Detektivinnen. In den Sommerferien nehmen sie an einem Theaterprojekt zu »Peter Pan« teil. Während der Probe mit dem schrulligen Regisseur Robert Wilhelms (Jürgen Vogel) ertönen plötzlich seltsame Geräusche im Saal, das Licht beginnt bedrohlich zu flackern, Kostüme werden zerschnitten und auf dem Schminkspiegel erscheint eine Drohbotschaft. Spukt hier wirklich ein einsames Phantom und sinnt auf Rache? Doch auch einige der anderen Workshop-Teilnehmer verhalten sich merkwürdig. Wer hat ein Motiv, dem Theater zu schaden? Ein neuer Fall für Franz, Kim und Marie!

Deutschland 2019
Regie: Viviane Andereggen; Buch: Doris Laske, Sina Flammang; Darsteller: Lilli Lacher, Alexandra Petzschmann, Paula Renzler, Jürgen Vogel, Thomas Heinze, Hinnerk Schönemann, Sylvester Groth, Bibiana Beglau, Armin Rohde; Produktion: Westside Filmproduktion in Koproduktion mit Constantin Film
www.constantin-film.de

»Benjamin Blümchen«

Kinostart: 01. August 2019
Verleih: StudioCanal

Endlich Ferien! Otto kann es kaum erwarten, die kommenden Wochen mit seinem besten Freund Benjamin Blümchen im Neustädter Zoo zu verbringen. Allerdings ist seine gute Laune etwas getrübt durch die Sorgen von Zoodirektor Herr Tierlieb, der dringend Geld für die Reparaturarbeiten im Zoo benötigt. Eine Tombola soll's richten! Mitten in die Feierlichkeiten platzt der Bürgermeister von Neustadt: Er hat die gewiefte Zora Zack engagiert, um den Zoo zu modernisieren und zum Prestige-Objekt zu machen. Und die emsige Fachfrau fackelt nicht lange: Erst wickelt sie Benjamin mit seinen geliebten Zuckerstückchen um den Finger, dann rollen erste Baukräne an. Doch in Wirklichkeit hat Zora Zack ein ganz anderes Ziel...

Deutschland 2019
Regie: Tim Trachte; Buch: Bettina Börgerding;
Darsteller: Manuel Santos Gelke, Heike Makatsch, Friedrich von Thun, Dieter Hallervorden, Uwe Ochsenknecht u.a.; Produktion: Westside Filmproduktion in Koproduktion mit Rat Pack Film, Kiddinx und StudioCanal
www.studiocanal.de

»Die untergegangene Familie«

Kinostart: 12. September 2019
Verleih: Cine Global

Nach dem Tod ihrer Schwester Rina ändert sich Marcelas Sicht auf die Welt. Sie fühlt sich selbst in ihrem eigenen Zuhause verloren und kann keine richtigen Verbindungen mehr zum Rest ihrer Familie herstellen. Schnell leiden die Beziehungen zu ihrem Ehemann und ihren Kindern. Erst als Nacho, ein junger Freund ihrer Tochter, vorbeischaud, spürt Marcela so etwas wie einen Zugang zur Außenwelt. Die zwei beginnen zu reden und Spaziergänge zu unternehmen. Allmählich weiten sich diese Dialoge auf Verwandte aus einer anderen Dimension aus.

Argent., Bras., Deutschland, Norwegen 2018
Regie und Buch: Maria Alché; Darsteller: Mercedes Morán, Marcelo Subiotto, Esteban Bigliardi;
Produktion: Pasto Cine in Koproduktion mit Pandora Film, Bubbles Project und 41/2 Fiksjon
www.pandorafilm.com

Außerdem starten

27. Juni: »Mamacita«, Verleih: Real Fiction Filmverleih
18. Juli: »7500«, Verleih: NFP



Das Kino in Steinfurt, Foto: KS



Das CineStar in Remscheid, Foto: CineStar

NRW-Kinobetreiber investieren in Aus- und Umbau ihrer Filmtheater

Neue Kinos in NRW

Während manche Pessimisten nach einem schwachen Kinojahr 2018 und angesichts des Booms der Streamingdienste mal wieder das Ende des Kinos ausrufen, zeigen sich etliche Kinobetreiber in NRW optimistisch und investitionsfreudig. Sie trotzen den Widrigkeiten, glauben an die Zukunft des Kinos und stärken das Filmland NRW.

Seven Kinocenter Gummersbach

Auch die Einwohner Gummersbachs können sich auf ein neues Kino freuen. Am 4. Juli soll das Pre-Opening stattfinden, am 11. Juli die offizielle Eröffnung. Das »Seven« Center hat sie-ben Säle mit 1250 Sitzplätzen. Kurt Wolf, der in seiner Heimatstadt die »Lichtburg« betreibt, sagt zur Begründung für die Investition: »Das alte Kino war nicht mehr konkurrenzfähig. Ich wollte den Standort aber nicht verlieren und habe mich mit einem Investor zusammengetan, um die Finanzierung des Neubaus zu stemmen.« Als Highlight gilt der RGB-Laserprojektor von Christie im Saal 7. Damit ist das »Seven« im Oberbergischen Kreis bei dieser Spitzentechnologie ein Pionier.

CineMotion Kino Lüdinghausen

Im Dezember wird voraussichtlich das CineMotion Kino in Lüdinghausen, das etwa 700 Sitze in fünf Sälen umfasst, in Betrieb gehen. Angepeilt ist ein Start mit dem nächsten »Star Wars«-Film »Der Aufstieg Skywalkers«. Das Kino teilt sich einen elf Millionen Euro teuren Neubau mit einem Rewe-Supermarkt. Das Hamburger Unternehmen K-motion wird bis dahin etwa drei Millionen Euro in den Kinobau stecken. Dessen Geschäftsführer Mathias Kemme ist sich sicher, dass »das Einzugsgebiet groß genug« ist für den neuen Standort. »Im Übrigen ist das Kino immer wieder totgesagt worden. Wir beleben es wieder neu.«

Kino in Steinfurt

Auch das Kino Steinfurt soll wachsen. Für 2010 bereiten die Betreiber Stefanie und Tobias Hamer den Umbau des jetzigen Foyers zu einem dritten Saal vor. Ein Nachbargebäude, das beide 2017 gekauft haben, wurde bereits renoviert und umgebaut und beherbergt nun den neuen Eingang und eine Cocktailbar. »Wir haben uns für diese Erweiterungen entschieden, da wir in den letzten fünfzehn Jahren, seit wir hier sind, einen enormen Besucherzugang hatten«, berichtet Stefanie Hamer. »Wir können viele Anfragen überhaupt nicht realisieren, da wir mit nur zwei Sälen sehr gebunden sind. Mit einem dritten Saal sind wir nicht nur flexibler, was die Filme angeht, wir können auch mehr Sonderveranstaltungen mit Sportvereinen usw. machen, Kindergeburtstage im Saal feiern und vieles mehr. Wir haben noch viele Ideen.«

JAC-Kino Attendorf

Kurz bevor steht die Eröffnung des JAC-Kinos in Attendorf, das die Film- und Medienstiftung NRW wie die Projekte in Kamp-Lintfort und Brilon mit je 100.000 Euro fördert. Die Homepage ist bereits online. Das Filmtheater wird in fünf Sälen 450 Gäste begrüßen können. Betrieben wird es von Christin und Johannes Cordes, die bereits das »Lichtspielhaus« in Lennestadt leiten. Der markante Name, den die jungen Kinobetreiber mit dem Designbüro 180° entwickelt haben, steht für J wie Joy, A wie Attendorf und C wie Cinema.

Cineplex Brilon

Die Einwohner von Brilon müssen noch etwas länger auf ein eigenes Kino warten. Die zunächst für Dezember 2019 geplante Eröffnung des Cineplex wurde verschoben. »Wir wollen nun am 9. April 2020 mit »James Bond 25« in vier Sälen und einem Filmkunstfilm im fünften Saal eröffnen«, sagt Dr. Heribert Schlinker, dessen Familie schon seit 1913 Kinos betreibt. Viele Bürger fiebern dem Gemeinschaftserlebnis im dunklen Saal schon entgegen: »Sie können sich gar nicht vorstellen, wie viele Briloner uns schon gesagt haben: 'Endlich wieder ein Kino in Brilon – wir kommen alle.«

Nach Ansicht Schlinkers ist das Kino im ländlichen Raum wie dem Hochsauerlandkreis, wo es nur noch zwei Kinos gibt, der Kommunikationsort Nr. 1. Auch auf dem Land müssten Kinos wirtschaftlich gut geführt sein. »Kinos in der Provinz müssen technisch und einrichtungsmäßig den höchsten Ansprüchen genügen. Das Kino in Brilon wird genauso wie das 'Cineplex' in Warburg sich in vielen Einzelaktionen wie Senioren-Nachmittage, Kirchen+Kino, VHS-Filme, der Gründung eines Filmclubs, Reihe 'Deutscher Filmpreis' und Kinderkino direkt an das Publikum wenden. Wir erzielen in Warburg bei 22.200 Einwohnern 120.000 Besucher im Jahr. In Brilon rechnen wir mit mindestens 150.000 Besuchern pro Jahr.« Damit ist die Erneuerung des Kinoparks noch nicht beendet: Weitere Pläne für neue Spielstätten gibt es etwa in Velbert und Dinslaken.

Filmpalast Lüdenscheid

An die Zukunft des Kinos glaubt auch André Lubba, der Betreiber des Filmpalast Lüdenscheid. Er lässt gerade zwei Säle mit etwa 110 und 80 Sitzen anbauen. »Wir kamen mit den beiden bestehenden Sälen gut zurecht, konnten uns aber nicht mehr verbessern. Vor allem wenn zwei Blockbuster zur gleichen Zeit liefen, konnten wir die nicht ausreichend auswerten«, erklärt Lubba. Mit der Erweiterung wolle man sich nun zukunftssicher aufstellen: Wir können deutlich mehr Filme zum Kinostart einsetzen und unsere Position damit festigen. Gerade bei den großen Filmen müssen wir die nicht mehr aus dem Programm werfen, obwohl sie eigentlich noch funktionieren.« Zu dem Anbau bekommt das Filmtheater einen großen Parkplatz und einen neuen eigenen Zugang.



Die Hall of Fame in Kamp-Lintfort, Foto: Hof

Hall of Fame Kamp-Lintfort

Mit der ersten Resonanz können Anja und Meinolf Thies zufrieden sein: In den ersten drei Wochen nach der Eröffnung der »Hall of Fame« in Kamp-Lintfort im Februar kamen bereits 12.500 Besucher ins Haus, das in sieben Sälen 750 Sitze bietet. Damit gehört es zu den größten Kinos am Niederrhein. Vor allem der große Saal punktet mit Spitzentechnik: 3D-fähiger Laserprojektor, Dolby Atmos und 13 D-Box-Motions Seats. Ansonsten sind alle Säle bis in die erste Reihe mit bequemen Ledersesseln und kleinen Holztischen dazwischen ausgestattet, die erste Reihe bietet leicht nach hinten geneigte Chaise Lounge Sessel mit Beinauflagen, so dass die Gäste einen idealen Blickwinkel zur Leinwand haben.

Doch was hat das Ehepaar bewogen, in einer 40.000 Einwohner-Stadt wie Kamp-Lintfort ein neues Kino dieser Größenordnung zu errichten? »Nach der üblichen Standortanalyse kamen wir einmal mehr zu dem Schluss, dass gerade kleinere Städte wie Kamp-Lintfort, die mehrere Dekaden lang kein eigenes Kino gehabt haben, leinwandtechnisch unterversorgt sind und sich zudem sehnlichst ein Kino vor Ort wünschen. Lieber allein in der Mittelstadt als der Siebzehnte in Berlin!«, sagen Anja und Meinolf Thies.

Angst vor den Streamingplattformen haben die Kinobetreiber nicht: »Solange es Menschen gibt, die Kino als 'Ausgehen' verstehen, wird es Kinos immer geben. Streamingdienste schaden dem Kino nur in Teilen, da Konsumenten dieser Dienste Untersuchungen zufolge sehr filminteressierte Menschen sind, die man natürlich wieder ins Kino holen muss. Gemütliches Ambiente, gute technische Ausstattung, serviceorientierte Mitarbeiter und besondere Aktionen rund um die Filme – wir müssen als Kino immer mehr bieten als nur Film.«

Cineworld Lünen

Einen Zusatzsaal erhält auch die Cineworld in Lünen. Ein benachbartes Ladenlokal wird zum sechsten Kinosaal umgebaut. Er soll 33 Sitze und Raum für zwei Rollstühle haben. Sein Name ist »My private Cineworld« und zeigt, dass Gäste dort nicht nur Filme schauen, sondern ihn auch mieten können. »Das reicht vom gemeinsamen Zocken auf 255 Zoll über Kindergeburtstage bis zu Weihnachtsfeiern«, so Lutz Nennmann, der die Cineworld mit Meinolf Thies betreibt. Die Inbetriebnahme ist für den Kinostart der Neuverfilmung »Der König der Löwen« am 18. Juli geplant.

CineStar Remscheid

Im Dezember 2018 öffnete das CineStar in Remscheid mit der Komödie »100 Dinge« seine Tore. 15 Millionen Euro investierte die nach Sitzplätzen größte deutsche Kinokette in den Neubau am Hauptbahnhof, der in sechs Sälen 1.095 Sitzplätze umfasst. Bei der Eröffnung betonte CineStar-Geschäftsführer Oliver Fock mit Blick auf zwei Säle mit dem immersiven Soundsystem Dolby Atmos, 4K-Projektoren und Ambi-Light-Installationen, dass der Bau einen »Premiumstandard in Bild und Ton« biete.

Die Kinokette beendete eine fast siebenjährige kinolose Zeit in der 100.000 Einwohner-Stadt. »Wir haben mit unserem Kino eine infrastrukturelle Lücke geschlossen und dabei von der Stadt während der gesamten Planungs- und Bauphase viel Unterstützung erhalten«, sagt Fock. »Jetzt verfügt Remscheid wieder über ein zeitgemäßes Filmtheater mit modernstem technischen Standard und Saalkapazitäten, die ein Film- und Contentprogramm in großer Bandbreite ermöglichen. Die Remscheider schätzen dies, denn der Zuspruch für unser Haus ist sehr gut.«
Reinhard Kleber

NRW ist das Kinoland Nr. 1

NRW ist das Bundesland mit den meisten Kinosaälen, dem höchsten Besucheranteil Deutschlands und der höchsten Kinoförderung.

Für Kinomodernisierung, Filmpräsentationsförderung und den Kinoprogrammpreis NRW hat die Filmstiftung im Jahr 2018 insgesamt 1.061.850 Euro für 105 Projekte zur Verfügung gestellt. Beim Kinoprogrammpreis im November wurden 64 NRW-Kinos aus 39 Städten mit der bundesweiten Spitzenförderung von 450.000 Euro ausgezeichnet.

Mit 884 Kinosälen liegt NRW bei einem deutschlandweiten Anteil von 18,2%. Im vergangenen Jahr gingen 21,02 Mio. Besucher in nordrheinwestfälische Kinos – das sind anteilig die meisten Besucher von bundesweit 105,4 Mio.. Pro Einwohner in NRW ergeben sich daraus durchschnittlich 1,17 Kinobesuche. Mit 182 Mio. Euro Umsatz macht der Kinomarkt in NRW 20,3 % des bundesweiten Umsatzes aus.

FILMFESTIVAL
MAX OPHÜLS PREIS
2019
Competition



www.Electric-Girl.de

VICTORIA SCHULZ

HANS-JOCHEN WAGNER

ELECTRIC GIRL

Ein Film von ZISKA RIEMANN



f /ElectricGirlDerFilm

@ /ElectricGirlDerFilm

AB 11. JULI
IM KINO

News

Zu Gast bei Sunny Side of the Doc NRW-Dokutag on Tour

Deutschland ist »Country of Honour« bei der 30. Ausgabe von Sunny Side of the Doc, die vom 24. bis 27. Juni im französischen La Rochelle stattfindet. Anlässlich des Deutschland-Fokus geht der NRW-Dokutag von Filmstiftung NRW, Filmbüro NW, Deutsche Filmakademie und Creative Europe Desk NRW auf Tour und wird bei einem EröffnungsCocktail am 24. Juni eine Networkingplattform für nationale und internationale Gäste bieten. Am nächsten Tag wirft ein hochkarätig besetztes Panel einen Blick auf den Dokumentarfilm zwischen Kino, Fernsehen und Plattform. Diego Buñuel von Netflix und Christiane Hinz vom WDR werden den Dokumentarfilmern Christian Beetz und Luzia Schmid diskutieren. Moderiert wird das Podium von Arne Birkenstock.

Auch die ifs – internationale filmschule köln reist nach La Rochelle, um sich dort mit Studenten aus anderen Ländern auszutauschen und mit der Branche zu vernetzen.

Weitere Partner beim Dokutag sind AG DOK, dfi im Filmbüro NW, Documentary Campus, ifs-Masterclass Non-Fiction, KHM und Film- und Medienverband NRW. Bei der Messe für den internationalen Dokumentarfilm treffen sich jährlich über 2.000 Teilnehmer aus über 50 Ländern, vorrangig internationale Filmemacher, Produzenten, Ein- und Verkäufer sowie Redakteure. Die Film- und Medienstiftung NRW und weitere Regionalförderer, die FFA, German Films sowie Creative Europe sind in diesem Jahr vor Ort, um den deutschen Dokumentarfilm zu präsentieren.

> www.sunnysideofthedoc.com

Online-Screening der Abschlussfilme 20 Jahre First Steps

Der deutsche Nachwuchspreis First Steps feiert 2019 sein 20-jähriges Bestehen. Unter dem Titel »20 Jahre – 20 Filme« gibt es seit Ende April einen Einblick in die Vielfalt der Abschlussfilme seit 2000. Bis zum 15. September wird für jeweils eine Woche kostenfrei ein kurzer Film vorgestellt, der in einem der 20 First Steps-Jahre nominiert oder ausgezeichnet wurde.

> www.behindthetree.de/en/20-jahre-first-steps



Einer der Gewinner in Oberhausen: »Zombie«, Foto: Kurzfilmtage

»Westfalen Connection« Filmfestival Münster

Beim Filmfestival Münster, das vom 18. bis 22. September im Schloßtheater stattfindet, wird in der Sektion »Westfalen Connection« wieder der beste Film der Region gekürt. Einreichschluss ist der 1. Juli. Für die Macher des prämierten Films gibt es ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro, gestiftet von der in Münster ansässigen Westfalen-Initiative. Der Wettbewerb soll zeigen, dass die Region nicht nur erfolgreiche Fernsehkrimis hervorbringt: Hier werden ambitionierte Filme zwischen klassischem Erzählkino und experimentellen Formen gesucht, die entweder Münster und Westfalen thematisieren, von Filmschaffenden aus der Region produziert oder hier gedreht wurden. Alle Genres, alle Themen sind erwünscht, die einzigen Einschränkungen sind, dass die Filme in den Jahren 2018 oder 2019 entstanden und maximal 30 Minuten lang sind. Eine eigene Jury ermittelt den Preisträger.

> www.filmfestival-muenster.de

European Work in Progress EWIP: Call for Entries!

Im Rahmen des Film Festival Cologne findet vom 14. bis 16. Oktober die unabhängige Branchenveranstaltung EWIP (European Work in Progress) im Filmforum (Museum Ludwig) statt. Ausgerichtet von der AG Verleih und unterstützt von der Film- und Medienstiftung NRW, wählt eine Auswahlkommission bis zu 25 Produzenten aus, deren Projekte in europäischen Ländern entstehen oder internationale Koproduktionen sind, die mindestens ein europäisches Land beteiligen. Bewerbungen können sich deutsche und europäische Spielfilmkoproduktionen im post-production Stadium. Im Rahmen der Veranstaltung werden Partner für Verleih, Weltvertrieb und Ko-Finanzierungen gefunden sowie Auswertungsstrategien für die eingeladenen Projekte entwickelt. Die Frist für die Einreichung von Beiträgen ist der 31. Juli 2019

> www.european-work-in-progress.eu

Positive Bilanz Kurzfilmtage Oberhausen

Die 65. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen gingen am 6. Mai mit der Preisverleihung zu Ende. Hauptpreise erhielten Produktionen aus afrikanischen Ländern oder mit afrikanischem Hintergrund. Der Große Preis der Stadt Oberhausen im Internationalen Wettbewerb ging an die ruandisch-schweizerische Koproduktion »I Got My Things and Left« von Philbert Aimé Mbabazi Sharangabo. Den Hauptpreis der Internationalen Jury gewann die belgisch-kongolesische Koproduktion »Zombies« Baloji und den Preis für den besten Beitrag des Deutschen Wettbewerbs gewann »ma nouvelle vie européenne« von Abou Bakar Sidibé/Moritz Siebert. Mit knapp 18.200 Eintritten insgesamt verzeichneten die Kurzfilmtage erneut eine Steigerung der Besucherzahlen. Die 66. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen finden vom 13. bis 18. Mai 2020 statt.

> www.kurzfilmtage.de

Film- und Videokunst HafenKunstKino in Düsseldorf

Der als »Platz der Medien« oder »Ueckerplatz« bekannte Platz vor dem Medienzentrum im Düsseldorfer Hafen wurde im Auftrag der Stadt von dem Künstler Günther Uecker als multifunktionaler Platz mit Freilichtkino entworfen. Bis vor etwa acht Jahren hatte die Filmwerkstatt Düsseldorf hier die Hafentlichtspiele organisiert, bis zum vergangenen Jahr fristeten die halbkreisförmigen Sitzbänke, der Projektionsturm und die beispielbare Außenwand des Kulturamtes ihr verlassenes Dasein. Die Firma art.vision hat mit dem Projekt HafenKunstKino den Platz neu belebt mit täglich stattfindenden Projektionen von Kunst- und Kurzfilmen. Die Filme für das HafenKunstKino kommen von verschiedenen Düsseldorfer Institutionen (wie z.B. Stiftung IMEI, Onomato Künstlerverein), dem Theaterfilmfest, der Kunstakademie und von weiteren Kunsthochschulen aus NRW (wie der ifs) sowie von international renommierten Videokünstlern.

> www.hafenkunstkino.de



Civis Medienpreis für »Als Paul über das Meer kam«, Foto: privat

»Als Paul über das Meer kam« Civis Medienpreis

»Als Paul über das Meer kam« von Filmemacher Jakob Preuss wurde am 23. Mai 2019, im Auswärtigen Amt in Berlin mit dem CIVIS Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt in Europa ausgezeichnet. Der Dokumentarfilm »Als Paul über das Meer kam« erhielt die Auszeichnung in der Kategorie Civis TV.Video Information. Paul, ein Migrant aus Kamerun, hat sich durch die Sahara bis an die Küste Marokkos durchgeschlagen, wo er auf eine Chance wartet über das Meer nach Europa zu gelangen. In den Wäldern bei Nador lernt Paul den Filmemacher Jakob Preuss kennen, der entlang Europas Außengrenzen auf Recherche ist. Paul schafft es, in einem Schlauchboot nach Spanien überzusetzen. Dort trifft er Jakob wieder. Der Filmemacher steht vor der Entscheidung: Wird er Paul aktiv bei seinem Streben nach einem besseren Leben helfen oder bleibt er der beobachtende Filmemacher? »Als Paul über das Meer kam« ist eine Produktion der Weydeman Bros. GmbH (Produzenten: Jakob Weydemann und Jonas Weydemann) in Koproduktion mit ZDF/Das kleine Fernsehspiel, gefördert von der Film- und Medienstiftung NRW und Nordmedia. Die ZDF-Redaktion haben Diana Kraus und Milena Seyberth.

> www.civismedia.eu

Zweite Ausgabe Hörspielwiese Köln

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr geht die Hörspielwiese Köln in die zweite Runde. Das Open-Air-Hörspielfestival, bei dem u. a. Klassiker und Live-Hörspiele präsentiert werden, findet vom 16. bis 18. August im Leo-Amann-Park am Bürgerzentrum Ehrenfeld statt. (Live-)Hörspiele, Workshops und ein Wettbewerb warten kostenfrei auf alle Hörspiel-Begeisterte. In diesem Jahr veranstaltet die Hörspielwiese Köln außerdem zum ersten Mal einen Wettbewerb für Kurzhörspiele: Bis zum 31. Mai konnten Kurzhörspiele eingereicht werden. Zehn ausgewählte Stücke haben die Chance auf 400 Euro, 250 Euro oder 100 Euro Preisgeld. Auch neu in diesem Jahr: Zu Beginn des Festivals können Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren in einem Workshop gemeinsam ein eigenes Live-Hörspiel entwickeln und auf die Bühne bringen. Die Anmeldung dafür ist ab dem 1. Juni möglich. Die Film- und Medienstiftung NRW unterstützt das Hörspielfestival in Köln.

> www.hoerspielwiese.koeln

Auszeichnung für Hörspiel Prix Marulic für »Riot«

Das filmstiftungsgeförderte Hörspiel »Riot« von Christoph Korn ist beim internationalen Hörspielfestival Prix Marulic in Kroatien mit dem »Prix Marulic (Distinction)« ausgezeichnet worden. Der Preis wird seit 1997 auf dem gleichnamigen Festival vergeben, das vom kroatischen Rundfunk (HRT) in Zusammenarbeit mit der Europäischen Rundfunkunion (EBU) organisiert wird. Das Ziel des Festivals ist es, ältere Texte oder Stoffe, die vor der Erfindung des Radios entstanden sind, neu und auf zeitgenössische Weise dem Publikum nahezubringen. Korn verwendete für sein Stück zum Elberfelder Aufstand von 1849 Friedrich Engels' »Die Lage der arbeitenden Klasse in England«, Denis Diderots »Encyclopédie« und Textfragmente aus Frantz Fanons »Die Verdammten der Erde«. »Riot« ist eine Collage aus Popsong, literarischem Text, Gedicht, O-Ton, Archivdokument und Klängen alter Elberfelder Arbeitswerkzeuge der Frühindustrialisierung. Die Film- und Medienstiftung NRW förderte die Realisierung mit 4.000 Euro.

> www.hrt.hr

Bewerbungsfrist 1. August Deutscher Kinderhörspielpreis

Am 1. August endet die Bewerbungsfrist für den mit 5.000 Euro dotierten Deutschen Kinderhörspielpreis, den die ARD gemeinsam mit der Film- und Medienstiftung NRW und in Zusammenarbeit mit der Stadt Wuppertal jährlich ausschreibt. Ziel des Preises ist es, den besten Originalstoff oder die beste Adaption für Kinderhörspiele zu würdigen und damit auf dem unübersichtlichen Markt von Hörspielproduktionen für die Jüngsten ein Qualitätsbewusstsein zu schaffen. Der Deutsche Kinderhörspielpreis wird am 9. November bei den ARD Hörspieltagen in Karlsruhe vergeben. Einreichen können die Landesrundfunkanstalten der ARD sowie DRadio, der ORF und SRF. Ebenso sind Verlage, Autorinnen und Autoren sowie andere Hörspielproduzierende aufgefordert, ihre Hörspiele einzureichen. Die kompletten Ausschreibungsunterlagen können online heruntergeladen werden.

> www.filmstiftung.de

Filmproduzenten starten eigene Plattform

KinoHerz



Philipp Hoffmann,
Foto: Rushlake

Im April startete der Produzentenverband VDFP in Leipzig die Betaversion der eigenen Streaming-Plattform KinoHerz. Das Projekt wurde von der Film- und Medienstiftung NRW mit einer Anschubfinanzierung gefördert. Die neue Plattform setzt auf Transactional-Video-on-Demand (TVoD), also auf den Einzelabruf von Filmen. So können die mehr als 100 Mitglieder des Verbands Deutscher Filmproduzenten (VDFP) ihre Filme gezielt und effektiv im digitalen Markt platzieren. Dazu gehören nationalen und internationale Filmhits wie »3 Tage in Quiberon« oder »Tschick«, aber auch Titel, die bisher digital nur schwer oder gar nicht erhältlich waren. Auf dem Portal ermöglichen regelmäßig wechselnde Filmkollektionen den Usern das Entdecken von Filmen. Aktuell stehen drei Kollektionen zur Auswahl: »Stadt Land Flucht« mit vier Filmen, »Die schönste aller Welten« mit vier Filmen und »Familienbande« mit drei Filmen. »Stadt Land Flucht« umfasst die Titel »Tschick«, »Toni Erdmann«, »Men on the Bridge« und »Der Dorflehrer«.

Der Verband vertritt mehr als 100 unabhängige Film- und Fernsehproduzenten. Beteiligt sind auch NRW-Produktionsfirmen wie augenschein Filmproduktion, Tradewind Pictures und Weydemann Bros. Mit KinoHerz verfolgt der Verband ehrgeizige Ziele, wie der Vorstand Gian-Piero Ringel betont: »Kluge Kuratierung, zielgerichtete Vermarktung und Nutzung von Userdaten sind Aufgaben die wir nicht nur den großen Playern wie Netflix und Amazon überlassen werden. Wir planen, mittelfristig alle Titel unserer Mitglieder auf KinoHerz zu präsentieren.«

Das Knowhow für die Plattform steuert die Kölner Distributions- und Aggregationsfirma Rushlake Media (RLM) bei, die vor Jahren das Portal Kino on Demand entwickelt hat und betreibt. RLM-Geschäftsführer Philipp Hoffmann: »Das Neue ist die Tatsache, dass sich in Deutschland erstmals Produzenten im Rahmen des VDFP zusammen gefunden haben, um die volle Bandbreite ihrer Filme und ihres Schaffens durch ein gemeinsames VOD-Angebot den Zuschauern zugänglich zu machen. Hier gibt es die Filme sozusagen direkt vom Hersteller. Zusätzlich haben die VDFP-Mitglieder einen eigenen Subshop auf KinoHerz, zu dem sie zum Beispiel von ihrer eigenen Website oder Facebook-Seite verlinken können und so ihre eigenen Filme interessierten Nutzern zur Verfügung stellen können.« Die Lizenzen der Filme habe man bei den Rechteinhabern akquiriert, so Hoffmann. »Das sind entweder die Verleiher oder ihre jeweiligen Aggregatoren. Im Falle nicht genutzter Rechte aus ausgelaufenen Verträgen oder auch bisher nicht in Deutschland ausgewerteter Rechte haben wir diese aber direkt von den Produzenten akquiriert.«

Von anderen Video-on-Demand-Angeboten will sich KinoHerz vor allem dadurch unterscheiden, dass es mittelfristig das gesamte Schaffen der VDFP-Mitglieder repräsentiert. Doch wie sehen die Aussichten gegen die mächtige Streaming-Konkurrenz aus? Der Vertriebsexperte sagt: »Nach unseren derzeitigen Erfahrungen haben gerade gut positionierte kleine Angebote eine gute Chance im Wettbewerb. Wir versuchen gar nicht erst vorzutauschen, dass wir hier in einen Wettbewerb mit den großen Playern im Markt treten können. Daher ist KinoHerz auch ein Angebot zum Einzelabruf und kein SVoD. Bei KinoHerz kann mal tolle Filme ganz ohne Abo genießen.«

Reinhard Kleber



Für den Dokumentarfilmpreis nominiert:
»Weil Du nur einmal lebst - Die Toten Hosen auf Tour«,
Foto: NFP

Sieben geförderte Filme nominiert Deutscher Dokumentarfilmpreis

Am 28. Juni wird im Rahmen des SWR Doku Festivals der Deutsche Dokumentarfilmpreis verliehen. Zu den zwölf Nominierten gehören sechs Produktionen, die mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW entstanden sind: »Dark Eden« (Buch und Regie: Jasmin Herold, Michael David Beamish), »Die Geheimnisse des schönen Leo« (Buch und Regie: Benedikt Schwarzer), »In Search« (Buch und Regie: Beryl Magoko), »Island of the Hungry Ghosts« (Buch und Regie: Gabrielle Brady), »Searching Eva« (Buch und Regie: Pia Hellenthal) und »Sunset over Hollywood« (Buch und Regie: Uli Gaulke, Koautor: Marc Pitzke). Zum zweiten Mal wird ein mit 5.000 Euro dotierter Preis für einen dokumentarischen Film aus dem Bereich Musik ausgelobt. Für diesen Preis ist »Weil du nur einmal lebst – Die Toten Hosen auf Tour« (Buch und Regie: Cordula Kablitz-Post) nominiert.

> www.swr.de/swr-doku-festival

6 geförderte Filme in Madrid Festival des dt. Films

Der sechsmalige Lola-Gewinner »Gundermann« eröffnet in Anwesenheit von Regisseur Andreas Dresen und Hauptdarsteller Alexander Scheer das 21. Festival des deutschen Films in Madrid. Im Anschluss kommt das Publikum in den Genuss eines Konzerts von Dresen und Scheer mit Gundermann-Liedern – so wie bei der Weltpremiere des Films in Essen. Vom 4. bis 9. Juni laufen im Kino Palacio de la Prensa außerdem die filmstiftungsgeförderten Produktionen »Cleo« von Erik Schmitt, »Das schönste Paar« von Sven Taddicken, »Der Junge muss an die frische Luft« von Caroline Link, »Die Nacht der Nächte« von Yasemin Şamdereli und »In My Room« von Ulrich Köhler.

> www.cine-aleman.com

Auszeichnung für »Gladbeck« Bayerischer Fernsehpreis

Am 24. Mai wurde im Münchner Prinzregententheater der bayerische Fernsehpreis vergeben. Die Auszeichnung für das beste Drehbuch erhielt Holger Karsten Schmidt für den von der Filmstiftung geförderten Zweiteiler »Gladbeck«. »Gladbeck« ist eine Ziegler Film-Produktion in Koproduktion mit ARD Degeto und Radio Bremen für Das Erste. Die Film- und Medienstiftung NRW förderte mit 975.000 Euro, weitere Gelder kamen von der MFG Baden-Württemberg und nordmedia. Beta Film übernahm den Weltvertrieb, Polyband Medien den Home-Entertainment Vertrieb.

> www.bayern.de



Die Preisträgerinnen des Internationalen Frauenfilmfestival Dortmund | Köln, Foto: IFFF

Plattform für die Präsentation von Filmproduktionen von Frauen

Internationales Frauenfilmfestival

Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln ist eines der größten und bedeutendsten Frauenfilmfestivals weltweit. Als einziges Festival in Deutschland bietet es die Plattform für aktuelle Trends in den Arbeiten von Frauen in allen Teilen der Filmproduktion. Hier erhalten nicht nur Regisseurinnen, sondern auch Kamerafrauen, Filmmusikerinnen und andere Filmschaffende Gelegenheit, ihre aktuellen Arbeiten zu präsentieren. Die Filmstiftung NRW ist seit vielen Jahren Unterstützer des Festivals. Der Hauptpreis ging in diesem Jahr an die mazedonische Produktion »God exists, her Name is Petrunya« von Teona Strugar Mitevska. Das nächste IFFF findet im April 2020 in Köln statt.

> www.frauenfilmfestival.eu

Neue Kooperationen und Formate Maxa Zoller im Interview



Maxa Zoller, Foto: IFFF

Maxa Zoller ist die neue Leiterin des Internationalen Frauenfilmfestivals Dortmund | Köln und feierte im April ihre Premiere in Dortmund. Im Gespräch mit dem Magazin berichtet sie von ihren Plänen für die Kölner Auflage im kommenden Jahr.

Das erste internationale Frauenfilmfestival unter

Ihrer Leitung liegt hinter Ihnen. Was war anders als erwartet?

Es hat mich überrascht, wie emotional es bei der Preisverleihung zugeht. Es war gar nicht so formell wie ich dachte! Beryl Magoko hat für ihren autobiografischen Dokumentarfilm »In Search« den Publikumspreis bekommen und hielt eine sehr rührende Rede. Teona Strugar Mitevska, die den Hauptpreis für »God exists. Her name is Petrunya« erhielt, war ebenso ergriffen. Abgesehen davon hatte ich mir das Festival hektischer vorgestellt. Aber das Team hat wahnsinnig gut zusammengearbeitet.

Haben Sie mit diesem Auftakt auch eigene Akzente setzen können?

Ja schon. Meine eigene Marke wird sich in der Zukunft natürlich noch stärker entwickeln. Wir haben mit dem Fokus »Bilderfallen: Täuschung, Tarnung, Maskerade« ein recht komplexes Thema angeboten, und es war die Frage, ob das vom Publikum angenommen wird. Das hat – gottseidank – gut funktioniert. Uns wurde auch gesagt, dass wir tagsüber mehr Programmwiederholungen anbieten sollten. Das freut uns sehr, denn es heißt ja, dass das Fachpublikum vor Ort keinen Film missen möchte. Und: Zu dem Thema Deutschland und Diversität waren die Säle immer voll und die Diskussionen wollten nicht aufhören.

Welche Bedeutung hat das Kino als Versammlungsort?

Durch Streaming und die Vereinzelung der Filmerefahrung ist Kino noch wichtiger geworden. Der Saal wird voll, wenn wir ein Gespräch mit der Regisseurin oder der Protagonistin anbieten. Nur so macht es heute Sinn, Kino zu definieren: über den kollektiven Austausch.

Ihrer Meinung nach fehlt uns die Selbstbefragung, warum wir so oft eschlechtertrennend arbeiten, denken und träumen. Welche Antworten haben Sie?

Meiner Meinung nach ist eine Hürde für einen künstlerisch wie gesellschaftlich anspruchsvollen Film die Trennung zwischen E und U – also zwischen ernster und unterhaltender Kultur. Das prägt Deutschland sehr und ist eigentlich nicht mehr haltbar, denn die Cultural Studies, die in den 1970er Jahren aus UK kamen, haben in Europa und den USA die Definition von »high art« und »low art« revolutioniert. Wir sollten wirklich mal analysieren, warum wir noch immer so viel Herzkino im Fernsehen ertragen müssen.

Wie hat sich die Idee eines feministischen Festivals geändert, wenn es auch um Inklusion von Geschlechtern, sexuellen Orientierungen, sozialen und kulturellen Hintergründen geht?

Das ist eine Gratwanderung, die wir vorsichtig begehen müssen. Das Festival soll ausdrücklich weiterhin für Regisseurinnen sein. Mit einem feministischen Anspruch, der das Netz auswirft und die Themen Diversität und Inklusion mit reinfischt.

Was werden Sie dabei nicht aufgeben?

Natürlich die Förderung von Filmen, die von Frauen gemacht werden. Das ist die Nummer eins. Wir zeigen keine Filme von Männern, auch wenn sie von einer tollen Frauenfigur handeln. Es geht um Geld: Wer bekommt das Preisgeld, wer wird durch uns und durch den Verleih in die Kinos gepusht? Ich finde, wir müssen uns noch stärker an die Industrie und die Produzenten anbinden. Es geht also knallhart um Zahlen.

Wenn Sie über Zahlen und Fakten sprechen, wie lauten Ihre Forderungen?

Die schockierenden Fakten sind ja alle einsehbar etwa auf der proquote-film.de Website. Das Ziel unseres Festivals ist, bei den Förderungen fifty/fifty zu erreichen. Das ist einfacher in England oder Schweden, wo die Länder zentralisierter aufgestellt sind und wo auch durch Druck von Aktivist*innen Veränderungen erreicht wurden. Weil Deutschland so dezentral organisiert ist, lassen sich die Institution, die Genderparität durchsetzen könnten, schwerer identifizieren.

Nächstes Jahr findet das Internationale Frauenfilmfestival in Köln statt. Was planen Sie dort?

Langfristig kann ich verraten, dass wir die Festivals in Köln und Dortmund angleichen werden, damit die Zwangsfusion auch in etwas Positives umgewandelt und das Festival als Einheit wahrgenommen wird. Gleichzeitig will ich, dass das Festival mehr im Diskurs und auch in der Industrie zu sagen hat, sprich wir werden viele Kooperationen ankurbeln und neue Formate vorstellen. Das kulturelle Angebot in Köln ist sehr breit gefächert und da sollten wir mit einem geschärften Profil unser Alleinstellungsmerkmal sichern. Persönlich gesprochen komme ich ja aus dem Rheinland und Köln hat für mich eine ganz besondere Atmosphäre. Deswegen wird die erste Kölner Festivalsausgabe etwas ganz Besonderes für mich sein. *Marion Troja*

Zur Person

Die 44-Jährige ist freie Filmkuratorin und Dozentin für Experimentalfilmgeschichte, -theorie und zeitgenössische Kunst. Seit 2014 kuratiert sie den Bereich Film der Art Basel. Zuletzt war Maxa Zoller Lehrbeauftragte an der American University in Kairo, wo sie sechs Jahre lebte. In Dortmund hat sie mit ihrem Mann und den beiden Söhnen (3 und 5) ein neues Zuhause gefunden.



Pirate Summit, Foto: Veranstalter

Im Kölner Odonien Pirate Summit

Vom 26. bis 28. Juni treffen sich beim Pirate Summit Gründer, Start-ups und Investoren auf dem Kölner Kunst-Schrottplatz Odonien zu Networking und Konferenzprogramm. Die Akteure können in Kleingruppen Praxiserfahrungen austauschen und sich von erfahrenen Experten beraten lassen. Erwartet werden 1.000 Teilnehmer, 250 Investoren und über 70 Nationalitäten.

> www.piratesummit.com

21. Internationale Eyes & Ears Awards

Eyes & Ears: Call for Entries!

Der Branchenverband Eyes & Ears of Europe, mit Sitz in Köln, vergibt am 18. November 2019 die 21. Internationalen Eyes & Ears Awards in München. Die Internationalen Eyes & Ears Awards zeichnen besonders kreative, innovative und effektive Design-, Promotion- und Markenkommunikationsmaßnahmen aus und prämiieren die Kreativteams. Die Awards-Show bietet die einmalige Möglichkeit, einen Eindruck über aktuelle Trends, Innovationen und neue Perspektiven zu gewinnen. Es können Projekte eingereicht werden, die erstmalig zwischen dem 1. Juli 2018 und dem 30. Juni 2019 veröffentlicht wurden. Einreichungsfrist ist der 1. Juli 2019.

> <https://eeofe.org/>

Sommerfinale 2019 Rheinland-Pitch

Am 18. Juni findet ab 17:30 Uhr in der »Station Airport« am Düsseldorfer Flughafen das Rheinland-Pitch-Finale statt. Der Rheinland-Pitch ist die größte Pitch-Veranstaltung für junge Startups in der Bundesrepublik, bei der sich Startups aus dem gesamten Rheinland mit der Präsentation ihrer Geschäftsideen durch verschiedene Runden pitchten. Für das Finale schließen sich wichtige Entscheider der Region aus Politik, Wirtschaft und Startup-Szene zusammen: Es ist eine gemeinschaftliche Veranstaltung der Digitalen Stadt Düsseldorf, der Landeshauptstadt Düsseldorf, des Marketing-Clubs Düsseldorf, des Flughafens Düsseldorf und dem STARTPLATZ, dem Initiator des Formats.

> www.rheinlandpitch.de/

Bundesweiter Jugendwettbewerb GamesTalente

Das Talentförderzentrum Bildung & Begabung und die Stiftung Digitale Spielekultur starten den bundesweiten Wettbewerb GamesTalente. Ab sofort können sich Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren auf www.gametalente.de mit einem kreativen Beitrag zum Thema Games und Spielekultur für das Programm bewerben. Egal ob Spielidee, Figurendesign, Story-Skizze oder Cosplay-Outfit: Über die besten Beiträge entscheidet eine Jury, deren Mitglieder sich aus Expertinnen und Experten der Games-Branche, Medienpädagogik und Talentförderung zusammensetzen. Sowohl die Qualität der Beiträge als auch das Entwicklungspotenzial der Jugendlichen spielen bei der Bewertung eine Rolle. Die Anmeldefrist endet am 15. Juli 2019.

> www.quinke.com

Am 12. Juli Cologne Startup Summer Night



Zum zweiten Mal richtet die Startup Unit Cologne zusammen mit dem Bundesverband Deutsche Startups e. V. die Netzwerkveranstaltung »Cologne Startup Summer Night« am 12. Juli im Kölner Stadtgarten aus. Im vergangenen Jahr nahmen mehr als 400 Personen aus der Start-up-Szene an dem Event teil. Kölns Oberbürgermeisterin Henriette Reker

wird eröffnen. Anlässlich der Cologne Startup Summer Night richtet die Startup Unit Cologne erneut ein Startup Village für zehn innovative Startups aus verschiedenen Bereichen wie z.B. Mobilität, Nachhaltigkeit, Food aber auch Tech oder sonstige interessante Themen aus. Einzureichen sind ein kurzes Pitchdeck und ein Angebot (z.B. Testen von Produkten etc.) für die Besucher der Veranstaltung. Die durch eine Jury ausgewählten Finalisten werden auf der Veranstalterseite mit einem Intro vorgestellt. Interessierte Start-ups können sich bis zum 24. Juni 2019 für einen Platz bewerben.

> www.colognestartupsummernight.de



CCXP Cologne, Foto: CCXP

Vom 27. bis 30. Juni CCXP Cologne

Das neue Festival für Pop-Kultur und Entertainment steht in den Startlöchern. Die CCXP Cologne – Comic Con Experience feiert vom 27. bis 30. Juni 2019 am Standort Köln Premiere. Das Messegelände wird an vier Tagen in den Erlebnis-Hotspot für Film-, Serien-, Comic-, Musik- und Bücher-Fans in Deutschland und Europa verwandelt und soll bis zu 70.000 Besucher anlocken. Rund 80 Aussteller, mehr als 200 Künstler aus dem Bereich Comic sowie zahlreiche Hollywoodstars wie Nikolaj Coster-Waldau (»Game of Thrones«) werden erwartet. Die CCXP Cologne, das Erfolgskonzept vom brasilianischen Unternehmen Omelete, wird erstmals gemeinsam mit der Koelnmesse GmbH durchgeführt. Die RPC-Role Play Convention, die von der Koelnmesse mit Andre Kuschel und der deutschen Geek-Community organisiert und in den vergangenen Jahren veranstaltet wurde, wird in das neue Konzept integriert. Ihre Themen sowie der Community-Gedanke werden übernommen und sind fester Bestandteil der CCXP Cologne.

> www.ccxp-cologne.de

Premiere bei der gamescom XR Boulevard

Erstmals präsentiert sich die deutsche Location-Based-VR-Branche auf einem eigenen Bereich auf der gamescom. Auf über 1000 Quadratmeter erstreckt sich dieser XR Boulevard und bietet AR/VR-Content und Hardware eine ganz spezielle Bühne. Im Zentrum der Halle wird es einen kleinen Marktplatz geben, um den sich die einzelnen VR-Stationen reihen. Der XR Boulevard ist eine gemeinsame Initiative der deutschen Vertreter der VR-Industrie und ehemaligen Gründern und Organisatoren des Indie Arena Booth der gamescom. Um die Planung und das nötige technologische Know-How bringt indessen das Team von Holocafé. Um allzu lange Wartezeiten zu vermeiden, werden die Veranstalter Reservierungen verlangen.

> www.xrboulevard.com

Events

13 Lolas für drei
filmstiftungsgeförderte Produktionen

Deutscher Filmpreis

Großer Erfolg in Berlin: Bei der Verleihung des 69. Deutschen Filmpreises wurden 13 von 16 möglichen Lolas, darunter alle Hauptpreise, Gold, Silber und Bronze, für drei filmstiftungsgeförderte Produktionen vergeben. Der Gewinner des Abends war mit sechs Lolas »Gundermann« von Andreas Dresen, der die Lola in Gold als Bester Spielfilm sowie die Preise für Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste männliche Hauptrolle, Bestes Kostümbild und Bestes Szenenbild und damit die meisten Auszeichnungen erhielt. Vier Lolas gingen an »Styx« von Wolfgang Fischer: die Lola in Silber als Bester Spielfilm sowie für die Beste weibliche Hauptrolle, Beste Kamera und Beste Tongestaltung. Drei Lolas erhielt »Der Junge muss an die frische Luft« von Caroline Link, der neben der Lola in Bronze als Bester Spielfilm und für die Beste weibliche Nebenrolle auch als besucherstärkster Film des Jahres geehrt wurde. In geheimer Wahl waren die Preisträger zuvor durch die knapp 2.000 Mitglieder der Deutschen Filmakademie unter ihrem neuen Präsidenten Ulrich Matthes ermittelt worden.

Ehrenpreis

Die Autorin, Regisseurin und Schauspielerinnen Margarethe von Trotta wurde mit dem Ehrenpreis für herausragende Verdienste um den deutschen Film ausgezeichnet. Die Filmstiftung verbindet mit Margarethe von Trotta eine langjährige Zusammenarbeit, aus der Filme wie die Biopics »Hannah Arendt« und »Visionen – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen« hervorgegangen sind, die mehrfach ausgezeichnet wurden. 2013 wurde sie mit dem Herbert Strate-Preis ausgezeichnet, der von der Film- und Medienstiftung und dem HDF Kino verliehen wird.

Bernd Eichinger Preis

Mit dem Bernd Eichinger Preis wurde außerdem der Produzent Christian Becker ausgezeichnet. Die siebenköpfige Jury des 2012 ins Leben gerufenen Preises würdigt mit der Auszeichnung die »herausragende Produzententätigkeit« Beckers: »Seine Leidenschaft, seine Treue zu seinen Weggefährten wie auch seine Bereitschaft, den sicheren Pfad zu verlassen und neue Wege zu gehen, machen ihn zu einem würdigen Träger des Bernd Eichinger Preis«, heißt es in der Laudatio.

> www.deutscher-filmpreis.de



Mit sechs Lolas der Gewinner des Abends: »Gundermann«, Foto: Filmpreis



Vier Lolas an »Styx«, Foto: Filmpreis



Drei Lolas, u.a. als besucherstärkster Film für »Der Junge muss an die frische Luft«, Foto: Filmpreis

NRW@Cannes

Das filmstiftungsgeförderte Mafia-Drama »Der Verräter« von Marco Bellochio feierte seine Weltpremiere Mitte Mai beim Filmfestival in Cannes. Die Produktion der Kölner Match Factory Productions wurde in den Wettbewerb des renommierten Festivals geladen. »Der Verräter« (»Il Traditore«, »The Traitor«) ist ein Biopic über Tommaso Buscetta, den ersten hochrangigen italienischen Mafiaboss, der den Schweigeeid der sizilianischen Mafia brach. Seine Zeugenaussage half bei der Verurteilung hunderter Angehöriger der sizilianischen Cosa Nostra in Italien und den USA während der Maxiprozesse in den 80er Jahren. Die Film- und Medienstiftung NRW hat die Produktion gefördert; gedreht wurde u.a. in Köln.

Am ersten Festival-Freitag lud die Filmstiftung zum traditionellen Presselunch. Geschäftsführerin Petra Müller begrüßte neben den Filmjournalisten auch die Produzenten des Films »Der Verräter« Simone Gattoni (Kavac) und Michael Weber (The Match Factory), die diesjährige »Producer on the Move« Eva Blondiau von der Kölner Color of May, außerdem Jonas Weydemann von den Weydemann Bros., die von Variety zu den »10 Producers to Watch« ausgewählt wurden. Die Filmstiftung war auch am German Pavilion im Marché International vertreten, gemeinsam mit den weiteren sieben großen Filmförderungen und German Films. Dort fand auch das Koproduktions-Frühstück von FOCUS Germany mit dem Länderschwerpunkt Benelux statt. Rund 150 nationale und internationale Produzentinnen und Produzenten tauschten sich bei dem Networking Event aus. Unter den Gästen war u.a. auch Luxemburgs Ministerpräsident Xavier Bettel.



Presselunch der Film- und Medienstiftung NRW: Simone Gattoni (Kavac) und Michael Weber (Match Factory), Eva Blondiau (Color of May), Petra Müller (FMS), Jonas Weydemann (Weydemann Bros.), Kurt Krieger/FMS



Der luxemburgische Ministerpräsident Xavier Bettel beim FOCUS Frühstück, Foto: FMS



»Producer on the move«: Eva Blondiau, Foto: Kurt Krieger/FMS



»Producers to watch«: Jonas und Jakob Weydemann, Foto: FMS



FOCUS Germany meets Benelux, Foto: FMS



Weltpremiere »Der Verräter«, Foto: Kurt Krieger

Impressum

Herausgeberin:
Tanja Gieß

Chefredaktion: Wolfram Lotze

Chefin vom Dienst: Katharina Müller

Redaktion:
Katharina Blum, Erna Kiefer,
Miriam Knobe, Marion Meyer

Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe:
Frank Brenner, Werner Busch,
Melanie Dorda, Günter Jekubzik,
Bernd Jetschin, Petra Kammann, Reinhard Kleber, Alexander Krei, Jörg Laumann,
Christian Meyer-Pröpstl, Heike Meyer-Döring,
Lea Sprenger (Creative Europe MEDIA),
Uwe Mies, Constanze Peltzer, Dodo Simon,
Marion Troja

Redaktionsschluss:
28. Mai 2019

Kontakt, Anzeigenbetreuung:
Katharina Müller
Tel. (0211) 930 50 39

Titel: »Tinco«
Foto: Christian Herrmann

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe:
20. September 2019
Die Berücksichtigung von Terminen richtet sich nach dem Erscheinen des Magazins im Internet.

Danke an alle Produzenten, Sender & Verleiher für ihre Unterstützung und die Bilder zu ihren Filmen.

Film- und Medienstiftung NRW GmbH, Kaistraße 14,
40221 Düsseldorf;
Tel.: (0211) 930500;
magazin@filmstiftung.de

Ausdifferenzierung des Marktes: Neue Player und neue Chancen für Kreative

Serien Summit 2019

Steht der Serienmarkt vor der Implosion, weil das Angebot die Nachfrage übersteigt? Beim Serien Summit 2019, der Anfang Mai mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW in Köln stattfand, herrschte eher Aufbruchsstimmung. Neue Player, neue Chancen für Kreative und neue Mehrteiler aus Deutschland, Spanien und der Ukraine signalisieren, dass der Hunger nach guten Serien keinesfalls gestillt ist.

Obwohl ein »ausgewiesener Serienfan«, komme sie »platt gesagt, einfach nicht mehr hinterher«, verrät Petra Müller, Geschäftsführerin der Filmstiftung NRW, beim Seriengipfel in der internationalen film-schule köln (ifs). Damit verweist sie auf eine zentrale Fragen der Veranstaltung: Herrscht ein Überangebot an Serien? Nach Ansicht von Petra Müller spricht vieles dafür, dass die internationale Serienproduktion eher steigen wird: Anbieter hätten gemerkt, dass Serien Kunden binden. Neue Player wie Apple und Disney streben auf den Markt und Kreative zieht es

Statt den Zuschauer eine längere Zeit zu begleiten, werden Serien zum einmaligen Event, das zum »Binge Watching« verführt. Ein Trend, den Maier zudem ausmacht: einfach zu konsumierende Serien für Smartphone und Co. werden zu- und komplexe Couchserien abnehmen.

Anbieter setzen auf Eigenproduktionen

Auf dem Serien Summit ist davon noch nichts zu spüren. Die vorgestellten neuen Produktionen sind beste Couchware. So wie »Das Wichtigste im

Leben«. Erstmals ausgestrahlt wird sie auf Movistar+, der spanischen VoD-Plattform des Telekommunikationsunternehmens Telefónica. Da auch Arte an der Produktion beteiligt ist, wird »Hiero« wohl im Herbst im deutschen Fernsehen laufen. Einen Starttermin gibt es für die düstere ukrainische Thriller-Serie »Hide and Seek« noch nicht. Produzentin Olesya Lukyanenko und Kateryna Vyshnevskya, Head of Development and Co-Productions von der Firma Film.UA Group aus Kiew sowie Regisseurin Irina Gromozda und Kameramann Serhiy Krutko erklären Entwicklung und künstlerisches Konzept des teuren Achtteilers rund um Kindesentführung und illegale Adoption. Um bei der Distribution ein breites, internationales Publikum zu finden, haben die Macher ZDF Enterprises ins Boot geholt. Die kommerzielle Tochter des ZDF übernimmt den weltweiten Vertrieb.

Wie die Beispiele zeigen, tun sich für Kreative mehr Möglichkeiten auf, Projekte zu finanzieren und auszustrahlen. Erfreulich für deutsche Serienmacher: Viele Anbieter setzen auf lokale Eigenproduktionen. Philip Pratt, Head of German Originals der Amazon Studios in München, verrät, dass auch Amazon in lokale Serienmärkte investieren will. Pratt ist für deutsche Projekte zuständig, die über Amazon Prime weltweit gestreamt werden können. Interesse habe er an Serien und Filmen, fiktionalen wie nicht-fiktionalen Stoffe. Zu seinen aktuellen Projekten gehören die Serien »Bibi und Tina« sowie »Wir Kinder vom Bahnhof Zoo« nach den gleichnamigen Büchern. »Wir planen Großes«, so Pratt über die Ambitionen von Amazon.

Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Marcus Ammon, Senior Vice President Original Production von Sky Deutschland, setzt ähnliche Signale: »Ich mache nur noch Eigenproduktionen und vertraue darauf, dass das Wachstum weitergeht.« Gut für Kreative? Mika Kallwass, Professorin für Drehbuch und Dramaturgie an der ifs, bestätigt, dass die Nachfrage nach Autoren groß ist. Besonders gefragt seien horizontal erzählte Miniserien, auch die Öffentlich-Rechtlichen wollten weg vom gängigen Krimiformat. »Autoren können sich jetzt mehr entfalten.« Nur bei den Vertragsverhandlungen müssten die öffentlich-rechtlichen Sender fairer mit den Kreativen umgehen, so Kallwass. Das bestätigt auch Lutz Heineking jr.,

Creative Director und Regisseur bei der Produktionsfirma Eitelsonnenschein und kreativer Kopf hinter der Comedyserie »Andere Eltern«. Während der WDR drei Monate gebraucht habe, um auf den Teaser von »Andere Eltern« zu reagieren, habe TNT sich sofort gemeldet. »Die Zusammenarbeit lief auf Augenhöhe«, schwärmt Heineking. Wolfgang Cimera, Produzent und Geschäftsführer der Network Movie Film- und Fernsehproduktion in Köln, meint, dass Kreative künftig eine bessere Verhandlungsposition haben, weil die Nachfrage nach guten Stoffen steigen wird. Ein größeres Problem sieht er darin, dass in den Ausbildungsberufen der Nachwuchs fehle. »Daran muss man arbeiten!« *Melanie Dorda*



»Das Wichtigste im Leben«, Foto: Vox

zur Serie. Müllers Fazit: »Ich glaube an eine Ausdifferenzierung des Marktes, nicht an eine weitere Implosion.«

Serien für Smartphone & Co.

Welche Auswirkungen die Plattform auf das Erzählen haben kann, analysiert Gerhard Maier vom Seriencamp Festival in München am Beispiel von Netflix. Für den Konzern steht laut Maier sein Produkt – die Plattform – im Fokus, nicht der Inhalt. Die Navigation soll einfach sein und die Inhalte so aufbereitet, dass Zuschauer möglichst lange verweilen. Episoden haben deshalb keine einheitliche Länge mehr und versuchen nicht länger, mit Cliffhangern die Spannung über eine Staffel oder zwischen zwei Staffeln zu halten. Vielmehr gehen sie nahtlos ineinander über.

Leben«, präsentiert von Lasse Scharpen von der Produktionsfirma Bantry Bay, Stefan Bühling, einem der Regisseure, und Hauke Bartel, Head of Fiction bei Vox. Die Original Vox-Eigenproduktion mit Jürgen Vogel und Bettina Lamprecht erzählt aus dem Alltag einer drei Generationen umspannenden Familie. Ab Juni ist sie in Doppelfolgen auf Vox zu sehen. Die können je eine Woche vorab bei TV now, der Mediathek der RTL-Senderfamilie, kostenfrei gestreamt werden. Vox will mit der Eigenproduktion an den Erfolg von »Der Club der roten Bänder« anknüpfen, so Bartels.

Der spanische Produzent und Autor Pepe Coira macht neugierig auf seine Krimiserie »Hiero« über eine Mörderjagd auf der abgeschiedenen kanari-

Renommierter Auszeichnung für Susann Maria Hempel

Hörspielpreis der Kriegsblinden

Susann Maria Hempel, fast noch ein Neuling in der Hörspielszene, wurde in diesem Jahr gleich zweimal ausgezeichnet: erst durch die Akademie der Darstellenden Künste, nun durch die Jury des renommierten Hörspielpreises der Kriegsblinden, getragen vom Bund der Kriegsblinden e.V. und der Film- und Medienstiftung NRW.



Hörspielpreis der Kriegsblinden, Foto: FMS/Ralf Jürgens

Ihr knapp einstündiges Stück »Auf der Suche nach den verlorenen Seelenatomen« (RBB) entwickelt einen solchen Sog, dass man sich ihm nicht entziehen kann und sich bangend und gebannt einem fast atemlos gesprochenen Monolog aussetzt, der aus einem realen Dialog entstanden ist.

Dass die Jury des Hörspielpreises dieses Stück der jungen Autorin als Höhepunkt des vergangenen Jahres ausgezeichnet hatte, war schon vor der diesjährigen Preisfeier im Kammermusiksaal des Deutschlandfunks bekannt. Gleichwohl blieb es bei der vorherigen Praxis, zwei weitere qualitativ besondere Stücke zu nominieren und deren Autoren einzuladen, um in einer Art Werkstattgespräch die wesentlichen Kriterien ihrer Arbeit zu vergegenwärtigen.

»Die Toten von Feuerland«

So wurde schnell deutlich, warum Ulrike Haage und Andreas Ammer ihr Hörspiel »Die Toten von Feuerland« (NDR) ihr auf einem tatsächlichen Geschehen beruhendes Hörspiel so komplex wie üppig angelegt haben. Da geht es um die Geschichte der Ureinwohner Feuerlands, konzentriert auf einen jungen Yámana, der um 1830 von den Seeleuten des Forschungsschiffs Beagle gegen einen Perlmutterknopf erworben wurde, deshalb sein neuer Name: Jemmy Button (»Jim Knopf« bei Michael Ende). Ulrike Haage – Komponistin, Autorin und Regisseurin –, die sich intensiv mit der ausgestorbenen Sprache der Yámana beschäftigt hat, ließ sich von auf Wachsrollen gespeicherten historischen Tonaufnahmen zu den klankünstlerischen Aufnahmen des Stücks inspirieren. In der Verschränkung der individuellen

Geschichte mit allgemeinem Wissen über die Yámana solle, so sagte sie in Köln, könne auch die Ambivalenz des Kolonialismus vermittelt werden. Eine solche Reiseerzählung, befand die Jury, entfalte sich in einem dichten, atmosphärischen Strom aus Bildern, Gedanken und Reden des Personals, ebenso aus Querverweisen und Autorenüberlegungen.

»Absprung«

Das zweite nominierte Hörspiel »Absprung« (WDR) ist der letzte Teil der Trilogie »Fremde & Geister« des versierten Hörspielmachers Paul Plamper. Hier platziert er das allseits drängende Flüchtlingsthema in einer schrumpfenden (fiktiven) thüringischen Kleinstadt – »Leerstadt« genannt. Da nutzen rechte Demagogen Wut und Ängste der »Leerstadt«-Bürger, um zum Boykott des städtischen Theaters aufzurufen, weil dort ein Kameruner die Hauptrolle im »Hauptmann in Köpenick« übernommen hat. Zur Inszenierung gehören ständige Sprünge: ins Wasser, in eine Menge potentieller Wähler oder einfach nur auf die nächste Karrierestufe. Der Hauptdarsteller selbst springt nach der erfolgreichen Aufführung erst von der Bühne ab, verschwindet dann vollständig. »Hyperdokumentarisch«, so die Jury unter Vorsitz von Gaby Hartel, zeige das Plamper-Stück, »wie bekannte Denkformen, Redemuster, Textsorten, Schlagwörter und vor allem Stimmmasken eine dynamische, emotionale Gemengelage schaffen«, bestehend aus »gutgemeinter Unterstützung, Hilfslosigkeit, populistischem Kalkül und rücksichtslosem Egoismus.«

Ebenfalls in der thüringischen Provinz lebt der Protagonist des siegreichen Hörspiels »Auf der Suche nach den verlorenen Seelenatomen« (RBB). Doch kommt er, der real Existierende nur indirekt zu Wort. Dies geschieht in einer gedrängten monologischen Inszenierung, die von Susann Maria Hempel in höchster Verdichtung gestaltet wird, auf der Grundlage von jahrelangen Gesprächen mit einem ehemaligen, an Amnesie leidenden »Republikflüchtling«, der vergeblich versucht, im Leben wieder Fuß zu fassen.

Hempel transportiert dessen tief existentielle Erfahrungen in eine immer noch beklemmende Gegenwart. Sie verleiht der traumatischen Erinnerung und rastlosen Suche nach Ruheorten – der Wald wird zu einer sinnlichen Sehnsuchtsinsel – eine hohe, den Atem nehmende Präsenz. Dabei setzt die Autorin so schlicht wie kunstvoll atmosphärische Kontrapunkte, mit kurzen, der Romantik entlehnten Zitaten, Liedern, sparsamen Kompositionen und Vogelstimmen.

Die drei Hörspiele der Finalisten belegen eindrucksvoll, dass die Zielvorgabe des Hörspielpreises der Kriegsblinden, ein Stück auszuzeichnen, »das in herausragender Weise die Möglichkeiten der Kunstform realisiert und erweitert«, weiterhin eine tragfähige Grundlage hat. Das Hörspiel lebt und bietet Herausragendes an der Spitze. *Petra Kammann*



Events



Premiere »Andere Eltern« in Köln, Foto: Getty Images for Turner



Premiere »Roads« in Köln, Foto: Studiocanal / Stefan Arend



Premiere »Stiller Kamerad« in Düsseldorf, Foto: Rushlake



Premiere »Club der roten Bänder« im Kölner Cinedom, Foto: Universum



Premiere von »Weil Du nur einmal lebst – Die Toten Hosen auf Tour«, Foto: NFP



Kinotour von »Brecht« in der Essener Lichtburg, Foto: Stefan Arend



Premiere von »Dark Eden« in Düsseldorf, Foto: MiG



»Mein Film«: Wolfgang Niedecken, Helmut Zerlett, Foto: Dirk Born



Premiere von »Klasse Deutsch«, Foto: W-film / Brigitta Petershagen



Premiere von »Vakuum«, Foto: RFF



Eröffnung Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln, Foto: IFFF



Erfolgreiche NRW-Premiere für die TINCON in Düsseldorf, Foto: Tincon



Premiere von »Wintermärchen«, Foto: W-film



Auszeichnung für »In Search...« beim IFFF, Foto: IFFF



Premiere von »Das schönste Paar«, Foto: Koryphäen Film



Fipresci Award für »Ende der Saison« in Rotterdam, Foto: Melle Meivogel



UFA Night Cologne: Nico Hofmann, Uter Biernat, Markus Brunnemann, Joachim Kosak, Fotos: Raphael Stötzel



UFA feiert den Standort Köln



Premiere von »All my loving« in Essen, Foto: Port au Prince Pictures



Team »Die Agentin« beim NRW Empfang in Berlin, Fotos: Kurt Krieger



»Die Rote Linie – Widerstand im Hambacher Forst« in München, Foto: Mirja Kofler



Eröffnung des Dok.fest München: »The Whale and the Raven«, Foto: Mirja Kofler



»Home«: Maximilian Leo, Franka Potente, Jonas Katzenstein



Ministerpräsident Armin Laschet, Mario Adorf, Petra Müller



Partner des »Match Me If You Can!« – Special in Gelsenkirchen, Fotos: Mediennetzwerk.NRW / Juliane Herrmann



Team »Brecht«



Anna Schudt, Rick Okon



DIVR Award für »best concept«: Eike Langbehn (li.)



Sandra Winterberg mit Moderator Daniel Ulrich



Team »Lindenberg! Mach Dein Ding!«



DIVR Award für »best tech« für das Projekt »HIPS«



DIVR Award für »best impact«: Carolin Wienrich (Mi.)



Stefan Konarske, Aylin Tezel



Team »Club der roten Bänder«



Die Gastgeber und Partner des German MIP Cocktail, Fotos: Loïc Thébaud



Team »Auerhaus«



Team »Ich war noch niemals in New York«



Natalie Müller-Elmau und Philipp Käßbohrer



Team »The Master Butcher«



Mark Spaich, Leopold Hoesch, Nathanael Liminski, Foto: Ralph Sondermann



Wim Wenders mit »Cleo« Marleen Lohse



Weltpremiere von »Die neue Zeit« bei Canneseries, Foto: FMS



Arno Schneppenheim, Petra Müller, Marcus Wolter, Helge Jürgens



Tom Schilling, Kida Khodr Ramadan



Verleihung des Baumi Script Development Award



René Jamm, Anke Bergmann



Eröffnung der Drama Series Days, Foto: Ralph Sondermann



Tom Buhrow, Maria Furtwängler, Jörg Schönenborn, Foto: FMS

KROOS

Von den Machern von „Klitschko“ und „Nowitzki. Der perfekte Wurf.“

NFP MARKETING & DISTRIBUTION präsentiert einen BROADVIEW PICTURES Film, gefördert durch FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW, FILMFERNSCHENFONDS BAYERN, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, eine Produktion von LEOPOLD HOESCH „KROOS“
mit TONI KROOS, JESSICA KROOS, FELIX KROOS, LEON KROOS, AMÉLIE KROOS, ZINÉDINE ZIDANE, PEP GUARDIOLA, JUPP HEYINGES, JOACHIM LOW, MATTHIAS SAMMER, ULI HOENESS, FLORENTINO PÉREZ, SERGIO RAMOS, LUKA MODRIĆ, GARETH BALE, MARCEL REIF und ROBBIE WILLIAMS
KAMERA JOHANNES IMDAHL MONTAGE ANDRÉ HAMMESFAHR DRS MUSIK GERT WILDEN JR. ORIGINALTON THORSTEN SZART TONGESTALTUNG MIRKO BEINHARD MISCHEUNG STEFAN KÖRTE DESIGN & TITEL GROSSEB DAILIES COLORIST & ONLINE EDITOR MAURICE LANGHEIN LICHTBESTIMMUNG STEFAN ANDERMANN
ARCHIV/PRODUCER THORBEIN BOCKELMANN AUFNAHMELEITUNG KAROLINE NOTH PRODUKTIONSLEITUNG ISABELL WIEHING POSTPRODUCTION SUPERVISOR NIKO REMUS HERSTELLUNGSLEITUNG BETTINA KLUGE CREATIVE PRODUCER PETER WOLF REGIE MANFRED OLDENBURG PRODUCENT LEOPOLD HOESCH

BROADVIEW
PICTURES

BROADVIEW
MUSIC

Film und Medien
Stiftung NRW

FFF Bayern

www.Kroos-DerFilm.de

f/Kroos.Film

Deutscher
Filmförderfonds

Toni Kroos
Stiftung

FILMWELT
VERLEIHAGENTUR

NFP

AB 4. JULI IM KINO